



ROCKSTAR

rockstar.ch

#110 März 2014

Tiannas
Lieblingssgame ist
Donkey Kong
Unseres auch

plus:
Das komplette
m4music-Programm
auf 16 Sonder-
Seiten

.....
Ebenfalls tierisch gut:
**Animal
Trainer**

.....
Kino-Meisterwerk:
**Spike Jonzes
„Her“**

.....
Wir haben uns GAYtraut:
**Hochzeitsmesse
ColoredLove**



天夜晚

Interviews mit und neue Platten von
Metronomy, Madeline Juno, Foster The People, The Jezabels und SKATERS

DRINK ICE COLD



Drinks responsibly

www.facebook.com/JagermeisterCH

www.jaegermeister.de

10 JAHRE

RCKSTR MAG.

2004-2014

Ausgabe #

110

März 2014

Grösste Musik- und Popkulturzeitschrift der Schweiz.

IMPRESSUM

Chefredaktor:

Schimun Krausz (shy)

Redaktion:

David Gadze (dave)
Katinka Templeton (kätt)
Marco Rüegg (rgg)
Patrik Wydler (pat)
Rainer Etzweiler (rez)

Freie Autoren:

Andy Lanzone (lance)
Angel R. Schmocker (arse)
Delia Landolt (dela)
Elena Cali (eli)
Esther Meyer (töpf)
Franz X.A. Zipperer (fxaz)
Lucy Schön (lulu)
Luisa Bider (bibli)
Michael Rechsteiner (rec)
Nora Haider (hai)
Raffaella Kolb (raf)
Reto Beeler (röhr)
Sandra Simic (itsch)
Sascha Wydler (saw)

Konzertfotos:

Melanie Schweizer
Melanie Wydler
Martin Walter

Grafik & Layout:

Joel Meier

Korrektorat:

André Reithebuch und sein
Assistent Schimun Krausz

Verkauf:

Rainer Etzweiler
Zoé Zimmermann

Distribution:

Pit „Conspirator“ Kägi

Team Rotkreuz:

Martin Schiess
Henna Matter

Team Wädenswil:

Monika Bestel
Walti Bestel
Katrin Widmer

Promogirls:

Amina, Becci, Deniz, Julia,
Katy, Laura, Meret, Michelle,
Nadia, Nora, Sara, Stephi,
Tessa, VicPlus: Chris (wegen der
riesigen Büsis) und Roger
(der einzige Promoboy)

Herausgeberin:

Youngcom AG
Blegistrasse 1
CH-6343 Rotkreuz

Geschäftsführer:

Joel Meier

Druck:

Die Wattenscheider
Medienvertriebs GmbH
D-44867 Bochum

Vertrieb:

Youngcom AG
Passive Attack GmbH
Modul GmbH
Valora AG, Muttenz

Jahresabo:

CHF 69.- (Ausland EUR 60.-)
abo@rockstar.ch

Aboverwaltung:

Zoé Zimmermann

Auflage: 50'000 Ex.

Leser: 90'000 (MACH 2012-2)

Redaktionsadresse:

RockStar Magazine
Zentralstrasse 37
CH-8003 Zürich
Telefon: +41 43 333 09 05
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: redaktion@rockstar.ch

Anzeigen:

Telefon: +41 43 333 09 04
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: rockstar@rockstar.ch
Web: www.rockstar.ch

Anzeigenleitung:

Joel Meier

young:com

Designed on PC with COREL

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RCKSTR Mag., Wettbewerb «Betreff», Zentralstrasse 37, 8003 Zürich möglich. Persönliche oder Kontaktangaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RCKSTR Mag. behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. SMS-Newsletter abbestellen per SMS mit dem Text «Stop Pass» an die Zielnummer 543. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unaufgefordert eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RCKSTR Mag. ist eine eingetragene Marke der Youngcom AG (c) 2014

Hallo Leser

Als die Medienmitteilung zur **ColoredLove**, der **ersten Gay-Hochzeitsmesse der Schweiz**, in mein E-Mail-Postfach flatterte, dachte ich mir: Oh, schick, klingt interessant. Als ich das Thema an unserer monatlichen Redaktionssitzung mit einigen freien Schreibern besprach, dachten wir uns: Oh, klingt – natürlich nicht auf eine herabwürdigende Weise – lustig und gibt ziemlich sicher ein abgefahrenes Reportage-Thema ab. Als Freelancer Rüegg dann vor Ort war, bot sich ihm ein weit nüchterneres Bild, als wir uns das vorgestellt hatten – aber seien wir mal ehrlich: Eine Hochzeitsmesse ist eine Hochzeitsmesse, **warum sollten Schwule und Lesben auch speziell anders heiraten als Heteros?** Lesen Sie unsere Eindrücke ab Seite 44.

Wir besuchten zudem den neuen **Jo-Brauer-Store** im Zürcher Puls 5, wo sich Frau richtig gut einkleiden kann. Wie gut genau, das verraten wir auf der Seite 32.

Wir machten aber auch einen **Ausflug nach Luzern (Trinken und Feiern mit Heidi Happy** ab Seite 16) und **fürhten die Arcane Roots zum Essen aus** (Seite 14), ausserdem setzten wir uns ins **Kino**, um u.a. „**Vampire Academy**“, „**Her**“ und „**Jack Ryan: Shadow Recruit**“ unserem kritischen Urteil zu unterziehen – ob wir eine Ahnung von Filmen haben, können Sie ab Seite 48 nachprüfen.

Ausserdem haben wir angefangen, **Musiker einen akustischen Song vor unserer Kamera spielen zu lassen**, damit wir Ihnen auf unserer Website **rockstar.ch** einen kleinen Mehrwert zum Heft bieten können. Den Anfang machten das deutsche Shooting-Sternchen **Madeline Juno** und der Luzerner Gitarren-Looper **Damian Lynn**, denen wir in dieser Ausgabe auf Seite 20 bzw. 58 einige Zeilen widmen.

Aber genug schwadroniert jetzt. Viel Spass beim Stöbern; denn dieses Heft ist unsere mit Abstand beste März-2014-Ausgabe in der zehnjährigen Geschichte des RCKSTR Magazine geworden.

Schimun Krausz

Chefredaktor



Cover:

Model: **Tianna Gregory**Fotografin: **Cherie Roberts** für **iheartgirls.com**

1/24

RCKSTR MAG.
110
INHALT



Schauen zurück und sind trotzdem nicht von gestern: **Metronomy.** Seite **34**

Heidi Happy hat uns gezeigt, wie und wo man in **Luzern** feiert.

Seite **16**



Animal Trainer
Weltklasse-Tanzmusik
aus Zürich. Seite **18**

Wir schwelgen in der Vergangenheit: Vor 50 Jahren eroberten **The Beatles** die USA. Seite **40**



„Donkey Kong Country: Tropical Freeze“ ist – entschuldigen Sie die Abgedroschenheit – affengeil!

Seite **52**



Seite **44**

Wer sich jemals gefragt hat, wie gleichgeschlechtliche Paare heiraten, bekam an der **ColoredLove** die Antwort darauf.



Hit That Shit

- Hot Dates06
- 10 Jahre RCKSTR: Folge 208
- News, Gossip, Zeugs10
- Iss was mit:
- Arcane Roots**14
- RCKSTR feiert sich duch:
- Luzern mit Heidi Happy**16

Rockstars

- Animal Trainer**18
- Madeline Juno**20
- The Jezabels**21
- Foster The People**22
- Frischfleisch23

Thema

- Covergirl: **Tianna**24
- ColoredLove**44

Style

- Took The Look30
- Trend März31
- Kriegsbemalung31
- Shopping32

Reviews

- Neue Alben34
- Neue EPs38
- Charts38
- Die Harte Seite43

Roots

- Legends: **The Beatles**40
- Re-Issues42

Movies

- Her**48
- Kino-Kurz-Reviews49
- Vampire Academy**50
- Heimkino51

Games

- Donkey Kong Country**52
- Telefun53
- Lightning Returns**54

Hardware

- ~~Karren~~ **Töffs**56

Ausgehen

- Damian Lynn58
- Me, Valentin & You59
- Gig-Previews59
- FlicFlac60
- Party-Previews61
- Kalender62
- Rückspiegel66
- Lockvogel39
- Member-Aktion09
- Impressum03

„Dark Souls 2 wird ein Killer!“
Playblu, Ausgabe 01-02/2014

„Rollenspiel-Highlight des Jahres“
PC Games.de

DARK SOULS II

GO BEYOND DEATH



Ab 14. März 2014
für PlayStation 3 und Xbox 360 erhältlich!
PC-Version kurz danach.



www.DarkSoulsII.com

FROM SOFTWARE



DARK SOULS™ II & © 2014 NAMCO BANDAI Games Inc. © 2011 - 2014 FromSoftware, Inc.
„PlayStation“, „PS3“, „PS3“ and „PS“ are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc.
Microsoft, Xbox, Xbox 360, Xbox LIVE, and the Xbox logos are trademarks of the Microsoft group of companies.

HOT

DATES



5 Gründe, warum Foxes supertoll ist

Zu spät!

Folgende RCKSTR-Partnerkonzerte sind bereits **ausverkauft**. Als treuer, informierter Leser wussten Sie jedoch vom Hitpotential dieser Acts und haben sich Ihre Tickets bestimmt **früh genug gesichert, nicht wahr?**

Kein Ticket?

Auf rockstar.ch für den RCKSTR-Newsletter anmelden.

Für das eine oder andere Konzert werden wir noch Karten verlosen.

www.rockstar.ch

14.3. Exil (Zürich)

George Ezra

Wem Jake Bugg zu nützlich und unsexy ist, findet an diesem 20-jährigen Engländer mit der unglaublichen Stimme Gefallen.

22.3. Komplex Klub (Zürich)

CHVRCHES

Grosse Synthesizer-Hymnen aus Schottland mit vergnügtem Ohr für die 1980er und bestimmtem Blick in die popmusikalische Zukunft.

1.4. X-TRA (Zürich)

Franz Ferdinand

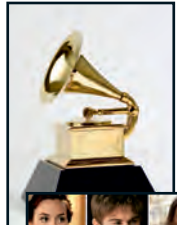
Mit Indie-Rock, der streng genommen klingt wie auf ihrem Erstling vor zehn Jahren, sind die Schotten 2014 so dringend und unmittelbar wie lange nicht mehr.

RCKSTR
Wissen, was geht!

Ihr Debütalbum „Glorious“ wurde – wahrscheinlich, um mehr Zeit für die Promo zu haben – ultraspontan vom 28. Februar auf den 9. Mai verschoben, doch die verlängerte Wartezeit darauf versüsst uns die englische Pop-Prinzessin Foxes mit einem Konzert am 8. April im Zürcher Exil. Warum Ihr Ticket dafür längst im Online-Warenkorb liegen sollte, sagen wir Ihnen hier. (shy)

1. Grammy-Preisträgerin

Sie werden mit garantierter Sicherheit nie mehr in Ihrem Leben einen mit einem Grammy ausgezeichneten Künstler in solch einer kleinen Venue auftreten sehen, wie Foxes im Exil. Für ihren Song „Clarity“ zusammen mit Zedd wurde ihr Ende Januar das güldene Grammophon für den „Best Dance Recording“ des Jahres überreicht.



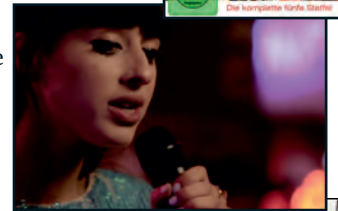
2. Gossip Girl

Weil die Foxes-Songs „Youth“ und „Home“ in der fünften Staffel der US-Serie „Gossip Girl“ verwendet wurden, hatten wir endlich einen Grund, diese ganz offiziell – sozusagen zu journalistischen Zwecken – zu schauen. Und danach die vier vorhergehenden Staffeln, um, äh, den Kontext zu verstehen. Und dann die finale sechste Staffel, weil Nate so wunderschöne Augen hat.



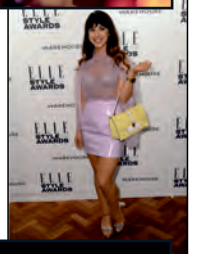
3. Sie kann singen

Der Grammy-Gewinn deutet das ja schon an, aber Foxes' Stimme klingt auch dann unfassbar gut, wenn keine fette EDM- oder Pop-Produktion darum herum wummert und sowas ist bei all den technischen Kaschierhilfen heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Geben Sie sich die „Stripped“-Mitschnitte auf ihrem YouTube-Kanal und erstarren Sie in Ehrfurcht.



4. Schicke Fummel

Je höher der eigene Stern fliegt, desto mehr Stylisten kümmern sich darum, dass Popstars in jeder Situation bestmöglich gekleidet sind. Foxes ist 1. noch nicht ganz so berühmt und hat 2. selbst ein super Händchen für Mode, was sie wahrscheinlich von ihrer Mutter, die einen Vintage-Kleiderladen führt, mitbekommen hat.



5. Sie liebt Kuchen

Als wäre Foxes nicht schon von Natur aus zuckersüß, ist die knapp 25-Jährige auch noch verrückt nach praktisch allen Arten von Kuchen. Als sie beim Frühstücksfest des englischen Channel 4 eingeladen war, hat sie sogar selbstgebackenen mitgebracht.



- ▶ Neue Single „Let Go For Tonight“ (Sign Of The Times/Epic/Sony) jetzt erhältlich.
- ▶ Debütalbum „Glorious“ (Sign Of The Times/Epic/Sony) erscheint am 9.5.
- ▶ Live: 8.4. Exil (Zürich)



28.-29.3. Schiffbau-Areal (Zürich)

m4music Festival

Alles übers wie jedes Jahr sehr famos programmierte m4music Festival im Zürcher Schiffbau und Exil (und am Donnerstag, 27. März, noch in Lausanne, falls uns dort jemand liest) erfahren Sie, wenn Sie diese Ausgabe auf den Kopf drehen und von hinten bzw. dann von vorne zu lesen beginnen. Aber hier rasch die sieben Acts, auf die wir uns am allermeisten freuen:

Chlöe Howl (Bild), **Charli XCX**, **WhoMadeWho**, **Kakkmaddafakka**, **Jeans For Jesus**, **Thumpers** und **Dillon**.

► alles zum m4music auf den Seiten 67-84.

9.5. KINSKI (Zürich)

I Heart Sharks

Mit „Neuzeit“ haben die Berliner mit englischem Sänger I Heart Sharks vor drei Jahren einen Indie-Hit geschaffen, der demassen Converse-Chucks ist, dass wir befürchteten, das Trio würde musikalisch eventuell nicht zur neuen Nike-New-Balance-Generation aufschliessen können. Doch unser Irrtum war so kolossal, wie das neue Album „Anthems“ klingt: Singles wie „To Be Young“ oder „Fools“ behalten den charakteristischen Sound der Sharks bei, lassen ihn gleichzeitig modern klingen und grösser als noch auf dem Erstling „Summer“ erscheinen. So gross, dass das Zürcher KINSKI schnell bis vor die Tür gefüllt sein wird, also sichern Sie sich ihre Tix rechtzeitig. Und danach gibt's RCKSTR-Tanzparty – wer hier also nicht dabei ist, verpasst eine der besten Frühlingsnächte dieses Jahres. (shy)



.....

RCKSTR

Partykalender

.....

Falls Sie uns in den nächsten 30 Tagen nicht sehen wollen, sollten Sie tunlichst folgende Orte an folgenden Daten meiden:

.....

7.3. Exil (Zürich)
W.A.R! - We Are Rockstars!
 mit **Drumsound & Bassline Smith**, DiscoD, Dubnium, Monnsta uvm.

7.3. KINSKI (Zürich)
BÜSI
 mit Shy Lajoie, Whisker

22.3. Bolgenschanze (Davos)
RCKSTR Star-Club meets Muggatanz
 mit Ticon, Nyah, Coliage, Joel LaRocka uvm.

4.4. Bolgenschanze (Davos)
PUSSY POP
 mit Joel LaRocka & Friends

4.4. KINSKI (Zürich)
BÜSI
 mit Shy Lajoie, Whisker

.....

FÜR ALLE UNTER 30 – JETZT ÜBERALL WO'S SUNRISE GIBT

NEU VON MTV MOBILE



WHATSAPP
 IM AUSLAND INKLUSIVE*



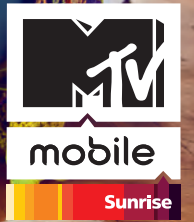
50% RABATT AUFS
HALBTAX-ABO



SONY XPERIA™
 Z1 COMPACT
 CHF 1.–

*WhatsApp-Datenvolumen bis 100 MB/Monat bei MTV mobile swiss und world inbegriffen (gültig in allen Ländern der Region 1, Länderliste unter sunrise.ch/roaming). WhatsApp ist ein eingetragenes Warenzeichen von WhatsApp, Inc. Angebot gültig bei Neuabschluss mit MTV mobile myfriends (CHF 35.–/Mt.) für 24 Monate. Sony Xperia™ Z1 Compact CHF 598.– ohne Abo. Exkl. SIM-Karte für CHF 40.–. Option MTV mobile halbtax mit 50% Rabatt auf das Halbtax-Abo erhältlich ab dem zweiten Quartal 2014 in Kombination mit MTV mobile myfriends, swiss oder world. Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen erhältst du im Sunrise center oder auf mtvmobile.ch

GIF
ME
MORE





RCKSTR Mag.

Folge 2: Das Jahr 2005

RCKSTR-Logo im Jahr 2004, entworfen vom Berner Büro Destrukt. MAGAZINE
Rockstar

Was ging ab?

- Die Auflage wurde auf 50'000 Exemplare pro Monat erhöht und befindet sich bis heute auf diesem Niveau.
- Nach den 100 besten Schweizer Bands im Vorjahr wurden 2005 die 100 schlechtesten gewählt; die Ranglisten-Ersten QL brachten ihren Unmut darüber im RCKSTR-Promostand am Gurtenfestival zum Ausdruck.
- Apropos Openairs: Unser erster Festival-Guide bzw. das erste Festival-Special fand in diesem Jahr im Heft statt.
- Ein Nacktbild von Ex-Miss-Schweiz (und, äh, „SchauspielerIn“ und „SängerIn“ und „Kabarettistin“, hüstel) Stéphanie Berger war in der Juni-Ausgabe abgedruckt, aber die Druckerei hat die Seite in jedem einzelnen Heft rausgerissen. Glüschtlér.
- Wir haben das Karaoke From Hell erstmals aus dem Zürcher Mascotte raus und ins Berner Bierhübeli gebracht.
- Lukas Rüttimann verabschiedet sich nach zwei Jahren mit einer speziellen Lady Edition vom Chefredaktorsessel.



Tatort auf dem Gurten



Corpus Delicti



Wir hatten damals schon zündende Ideen: Bühnenbild der 1-Jahr-RockStar-Party im Kulturmarkt. Wer gespielt hatte, haben wir ähh weggetr... ähh vergessen.

Anti-sexuelle Verklärungen

von Lukas Rüttimann, Chefredaktor RCKSTR Mag. 2004/05

Normalerweise ist es ja so, dass rückblickend alles besser scheint. Doch noch Jahre nach meinem Wirken als Chefredaktor von RockStar hatte ich das Heft nach seinem hemdsärmeligen Start auch im Jahr zwei als immer noch gutes Stück entfernt von dem, was ich mir unter dem Magazin eigentlich vorgestellt hatte, in Erinnerung. Mehr kultiges Demotape als von Rick Rubin produziertes Meisterwerk sozusagen.



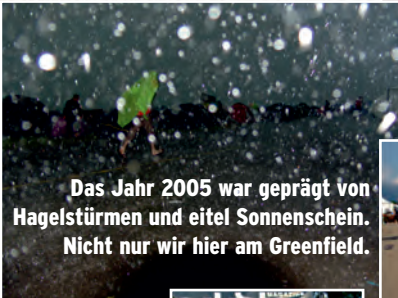
Kämpfer der ersten Stunde: Rüttimann mit Jack Black.

Und dann das: Beim Durchblättern der alten Nummern – ein Highlight nach dem anderen. Die Stoner-Rock-Nummer, die 666 besten Songs aller Zeiten, das „Stars Wars“-Special mit Anleitung zum Lichtschwertbasteln, der Städtevergleich, die 100 besten Schweizer Bands, Specials zum Gitarrensolo oder Filesharing. Ganz zu schweigen von Kult-Kolumnen wie Caveltys King Of Evil, der Filmpreis DETLEV, Style Police, Don Cerutti, das Jüngste Gericht, Andrejs Fiesionen, HGs Small Talk oder das Diary von Celtic-Frost-Mainman Tom G. Fischer. Keine Ahnung, ob's wirklich an der nostalgischen Verklärung liegt, aber heute finde ich vieles davon ziemlich grossartig.

Klar: Nicht alles war eitel Sonnenschein. Unser Versuch, im Fashion-Bereich den Fuss reinzukriegen, war so sexy wie Ramones-Shirts im H&M. Und beim Layout-Konzept wollte Verleger-Legende Joel wohl dem Inhalt nahefeiern, der von James Blunt bis Burzum keine Grenzen kannte – eine Schrift pro Seite war aber definitiv etwas viel des Guten. Auch kommerziell war nicht alles in Butter, sonst hätte Jürg Zentner das Heft später kaum stärker in Richtung Satire positioniert.

Ein Erfolg war dafür, dass alle Mitwirkenden mit Herzblut dabei waren und für schöne Erinnerungen sorgten. Dass viele heute als Redaktoren oder gar in leitenden Positionen bei renommierten Zeitungen oder TV-Stationen ihr Geld verdienen, ist auch Tatsache – und nicht etwa Resultat einer romantischen Verklärung. Nur dass ich beim RockStars From Hell einen denkwürdigen Auftritt als Gesangsgott hatte, das gehört dann vielleicht doch eher unter letzteres Kapitel.

Rüttimanns legendärer Auftritt am Rockstars-From-Hell.



Das Jahr 2005 war geprägt von Hagelstürmen und eitel Sonnenschein. Nicht nur wir hier am Greenfield.



Juli 2005: Glaubs das letzte Mal, dass wir Investor Huber mit einem Lachen gesehen haben.



Cosmopolitan hat uns beinahe verklagt: Lady Edition im Nov. 05.



RCKSTR sponsert den 5.-Liga-Hockey-Club BSC Bärenswil und muss mal gleich auf die Strafbank.



Chrysler: „Hey Rockstars, wir haben da fette neue Karre, die muss ein Rockstar-Magazin einfach fahren.“ „Sorry, keine Kohle. Nehmen wir höchstens geschenkt.“ „Deal.“



OSCAR GEWINN



BESTES DREHBUCH



GOLDEN GLOBE | BESTES DREHBUCH



**“JONZE FILM
IST SMART,
UNTERHALTSAM
& BERÜHREND.”**

VARIETY

**“BRILLANT,
FASZINIEREND &
ORIGINELL.”**

ROLLING STONE

her

A SPIKE JONZE LOVE STORY

JOAQUIN
PHOENIX

AMY
ADAMS

ROONEY
MARA

OLIVIA
WILDE

SCARLETT
JOHANSSON

27. MÄRZ IM KINO

HIT THAT ★ SHIT

News, Büsis,
Meitlis &
Nonsens:

Täglich auf
facebook.com/ROCKSTARmag



Der nachte Wahnsinn

Seit dem 1. März hat der Banker-gone-Schmuddelfilm-Darsteller-gone-Schlagersänger-gone-„Fuck You, You Fuckin' Fuck“-Award-2011-Preisträger **J.P. Love** auf dem TV-Sender Schweiz 5 seine eigene Sendung „Late Night Show“, die von Freitag bis Sonntag jeweils zwischen 1 und 2 Uhr nachts live ausgestrahlt wird.

Und wo bleiben die Live-Talkshows für unsere anderen FYYFFA-Gewinner Chris von Rohr, Bastien Girod, Carl Hirschmann, DJ Antoine, Sons Of Nature und Barbara Günthard-Maier?! Sven Epiney haben wir ja bereits ein Moderations-Abo beim SRF ermöglicht.



Ja, ich will. Mal wieder.

Zum mittlerweile vierten Mal will **Charlie Sheen** in den Hafen der Ehe schippern, diesmal mit der Pornodarstellerin **Brett Rossi**. Blöd nur: Sie ist noch immer verheiratet, obwohl ihr Mann bereits letzten Sommer die Scheidung beantragt hat. **Wenn's so lange dauert mit der Scheidung, bleibt Sheen diesmal vielleicht länger als damals mit Denise Richards verheiratet (drei Jahre) – zumindest aufm Papier.**



Galaktastisch

Seit Anfang März gibt's **Samsungs** Smartphone-Megaerfolg **Galaxy S4** auch in einer schicken **Black Edition** (CHF 749.—) für alle, die beim „Doodle Jump“ spielen gerne schick aussehen. Die ebenfalls neue **mini**-Ausgabe der Black Edition ist nicht nur vom Format her kleiner, sondern grössenbedingt auch von der Leistung, dafür ist der Preis ebenfalls geschrumpft: CHF 499.—.

Wer sich noch bis Mitte April gedulden kann, steigt grad auf die nächste Generation um: Das **Galaxy S5** (ab CHF 799.—) hat nun auch nen Fingerabdruckscanner eingebaut sowie eine scheissgute 16-Megapixel-Kamera. Also unter anderem.



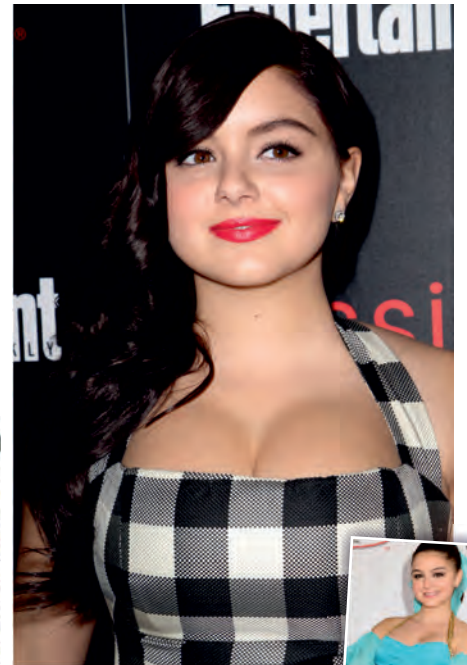
Pon De Rehab

R&B-Poser und Rihanna-Schläger **Chris Brown** wurde in einer Entzugsklinik eine bipolare Störung sowie eine Posttraumatische Belastungsstörung bescheinigt. **No shit? Jeder Affe hätte diese Diagnose stellen können.**



Esther Meyer proudly presents:

THE QUEST FOR CHEST



Name der Trägerin: Ariel Winter

Alter: 16

Woher kommen die Brüste: Virginia, USA

Konsistenz: Biologisch

Supporting facts: In der letzten Staffel von „Modern Family“ hat sich die Körbchengröße von Tochter und Nerd Alex Dunphy verdreifacht. Mindestens. Jedes Mal, wenn ihre Zwillinge auf dem Bildschirm erscheinen, vergessen wir die Handlung der Sitcom. Oder die aktuelle Lage in Syrien. Ariel Winter – eine boobastische Waffe für den Weltfrieden, einsetzbar in Nahost, Tschetschenien oder Würenlos!

2012

Masturbangerz

Auf ihrer momentanen „Bangerz“-Tour (7. Juni im Zürcher Hallenstadion – WIR SIND SCHON SO AUFGEREGT!) deutet **Miley Cyrus** auf der Bühne manchmal Masturbation an. **Schön, dass sie ihre Vorbildfunktion wahrnimmt und etwas Sexualkundeunterricht in die Shows einfließen lässt.**



Laptablet

Wie sich das für einen Tablet-Nachfolger gehört, ist das **Microsoft Surface 2** leichter, dünner und schneller als sein Vorgänger und bietet mit „Office“ (inkl. „Outlook“), HD-Display, USB-3.0-Anschluss und SD-Kartenleser ein hübsches Gesamtpaket. Kaufen Sie sich die Power-Cover-Schutzhülle mit physischer Tastatur dazu und Sie haben nen passablen Laptop-Ersatz im Miniformat.



► ab CHF 479.- (32 GB und ohne Zubehör)

Jeessees

Lily Allen taufte ihr anstehendes Album „Sheezus“ und befürchtet nun, dass ihre Hommage an Kanye Wests 2013er „Yeezus“ zu einer Namensklage von ebendiesem führen könnte.

Keine Angst, Lily, Kanye ist viel zu sehr damit beschäftigt, mit Fischen rumzumachen.



#nomnomnom

Wenn Sie das nächste Mal durch einen britischen Supermarkt schlendern, dann halten Sie nach den neuen **Mashtags-Bratkartoffeln** von Birds Eye Ausschau, die voll modern in #-, @- und Emoticon-Formen daherkommen.

Donnerdosen

Ist Kautabak Ihr Ding? Sind Sie wie wir und müssen alles, wo „Thunder“ draufsteht, kaufen, weil's so mächtig nach Thor tönt? Dann halten Sie am Kiosk Ausschau nach den neuen Geschmacksrichtungen „Original“ (Bergamot/Citrus), „Frosted“ (Mint/Spearmint) und „Wintergreen“ (Teebeere) des dänischen Kautabak-Herstellers **Thunder**.

Und mit den **X-Tool-Utensilien** – ebenfalls am Kiosk erhältlich – basteln Sie sich Ihre Kausäckli ausserdem fix und sauber selbst.





Openair-Festivoll

Wer sich seine Festival-Überlebensausrüstung jetzt schon zusammensucht, hat später weniger Stress. Und wer sein Zelt beim englischen Tent-Shop **Field Candy** ordert, hat auch im übelsten Vollrausch nie ein Problem damit, es auf dem Campingplatz wiederzufinden.

► fieldcandy.com (liefern auch in die Schweiz)



NO MUSIC - NO PARTY
DIE GRÜNE NOTE
NO PLANET

Gute Jeans, guter Zweck

Seit 2009 arbeitet **Pharrell Williams** als Botschafter für Bionic Yarn, die hochwertiges Garn für Klamotten aus Plastikabfall (meist Flaschen) herstellen. Nun haben Pharrell, Bionic Yarn und **G-Star** das Projekt „**RAW for the Oceans**“ ins Leben gerufen, bei dem Plastikmüll aus den Meeren gefischt, zu Denim verarbeitet und ab dem 15. August in einer neuen G-Star-RAW-Kollektion verkauft wird.

Gut gekleidet sein, dabei gleichzeitig dem Planeten helfen UND Pharrell „Happy“ machen? Da sind wir dabei!

► Pharrell Williams' neues Album „**G I R L**“ (Black Lot/Columbia/Sony) ist übrigens jetzt erhältlich und klingt verdammt sexy.



Wer sein **Greenfield-Ticket** im Shop auf rockstar.ch kauft, bekommt ein zwölf-monatiges **RCKSTR-Abo** geschenkt!
www.rockstar.ch

SIEGERTIGER SAGT:

„Beim Sextape vom Dreier mit Marilyn Monroe und den beiden Kennedys habe ich die Kamera gehalten.“



Festival-News

Die grossen und kleineren Openairs geben immer mehr von ihren 2014er Line-ups preis und langsam beginnt für Sie wieder die Qual der Wahl: Welches Festival besuche ich, welches lasse ich sausen und verliere ich diesen Sommer endlich meine Jungfräulichkeit in einem schmutzigen, stinkenden Zelt? Wir helfen bei der Suche nach Antworten auf diese Fragen, indem wir Ihnen hier **die neusten Act-Bestätigungen** auflisten.

30.-31.5. Kreis 9 (Zürich) **Vorstadt Sounds**

Wolfman
Baba Shrimps
Jeans for Jesus
Pablo Nouvelle
me.man.machine
Yar-P

► vorstadt-sounds.ch

Junip
Knackeboul
Min King
Pirmin Baumgartner
Orchester
Kaltehand/Natasha
Waters

► openairsg.ch

Archive
Goldfrapp
Sivu



Passenger

Joss Stone

► blueballs.ch

12.-14.6. Flugplatz (Interlaken) **Greenfield Festival**

Eluveitie
Pennywise
Terrorgruppe



Awolnation

Chuck Ragan
Seether

You Me At Six
Donots
Ghost
Sepultura
Clutch
The Used
Nofnog
Dave Hause
Turbostaat

► greenfieldfestival.ch

26.-29.6. Sittertobel (St. Gallen) **OpenAir St. Gallen**

– AUSVERKAUFT!

CHVRCHES

Foals

The Naked And Famous



Ellie Goulding
Tom Odell
Left Boy
Kavinsky
Baaauer
Bonobo
C2C
Dubioza Kolektiv
Bilderbuch
Reignwolf

17.-20.7. Gurten (Bern) **Gurtenfestival**

The Prodigy
Massive Attack



Biffy Clyro

Vintage Trouble
Ben L'Oncle Soul
Booka Shade
Kensington
Conor Oberst
Mighty Oaks
Seasick Steve

► gurtenfestival.ch

11.-18.8. Island Of Freedom (Budapest, Ungarn) **Sziget Festival**

The Prodigy
Jagwar Ma
Lily Allen
La Roux
Palma Violets
Fink
Miles Kane
Ska-P
Kavinsky
Bonobo

► szigetfestival.com

18.-26.7. KKL (Luzern) **Blue Balls Festival**

James Blunt
Valerie June
Ed Sheeran
Caro Emerald
The Hives
Gentleman
Fat Freddy's Drop
Jamie Woon
Keb' Mo'

13.-24.8. Altstadt (Winterthur) **Winterthurer Musikfestwochen**

Airbourne
The Family Rain
SOHN
Käptn Peng & Die
Tentakel von Delphi
Nick Waterhouse
East Cameron
Folkcore
Baby In Vain
Schultz And Forever
Matteo Capreoli
Manillio & Band
Skor & Band
Klischée & Band
Wolfman
YOKKO

► musikfestwochen.ch

14.-17.8. Gampel (ännet dem Lötschberg) **Open Air Gampel**

Volbeat
Mando Diao



Marilyn Manson

Casper
Marteria
Fettes Brot
Frank
Frank Turner & The
Sleeping Souls
Turbonegro
Jimmy Eat World
Itchy Poopzkid
Gerard

► openairgampel.ch

Jetzt wieder!

Greenfield

FESTIVAL 2014 

Jetzt Ticket kaufen und 1 Jahr RCKSTR-Memberschaft gratis dazu!

**Sichere dir jetzt den Dreitagespass für das
Greenfield-Festival und wir schenken dir
die RCKSTR-Memberschaft
im Wert von 69 Franken.**

Im Ticketkombi inbegriffen sind:

- Greenfield-Festivalpass
- 1 Jahr RCKSTR-Magazine
- RCKSTR-Membercard
- Member-T-Shirt
- Zutritt Memberbereich im RCKSTR-Block
- Zugang RCKSTR-Backstage-Area

Greenfield Festival, 11.-14. Juni 2014, Interlaken

bislang bestätigtes Line-Up: IRON MAIDEN * LINKIN PARK * DROPKICK MURPHYS *
ELUVEITIE * SABATON * IN EXTREMO * GOGOL BORDELLO * PENNYWISE *
BRING ME THE HORIZON * TERRORGRUPPE * BROILERS * AWOLNATION * TRIVIUM *
PHILIP H. ANSELMO AND THE ILLEGALS * PANTEÓN ROCOCÓ * WE CAME AS
ROMANS * JENNIFER ROSTOCK * CHUCK RAGAN * SEETHER * DONOTS *
ZEBRAHEAD * YOU ME AT SIX * EMMURE * GHOST * SEPULTURA * SILVERSTEIN *
THE USED * DAVE HAUSE * CLUTCH * DEFEATER * MEMPHIS MAY FIRE *
TURBOSTAAT * MISS MAY I * BREAKDOWN OF SANITY * BOMBUS * APOLOGIES,
I HAVE NONE * NOFNOG

Dreitagespass: 198.-

www.greenfieldfestival.ch

Jetzt bestellen!

RCKSTR MAG.
rockstar.ch

Angebot gültig so lange Vorrat.



SANTA LUCIA

Restaurant Corso
Theaterstrasse 10
8001 Zürich
Tel.: 044 261 80 70
santa.lucia.corso@indella.ch

DIE-106.104.874 NMS

#0001 Kassel 29.10.2013

Tischnummer 22.2
RechnungNr.: 42929

2x NT-DL - Barolo	*8.00	*16.00
1x Halderkrone	*4.50	*4.50
1x Pellegrino 50cl	*5.20	*5.20
2x Coca Cola	*4.50	*9.00
1x 1/2 Caracaccio	*20.00	*20.00
1x Margherita	*20.00	*20.00
1x Funghi	*22.00	*22.00
1x Santa Cristina	*23.00	*23.00
1x Calzone	*24.00	*24.00
1x Cav. sabizucca	*24.00	*24.00
1x Latte macchiato	*5.00	*5.00

Zwischensumme über Alles *172.70
ZUG-Euro *162.92
Bar-Total *172.70

Netto 8.0% *159.91
MwSt. 8.0% *12.79

Es bediente Sie Mustafa
Besten Dank für Ihren Besuch
Musti 178 23:54

Iss was
mit:
Arcane Roots

im **Santa Lucia** (Zürich)

Als die englischen Post-Hardcore-Alternative-Rocker Arcane Roots das letzte Mal in der Schweiz waren, führten wir sie nach dem Gig im Zürcher Mascotte zum Essen aus. Die Herausforderung bestand darin, ein Lokal in der Nähe zu finden, wo ein Vegetarier, ein Kein-Schwein-Esser und ein Allesfresser verköstigt werden können. Die Lösung: die Pizzeria Santa Lucia direkt unter dem Club! von Sascha Wydler

Wir sind ehrlich mit euch: Ihr seid nicht unsere Ersten; in diesem Restaurant waren wir mit Biffy Clyro auch schon mal.

Andrew: Oh, welche Ehre. Wir haben das Glück, dass die Jungs von Biffy so richtig Fan von unserer Musik sind. Deshalb durften wir schon einige Male für sie eröffnen.

Adam: Ja, es sind auch ganz nette Menschen. Was haben die Jungs hier bestellt?

Irgendeine Pizza. Aber Ben (Drummer) verträgt kein scharfes Essen, den hat eine Chili-Schote so richtig weggehauen.

Andrew: Ha, das kann ich mir sehr gut vorstellen. Aber er lernt es anscheinend nie; auf der Tour haben wir auch mal erlebt, wie er schweissüberströmt am Esstisch sass.

Was habt ihr euch so ausgesucht?

Adam: Ich hab die Calzone gewählt, darauf hab ich jetzt so richtig Bock.

Andrew: Ich weiss nicht mehr, wie die heisst, aber sie hat Oliven drauf. Ich liebe Oliven. Das ist so ein Fetisch, den ich auf Tour entwickelt habe. Habt ihr gewusst, dass die teuersten Oliven meist nicht die besten sind? Ich hab die Erfahrung gemacht, dass die billigsten Dinge immer

ganz toll schmecken. Also zumindest ist das in England so.

Wie schmecken die Oliven hier?

Andrew: Die sind ganz toll. Sehr voll im Geschmack.

Welche Essenszutaten würden euer Debütalbum „Blood & Chemistry“ am besten beschreiben?

Andrew: Ich würde mal sagen: eine grosse Prise Frustration.

Daryl: Was wäre das aber als Essen?

Andrew: Ah ja, stimmt, ähm, das würde Poulet entsprechen. Am ehesten Chickenwings...oder nein, Lachs. Vor allem der, bei dem die Gräten noch drin sind. Du möchtest einen Biss nehmen, aber immer wieder stören diese Gräten. Das heisst, du willst immer mehr, weil du den Lachs so magst, aber wirst trotzdem stets zurückgehalten, um die Gräten aus den Zähnen zu kramen.

Aha, was noch?

Adam: Etwas Süsses kommt da schon auch noch rein.

Daryl: Hey, du hast da ja unser Album!

Ähm, ja, was hat das mit dem Essen zu tun?

Daryl: Gar nichts, aber ich hab diese Version noch nie gesehen.

Naja, was Illegales ist es sicher nicht.

Daryl: Nee, weisst du, ich mache alle Grafiken für uns. Und uns war es wichtig, dass das Album matt ist. Aber in England kam nur eine glänzende Version raus. Wir haben dies dem Label dann gesagt, aber selbst habe ich diese Version noch nie gesehen! Hey Jungs, schaut mal, sieht doch wirklich besser aus.

Unser Exemplar bekommst du aber nicht!

Daryl: Okay, wo waren wir?

Beim Gehen, die machen hier nämlich langsam dicht.



► **Aktuelles Album:** „Blood & Chemistry“ (PIAS/Musikvertrieb)
► **Live:** 5.4. KIFF (Aarau)

AOXO
PlayStation®4
EXCLUSIVE

16
www.pegi.info

“PS4” and “PlayStation” are registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. Also, “PS4” is a trademark of the same company. inFAMOUS™, Second Son ©2013 Sony Computer Entertainment America LLC. Published by Sony Computer Entertainment. Developed by Sucker Punch Productions, LLC. “inFAMOUS” and “inFAMOUS Second Son” are trademarks of Sony Computer Entertainment Europe. The Space Needle is a registered trademark of Space Needle, LLC, and is used under license. All rights reserved.

inFAMOUS SECOND SON™



ENJOY YOUR POWER

EU.PLAYSTATION.COM/INFAMOUS-SECOND-SON

AB **21.03.14** BEI
SOFRIDGE
Die Spezialisten für Videospiele
www.softridge.ch

www.facebook.com/playstationschweiz



PS4™



GLÜCKS- GETRÄNKE

Was Heidi und uns happy machte



Luzerner Bier Original

Ist: Selbsterklärend.
Wo: Mit einer Zigi im Meyer.
Schmeckt nach: 5.0% vol. und viel Würze.
Fühlt sich an: Jedenfalls nicht nach „Loser“, wie das Etikett suggeriert.

Blonde 25

Ist: Ein 25-cl-Bier aus dem Wallis.
Wo: Im Klub Kegelbahn.
Schmeckt nach: Bergluft.
Fühlt sich an: Ich seh dir in die Augen, Kleines.



Carajillo

Ist: Espresso mit brennendem Schnaps.
Wo: Im Madeleine.
Schmeckt nach: Ist es zu stark, sind Sie zu schwach.
Fühlt sich an: Siesta in 3...2...1...



RCKSTR feiert **LUZER** *sich durch...*

„Golden Heart“ heisst das neue Album der Luzerner Pop-mit-Anspruch-Musikerin Heidi Happy. Darum reiste RCKSTR in die Zentralschweiz und liess sich von Heidi und ihren Liebsten zeigen, an welchen herzerwärmenden Plätzchen der Stadt das beste Flüssiggold serviert wird.

von Schimun Krausz mit Angel R. Schmocker und Janko Egloff

1. Station, 21:20

Restaurant Neustadt

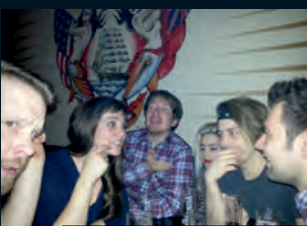
Wir treffen Heidi im Neustadt, wo sie sich mit Boy-Freund Chrigu und Fründin Claudia gerade den Kafi nach dem währschaften Znacht genehmigt; später stösst noch Kumpel Martin (vom Berner Chrigu stilecht Tinu genannt) dazu. Weil Heidi immer mal wieder in Interviews erwähnt, dass das Neustadt ihr Lieblingsrestaurant sei, spendiert uns die Wirtin das Bier. Danke, liebe Wirtin! Und gern geschehen für die erneute Promo hier im RCKSTR.



2. Station, 22:35

Meyer

Während beim Neustadt noch draussen gequalmt werden musste, wird im munzigen Meyer offiziell drinnen geschlotet. Doch nicht nur deswegen ist uns der Laden sympathisch; denn im Zeitschriften-Ständer (tihi, er hat „Ständer“ gesagt) entdecken wir die aktuelle Ausgabe des RCKSTR Magazine. CDs lokaler Bands liegen zudem in einem Regal zum Verkauf bereit, im einzigen leeren Fach lag wohl das neue 7-Dollar-Taxi-Album „Anything, Anything“, das demfall bereits in der ganzen Stadt vergriffen sein muss. Gratuliere, Jungs!



3. Station, 00:20

Haifish Bar

Ein riesiges Sailor-Jerry-Artwork an der Wand und echtes Calanda-Bier aus dem Zapfhahn, ausserdem steht ein Kumpel von Heidi und Chrigu hinter dem Tresen – kein Wunder, schliessen wir die Haifish Bar sofort in unser angeheitertes Herz. Zwecks besseren Kennenlernens reden wir übers Alter aller Beteiligten, haben das von Heidi aber vergessen. Wenn wir sie uns so anschauen, tippen wir jedoch auf knackige 23.



EN mit Heidi Happy

► **Neues Album** „Golden Heart“ (Silent Mode/Irascible) jetzt erhältlich; Review weiter hinten in dieser Ausgabe.
 ► **Live:** 13.3. KUFA (Lyss), 14.3. Chollerhalle (Zug), 15.3. Schür (Luzern), 16.3. Kofmehl (Solothurn), 19.3. Kaufleuten (Zürich), 20.3. Nordportal (Baden), 21.3. Usine A Gaz (Nyon), 22.3. Mühle Hunziken (Rubigen BE), 10.4. Kaserne (Basel)

4. Station, 01:30

Klub Kegelbahn

Wir haben die Luzerner Zuki gefunden und man darf darin sogar rauchen! Wo früher Kegel mit einem Knall von der Kugel getroffen wurden, knallen heute die Techno- und House-Bässe. Und wir knallen uns Wodka-Shots aus riesigen Plastikbechern rein, weil die Garderobar keine Shotgläser führt. Dafür stehen dort drei Kühlschränke randvoll mit Bier sowie Cola für alle, die schon zu lange am, äh, Kegeln sind sowie Club-Mate für alle Hipsters, die nicht so blöd sind wie wir und ihren Wodka mit etwas Leckerem verdünnen.



Zwischenstation 1, 01:15

Pascha

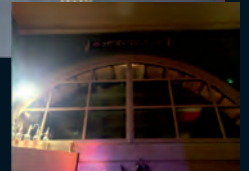
In Erwartung eines dem Namen entsprechenden, schlimmen Clubs, schauen wir für 18 Sekunden ins Pascha rein, das aber dermassen langweilig ist, dass sogar die Musik aufgehört hat zu spielen. Man erreicht die Shisha-Lounge nur per Aufzug, also konnten wir immerhin zweimal innerhalb von einer guten Minute Liftfahren.



Zwischenstation 2, 03:35

Madeleine

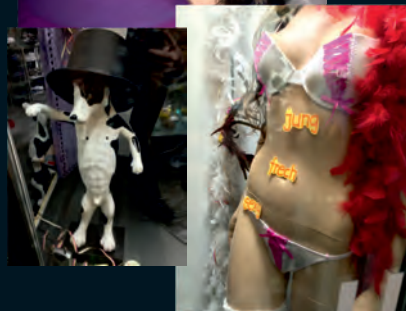
Ins Madeleine gehe man, wenn sonst nix mehr offen hat, erzählt Chrigu. Weil wir Punks uns aber nicht an die Regeln halten, wackeln wir schon früher dorthin und lassen uns Carajillos brennen, die so stark sind, dass wir verstehen, warum die Bar meistens die letzte Station einer Sauftour darstellt.



5. Station, 04:10

Klub Kegelbahn - Reloaded

Wir sind zurück! Und die Kegelbahn ist immer noch ziemlich voll. Wir auch, weshalb wir uns nach einer Weile langsam verabschieden – unter den vielen Umarmungen ist auch ein Arschgrabscher dabei, aber wir können die Hände eh nicht mehr auseinanderhalten.



ROCK★ STARS



Animal Trainer

From Züri With Groove

Daheim in Zürich haben sich Animal Trainer längst einen Namen mit der eigenen Rakete-Partyreihe im Hive gemacht. Doch wer das Partyvolk anhand fremder Scheiben zu wilden Körperbewegungen animiert, der möchte das dann auch mal mit selbst generierten Klängen versuchen; EPs hatten sie schon einige draussen, doch ein komplettes Album fehlte noch. „Wide“ beweist nun, dass das Duo hinsichtlich „neu“, „anders“ und „überaus spannend“ kreativ so einiges zu sagen hat. Und einer der beiden Trainer, Adrian Wöllhaf aka Adrian Flavor, hat sich unseren Fragen dazu gestellt. von Franz X.A. Zipperer

Was sind es denn für Tiere, die ihr trainiert?

Unsere Tiere heissen Noten. Die dressieren wir und zwar so lange, bis sie elektronische Tanzmusik können. Ein wenig Pop ist dabei auch immer wieder im Spiel. Damit dressieren oder dirigieren wir auch Menschen; denn sie sind es, die zu unseren Klängen tanzen sollen.

Pop ist demnach für euch kein dreckiges Wort?

Warum sollte es? Wir streben nach Musik, die uns und andere berührt. Eigentlich aber sprudelt die Musik einfach so aus uns heraus, wir lassen uns da ganz einfach und unkontrolliert treiben. Wenn dann Pop dabei eine Rolle spielt, dann ist das in Ordnung. Viel nachdenken und darüber theoretisieren ist bei uns nicht – meistens ist der erste Gedanke auch der beste.

Genauso scheint es mit Jazz-Anleihen zu sein, von denen sich reichlich in euren Stücken finden.

Wenn jemand wie Samuel Gmür aka Samy Jackson, mein kongenialer Partner, sieben Jahre Jazz studiert hat, wie sollte das ohne hörbare Folgen bleiben? Und ist es nicht toll, was eine Trompete in einem Stück für ein aufregendes Gestaltungsmerkmal sein kann? Wir gehen da ja sogar noch weiter: Hör dir mal „My Town“ an, da haben wir selbst Polkaklänge für unsere Zwecke eingespannt. Das alles hängt auch damit zusammen, dass wir ein reines Dance-Album beide sehr langweilig finden.

Auf „Wide“ sind Melodien ein ganz grosses Thema für euch. War das schon immer so? Früher haben wir den Fokus deutlich mehr auf den Groove gelegt. Den haben wir zwar nicht verraten, doch über die Zeit haben wir uns mehr und mehr von Melodien faszinieren lassen.

Eure Featuring-Gäste drücken den Stücken ihren Stempel auf. Wie wählt ihr eure Mitmusiker aus?

Da gibt's ein ganz einfaches Prinzip: Wir fragen Leute an, deren Arbeit wir besonders schätzen. Meist aber hat es vorher schon einen Begegnung

oder sogar eine Zusammenarbeit gegeben; für Jan Blomqvist haben wir beispielsweise schon mal einen Remix gefertigt, für Annek auch.

Geht ihr dann zusammen mit diesen Leuten ins Studio?

Meist nicht, wir verfahren so, dass wir eine Skizze des Liedes anfertigen und diese dann an den jeweiligen Künstler verschicken. Das muss Anregung genug sein, dann lassen wir sie einfach machen. Und bisher hat sich diese Strategie in Bezug auf die Ergebnisse immer ausgezahlt.

Seid ihr Künstler, die schnell arbeiten? Ein Stück zu beginnen, ist ja meist nicht das Problem, ein Ende zu finden jedoch schon.

Wir müssen schnell arbeiten, wenn wir Ergebnisse haben wollen, schliesslich haben wir beide noch ganz normale Tagesjobs.

Macht ihr dabei vom Anfang bis zum Ende alles selbst, also Kontrolle bis zum Letzten?

Mit Ausnahme des Mixvorganges sind wir schon Kontrollfreaks. Aber vom Mixen verstehen wir nichts. Und wenn das Ergebnis das Beste sein soll, das im Moment möglich ist, dann suchen wir uns den besten Partner dafür.

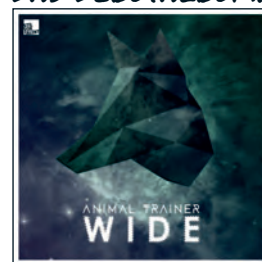
Wie funktioniert „Wide“ live? Werden die Stücke dazu neu arrangiert oder...?

Da wird nichts an den Stücken verändert, gar nichts. Der Hintergrund dafür ist schlicht und einfach, dass wir nicht live spielen, wie es eine Band tun würde. Wir agieren da eher im vertrauten Metier, dem der DJs. Wir haben unsere Stücke alle digital dabei, aber wir versprechen, dass das der Show keinen Abbruch tut. Ausserdem sind sie alle im Bereich zwischen 115 und 150 BPM angesiedelt, darum werden wir die Meute damit schon zum Tanzen und Toben bringen.

► *Debütalbum „Wide“ (Stil vor Talent/Rough Trade) jetzt erhältlich.*

► *Live: 8.3. ROK (Luzern), 14.3. Bonsoir (Bern), 22.3. Secret Location in Zürich, 25.3. Arosa Electronica Festival (Arosa), 28.3. m4music Festival (Zürich), 29.3. 8 Jahre Rakete im Hive (Zürich)*

DAS DEBÜTALBUM:



Elektronische Tanzmusik

Animal Trainer

Wide

(Stil vor Talent/Rough Trade)

Adrian Flavor und Samy Jackson sind stets mit offenen Ohren unterwegs, lassen es zu, dass sich hier eine Jazztrompete den Weg in ein Lied bahnt („Come Along“) oder dort jede Menge Gaststimmen (etwa Jimi Jules oder Annek) auftauchen. Auch die Natur darf in Form von Vogelgezitscher Einzug in die Stücke halten („The Walk“) und manche der Tastenklänge sind geradezu sakral. Das passt alles ja nicht zusammen? Irrtum. Kompletter Irrtum! Animal Trainer sind in der Lage, all diese Töne auf eine nie gekannte Art und Weise auszubalancieren und absolut tanzbar zu gestalten. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: Oliver Koletzki „Grossstadtmärchen 2“, Westbam „Götterstrasse“, Daft Punk „Random Access Memories“

8★

Die Party

Seit das Hive vor gut acht Jahren seine Pforten öffnete, laden Adi und Samy monatlich zum **Rakete-Tanz** und verpflichten dafür jeweils die aufregendsten Plattenleger der Techno- und House-Szene. Anfang Februar wurde die Rakete als „Best Event Series“ mit dem Swiss Nightlife Award 2013 ausgezeichnet. (shy)

► **8 Jahre Hive am 8.3.**
► **8 Jahre Rakete am 29.3.**



Das Label

Auch wenn sein Name andeutet, dass die Attitüde wichtiger sei als das Können, hat das Berliner Label **Stil vor Talent** lauter elektronisch Hochbegabte unter Vertrag: Neben Animal Trainer releasen dort unter anderem auch Sascha Braemer, Niconé, Teenage Mutants, Kellerkind und Oliver Koletzki ihre Werke – eigentlich sollte die Plattenfirma Stil UND Talent heissen. (shy)



Madeline Juno

Das Mädchen von nebenan

„Wenn ich das Gymnasium nicht pausiert hätte, würde ich jetzt wohl in der Schule sitzen, statt wegen meiner Musik hier zu sein“, vermutet die deutsche Singer-Songwriterin Madeline Juno und bereut ihre Entscheidung keineswegs. Wir sehen das genauso. von Schimun Krausz

„Das Album ist seit gefühlten tausend Jahren fertig“, erzählt Madeline Juno lachend, „und die Songauswahl steht bestimmt schon seit mindestens nem Jahr. Aber man findet immer was, das man noch ändern möchte. Man muss jedoch erkennen, ab welchem Punkt man nichts mehr besser macht, wenn man jetzt noch daran rumpfuscht. Und dann sollte man loslassen.“

Hallo Hollywood

Bei einer Debütplatte fällt das nie leicht, vor allem nicht, wenn man wie die 18-Jährige gut vier Jahre daran gearbeitet hat. „Seit mich mein Hamburger Produzenten-Team mit etwa 14 über meinen YouTube-Channel entdeckt hat, bin ich immer in den Schulferien und an manchen Wochenenden nach Hamburg gefahren und hab meine neuen Songs vorgespielt“ erzählt sie, „aber ein junger Mensch verändert sich so schnell – ich kam oft nach Hamburg und merkte, dass die Songs, die wir beim letzten Mal aufgenommen hatten, schon gar nicht mehr passten.“

Praktisch jeder der 16 fragilen Songs auf „The Unknown“ ist darum nicht älter als zwei Jahre, da Madeline sich mittlerweile gefunden habe und sicher sei, wo sie hin möchte. Dass der am 13. März stattfindende deutsche Vorentscheid für den Eurovision Song Contest 2014 in Dänemark auch auf diesem Weg liegt, war ursprünglich nicht vorgesehen, aber das bringt die aufkommende Popularität eben mit sich. Diese hat die junge Offenburgerin – die jetzt in Mannheim wohnt, weil's zentraler sei – vor allem ihrer Herzscherz-Debütsingle „Error“ zu verdanken, die als Titelsong

für die überaus erfolgreiche deutsche Kinokomödie „Fack ju Göhte“ diente. Die neuste Single „Like Lovers Do“ hat's nun auf den Soundtrack des eben angelaufenen „Pompeii“ mit Kit „Jon Snow“ Harington geschafft und macht Madelines Musik so auch weit jenseits der Grenzen des deutschsprachigen Raums bekannt.

Emotional Song Contest

Gute Voraussetzungen also für die erwähnte ESC-Kandidatur. Madeline zweifelt: „Ich bin wahrscheinlich nicht pompös genug dafür. Ich bin eigentlich nicht der Typ Mensch, der auf'n Putz haut oder vor Selbstbewusstsein strotzt. Ich freu mich trotzdem auf die Herausforderung, weil ich glaube, es ne lustige Erfahrung wird; es ist ne Freakshow und ich würde da gerne was Emotionales machen.“ Was in den nächsten Monaten passiert, hängt davon ab, wie sie sich dort schlägt. Daneben ist ordentlich Plattenpromo angesagt und im August oder September starte dann sehr wahrscheinlich die erste richtige Tour mit dem Album im Gepäck – je nach ESC-Verlauf entweder in kuschligen Clubs oder grossen Hallen. Glücklicherweise kann Madelines Musik je nach Live-Line-up in beiden funktionieren.

- ▶ **Debütalbum** „The Unknown“ (Dave Roth/Polydor/Island/Universal) jetzt erhältlich.
- ▶ **Live:** 17.4. am Blick am Abend Shooting Star II im Escherwys (Zürich)
- ▶ **Exklusive Akustik-Performance** von „Like Lovers Do“ auf rockstar.ch

DAS DEBÜTALBUM:

Singer/Songwriter-Pop



Madeline Juno

The Unknown

(Dave Roth/Polydor/Island/Universal)

„The Unknown“ ist ein intimer Einblick in die Teenager-Jahre einer gerade erwachsen gewordenen Frau, die ihre Gefühle und Erlebnisse verarbeitet, indem sie diese zu Liedern macht – musikalische Selbsttherapie quasi. Madeline Junos Songs bauen meist auf folkig-ruhigem Gitarrenspiel auf, um das die 18-jährige Deutsche mal mehr, mal weniger Instrumente schart und Schichten baut. Das ist abwechslungsreich, doch in der Überlänge von 16 Songs verlieren sich die melancholischen Stücke mehr, als dass sie an Intensität gewinnen; ausserdem sind sie stellenweise allzu schulzig und meitlig, was sich in späteren Werken wahrscheinlich noch legen wird. (shy)

Wer das mag, mag auch: Lisa Hannigan „Sea Sew“, Julia Stone „By The Horns“, Leslie Clio „Gladys“

6★

Cooler Nachname - ist der echt?

Madelines bürgerlicher Nachname lautet Obriegewitsch, aber Juno klingt halt etwas sexyer und vor allem internationaler. „Der Künstlername kommt von meinem absoluten Lieblingsfilm ‚Juno‘, den ich ein ganzes Jahr lang jeden Abend zum Einschlafen geguckt habe“, erklärt sie, „Ellen Page ist die coolste Schauspielerin der Welt. Also neben Jennifer Lawrence.“



The Jezabels

Hassliebeserklärung an London

Um ihr neues Album „The Brink“ aufzunehmen, sind The Jezabels letztes Jahr von Sydney nach London gezogen – ein grosser Schritt für die Dark-Indie-Band, ein noch grösserer für Sängerin Hayley Mary. von *Schimun Krausz*

Warum seid ihr nach London gezogen?

2013 waren wir oft in der nördlichen Hemisphäre unterwegs und es ist einfach unpraktisch, in Australien zu leben wegen der Flüge und den ganzen Ausgaben drumherum. Wir brauchten eine neue Basis und London schien uns die beste Wahl zu sein, da wir von dort aus schnell auf dem europäischen Festland sind. Ausserdem hatten wir Freunde und Beziehungen hier und es ist nicht allzu weit entfernt von Amerika und Kanada. Es machte einfach Sinn.

Wie hat London euer neues Album „The Brink“ beeinflusst?

Ich glaube, es hat uns dazu gebracht, ein wärmeres und positiveres Album zu machen. Die Platte ist auf viele Arten eine Reaktion auf London. Ich liebe London dafür, dass es ein harter Ort zum Leben ist und es dir die Leute nicht durchgehen lassen, wenn du scheisse bist. Darum kommt wohl so viel gute Musik und Kunst von hier. Wir kamen direkt vom physisch und psychisch anstrengenden Touren hierher in diese kalte, manchmal negative Stadt; das hat mich verdammt runtergezogen, ich wurde depressiv, die Welt war ziemlich am Arsch und ich konnte nichts dagegen tun. Ich schaute mir die Nachrichten an und das deprimierte mich einfach. Ich glaube, viel von diesem Zynismus ist nun auf dem Album. Aber ich habe realisiert, dass man sich dem Zynismus nicht geschlagen geben darf, weshalb die Romantikerin in mir obsiegte und dem Album ein bisschen Hoffnung injiziert hat.

Man kann ja über traurige oder schlimme Themen singen und einfach eine fröhliche Melodie drüberlegen.

Das ist ziemlich genau das, was wir tun und so wird das Ganze etwas wohlschmeckender. Es gibt sicher Leute, die uns dafür kritisieren und finden,

dass wir so zu fröhlich klingen und nichts zu sagen haben. Aber wenn du wirklich ganz unten bist und dich scheisse fühlst, dann willst du keine deprimierende Musik hören und auch nicht unbedingt welche machen. Man will Musik machen, die einem aus diesem Loch raushilft und ich denke, dahingehend hat der Ortswechsel uns und die Platte beeinflusst.

Das klingt nach Selbsttherapie – hat sie funktioniert?

Ja, weil wir etwas zu tun hatten. Wir hatten eine Aufgabe. Egal, wie deprimiert du bist, du kannst von Glück reden, wenn du einen Auftrag, einen Zweck hast. Und wir haben das für uns quasi als Leiter benutzt, um wieder aus dem Loch raus zu kommen. Mal sehen, wie's weiterhin auf Tour läuft und ob wir wieder der gefürchteten Traurigkeit verfallen, aber ich glaube, es wird gut laufen. Wir sind überhaupt nicht alle down oder so, aber ich persönlich war einfach depressiv, was ich früher auch zeitweise war und wahrscheinlich wieder mal sein werde. Unser neues Album macht mich jedoch glücklich und ich bin stolz darauf.

Natürlich könntet ihr wieder in ein Loch fallen, aber Musik machen und touren gehört nun mal zum Job, den ihr ausgewählt habt.

Das ist so. Und man muss sich einfach mitziehen lassen und das akzeptieren. Ich denke, nach dem ersten Album und vor dem zweiten realisiert man als Musiker, worum's in diesem Geschäft geht und ich hoffe, dass wir dadurch besser gewappnet sind für die anstehenden Herausforderungen.

- ▶ Neues Album „The Brink“ (PIAS/Musikvertrieb) jetzt erhältlich.
- ▶ Live: 19.3. Komplex Klub (Zürich)

DAS NEUE ALBUM:

Power-Indie-Pop



The Jezabels

The Brink

(PIAS/Musikvertrieb)

Den Überdruck des Erstlings „Prisoner“ haben The Jezabels auf dem Nachfolger „The Brink“ nicht mehr hinbekommen – dafür sind die einst wohlig-düsteren Melodien einfach etwas zu sehr aufgehellert worden. Dafür warten die australischen Wahl-Londoner bei Tracks wie „Beat To Beat“ oder „Look Of Love“ mit mehr Pop und vor allem Hooks auf, deren Synthie-Fanfaren was Tranciges haben, die Grenzen des guten Geschmacks jedoch nie überschreiten. Auf Platte klingen die neuen Songs gut, doch entfalten sie wohl erst live ihre volle Wirkung. (shy) Wer das mag, mag auch: Wolf Gang „Suego Faults“, Cold War Kids „Dear Miss Lonelyhearts“, Owl Eyes „Nightswim“

7★

FOSTER THE PEOPLE

Viel ist passiert, seit Foster The People 2010 mit ihrer sonnendurchfluteten Teenieband den Mädels den Kopf verdrehten. Die meisten haben wohl nur die Melodie gehört, um über einen Schüleramoklauf nicht die Sommerlaune verderben lassen. Kann das Trio eine schöne Melodie mit auf den Weg geben? von Franz X.A. Zipperer

Aber was ist alles so passiert? „Nun, das Übliche, wenn du solch einen Hit raushaust, der fast überall funktioniert hat“, grinst Frontmann und Bandnamensgeber Mark Foster, „du tourst dir den Arsch ab.“ Doch das ist nur die halbe Wahrheit.

Andere Saiten aufziehen

Der Kalifornier hat sich auch zurückgezogen, um an der Filmmusik zu Alejandro Monteverdes „Little Boy“, der 2014 auch bei uns zu sehen sein wird, zu arbeiten. „Dabei durfte ich erleben, wie aufregend es ist, mit einem grossen Klangkörper, einem Orchester zu arbeiten“, fährt er fort, „aber keine Sorge, unser zweites Album

„Supermodel“ kommt ganz prima auch ohne Orchester aus. Aber ich will nicht ausschliessen, dass das Orchester beim dritten Album zum Zug kommt.“

Moment mal, das ist Zukunftsmusik! Zurück ins Hier und Jetzt: „Na gut, auf „Supermodel“ haben die Gitarren so richtig zugeschlagen. Durch das ganze orchestrale Komponieren hatte ich ewig keine Gitarre mehr gespielt und musste da einfach was rauslassen. Manchmal klingt es fast, als sei ich richtig wütend gewesen. Die glatte Synthesizer-Anmutung ist jedenfalls verschwunden.“

Weltreise

Wiederholen wollen sich Foster The People auf ihrem neuen Album definitiv nicht. „Das ist nicht mein Ding“, ergreift Mark erneut das Wort, „warum auch? Bloss, weil wir was Erfolgreiches abgeliefert haben? Nie würde ich etwas bereits Gekochtes wieder aufwärmen.“ Schliesslich gibt es ja auch Input zur Genüge: Die Lieder der Platte entstehen unter der Regie von Grammy-Preisträger Paul Epworth, der auch Adele, Paul McCartney, Bloc Party oder Maximo Park zu seinen Kunden zählt. „Angefangen haben wir in Marokko, dort haben wir uns sieben Tage in ein Studio in Essaouira eingemietet“, erzählt der Musiker weiter. „Doch das war erst der Beginn einer fast unendlichen Reise: Von Marokko aus machte sich das Album mitsamt der Band auf den Weg nach Malibu in die dortigen Woodshed Studios, dann nach Los Angeles in die Studios Henson und Bronson Island, bevor die Arbeiten schliesslich in Paul Epworths Wolf Tone Studios in London ihren Abschluss fanden.“ Natürlich können diese beschrittenen Pfade nicht spurlos an der Musik von Foster The People vorbeigehen; so bricht beispielsweise im Eröffnungstück „Are You What You Wanna Be“ ein nordafrikanischer 6/8-Takt mit den gängigen Konventionen.

Freude an der Wut

Dieses Ohrensputzen in ganz andere Richtungen und das Hissen von afrikanischen Klangfahnen hat bei der Band aus Los Angeles sicherlich auch

etwas mit dem Erwachsenwerden zu tun, heisst doch die erste Single gar „Coming of Age“. Auch textlich wird eine neue Ebene beschritten, wie der Frontmann bedeutungsschwanger sagt: „Eines der grossen Themen auf dem Album ist der uferlose Konsum und die hässlichen Seiten des Kapitalismus. Solche Gedanken machst du dir als Teenager vielleicht auch schon, aber da steht der pure Protest im Vordergrund. Ich wollte diesmal schon ein wenig tiefer in die Analyse gehen.“ Vielleicht waren es gar die wütenden Gitarrensalven, die in Mark Fosters Kopf diese Buchstaben, Worte und Sätze explodieren liessen. „Wenn ich Lieder schreibe, entspringt die Musik unmittelbar meinem Herzen. Sie hat immer einen freudvollen

KOPF
HERZ

PEOPLE

-Hymne „Pumped Up Kicks“
und sich vom düsteren Text
2014 auch dem Frühling

Anstrich, auch im Moment der Wut“, stellt er klar, „die Texte dazu schreibe ich erst danach, sie kommen aus meinem Kopf und der ist manchmal ganz woanders, als mein Herz.“

► Neues Album „Supermodel“ (Columbia/Sony) ab 14.3. erhältlich.

► Live: 4.7. Rock Werchter (Belgien), 6.7. Eurockéennes (Frankreich)

DAS NEUE ALBUM:



Gitarrenpop

Foster The People

Supermodel

(Columbia/Sony)

Foster The People haben viel von ihrer Synthie-Süsse, die auf dem 2011er Erstling „Torches“ zu hören war, verloren. Und das ist gut so. Stattdessen grollen die Beats und die Gitarren demonstrieren eine gewisse Härte. Und doch haben sie sich ihre hörbare Vorliebe für die sonnigen Klänge von The Beach Boys bewahrt. Beides zusammen genommen katapultiert das kalifornische Trio in neue klangliche Sphären, wo die Stücke atmen können und bei jedem Hören aufs Neue wachsen – auch dank der fantasievoll angezapften afrikanischen Noten. (fxaz)
Wer das mag, mag auch: Tokyo Police Club „Champ“, Neon Indian „Era Extraña“, We Invented Paris „Rocket Spaceship Thing“

8★

UND
SACHE



Frisch-
Fleisch

Pyramid Treibt es auf die Spitze

Aus: Paris, Frankreich Wer das mag, mag auch: Justice, Danger, DaDa

Dickbassige Synthies, Filtergewitter und viel Pathos – Pyramid electro-wummert auf seiner neuen EP „Astral“, wie das Justice damals auf „†“ formvollendet getan haben. Dabei liefert der Franzose weit mehr als nur ein Tribut oder ein Plagiat; vielmehr sind es kleine Disco-Zeitreisen, die sich von den Klassenbesten inspirieren lassen. Natürlich auch von Daft Punk, mit dessen Bootleg sich der damalige Grafikstudent vor rund drei Jahren in die Aufmerksamkeit gebeamt hat – zwei EPs später klopft Hype-Label Kitsuné an der Tür mit Remix-Aufträgen für Two Door Cinema Club und Heartsrevolution. Pyramid kann dabei vielleicht nicht den gleichen Flächenbrand auslösen, den anno 2007 Ed Banger und Konsorten entzündet haben, aber für höllisch heiße Tanzflächen und unsere brennende Liebe reicht es allemal. (rez)

► Neue EP „Astral“ (Kitsuné/Universal) jetzt erhältlich.

► pyramid-hall.com – da gibt's auch Gratis-Downloads von Remixes für Foxes und Phoenix.



Clean Bandit

Haben das Zeug zum KLASSIKer

Aus: Cambridge, England

Wer das mag, mag auch: Disclosure, Le Youth, Totally Enormous Extinct Dinosaurs

„So you think, electronic music is boring“, fragen Clean Bandit in ihrem Track „Mozart's House“. Und wir antworten: Ganz und gar nicht! Und dank des Quartetts aus Cambridge wird sie sogar noch etwas spannender; denn die teils in klassischer Musik unterrichteten Bandmitglieder steuern ihrem mal mehr, mal weniger poppigen (Deep-)House mittels Streichinstrumenten ein Element bei, das ihre Nummern sofort einzigartig macht. Dazu gehört auch die UK-Nummer-1-Hitsingle „Rather Be“, die das Kunststück schafft, gleichzeitig im Mainstream-Radio gespielt zu werden und ein glaubwürdiger Club-Track zu sein. Und da der Song bei uns auch schon die Top 20 (bei den iTunes-Charts gar die Top 5) geknackt hat, sehen wir Clean Bandit hoffentlich extrem baldigst in einem helvetischen Tanzschuppen. (shy)

► Single „Rather Be“ (Warner) samt Remixes jetzt erhältlich.

► Debütalbum „New Eyes“ (Warner) erscheint am 9.5.

► cleanbandit.co.uk

Covergirl Tianna

Eine Social-Media-Erfolgsstory: Vor gut zwei Jahren hat Tianna Gregory damit begonnen, Selfies und semiprofessionelle Model-fotos von sich auf Instagram zu laden. Mittlerweile steht sie hauptberuflich vor der Kamera, ist auf Magazin-Covers, Kalendern und in Musikvideos zu sehen und hat über 300'000 Follower angesammelt. Und obwohl die Kalifornierin alleine schon superlecker ist, haben wir sie auf diesen Seiten mit ein paar leckeren Speisen noch leckerer gemacht. Leckerception, sozusagen.

Text:
Schimun Krausz

Fotos:
Cherie Roberts
für iheartgirls.com





Hä? Wer?

Name: Tianna Gregory

Alter: 23

Wohnort:

Los Angeles, Kalifornien, USA

Beruf: Model

Traumberuf: Modeln und dabei selbstständig sein

Liebste Bands und Musiker:

Wiz Khalifa, Biggie, Tupac, J. Cole und Adele

Liebste Filme und TV-Serien:

„Sons Of Anarchy“

Liebste Videospiele:

„Donkey Kong“ und „FIFA“

► tiannagregory.com

► [instagram.com/_tiannag](https://www.instagram.com/_tiannag)



Päng, Päng

„Californication“ der Song oder „Californication“ die TV-Serie?

Der Song, Red Hot Chili Peppers!

Los Angeles oder New York?

Los Angeles – ich war jedoch noch nie in New York, darum kann ich's eigentlich nicht sagen.

Ketchup oder Senf?

Ich entscheide mich für Ketchup.

Skateboard oder Inlineskates.

Skateboard.

Wenn's draussen heiss ist: Ein kaltes Bier oder ein schicker Drink?

Ich bin eine Lady, also wähle ich den schicken Drink.

Bikini oder Monokini?

Bikini, seht euch mal die Fotos an.

天福臨

Auf ein Wort

Der Frühling kommt! Wir Schweizer können dann endlich mal wieder draussen sitzen. Was bedeutet diese Jahreszeit für euch Kalifornier?

Eigentlich nicht viel anderes; die Blumen blühen und der Sommer rückt näher.

Du hast uns auf den Fotos einen Hot-Dog gemacht – was gehört deiner Meinung nach in einen richtigen Hot Dog?

Ich esse kein Rindfleisch, aber würde ich Hot-Dogs essen, dann wohl Chili-Dogs ohne Zwiebeln.

Welches Gericht kochst du am besten, abgesehen von Hot-Dogs?

Ich mag es, möglichst alle Gerichte auszuprobieren, aber wahrscheinlich gelingen mir Pozole [mexikanischer Eintopf] und Pasta am besten.

Eigentlich sollten wir aber gar nicht essen, sondern uns in Form bringen für den Sommer.

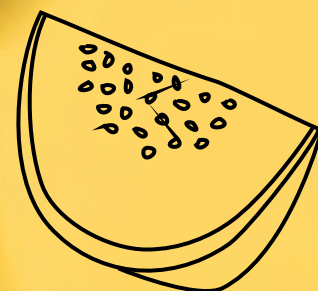
Doch, doch, esst. Einfach gesund. Und zusätzlich solltet ihr trainieren. [Wer wissen will, welche Übungen Tianna macht, findet hier ein ultrakurzes Anleitungsvideo: tiannasdailyworkout.filmbinder.com.]

Und wenn du doch mal kulinarisch sündigst, was gibt's dann auf den Teller?

Pommes frites mit Ranch-Dressing!

Was findest du eigentlich so toll an „Donkey Kong“?

Es war mein Lieblings-Videospiel, als ich ein Kind war – ich mochte die herausfordernden Levels sehr. Mittlerweile spiele ich aber keine Videogames mehr..





!♥Girls.com

Tianna wird immer mal wieder von Hollywood-Fotografin Cherie Roberts für das Portal iheartgirls.com abgelichtet, wo auch unser Oktober-2013-Coverbüsi Megan Duffy diverse Fotosets hat. Wenn Sie hübsche Meitli auf hübschen Fetli mögen, dann sollten Sie sich schleunigst registrieren:

► iheartgirls.com



TROTZKI

Der Rebell aus Appenzell



WHITE kristallklarer Vodka, 37,5% Vol.

BLACK dunkler, fast schwarzer Waldbeer-Vodkalisqueur, 17% Vol.

RED roter Blutorangen-Vodkalisqueur, 21% Vol.

CARAMELLO süsser Caramell-Vodkalisqueur, 20% Vol.

GREEN fruchtiger Apfel-Vodkalisqueur, 20% Vol.

WWW.TROTZKI.COM

Ein Qualitätsprodukt der
Appenzeller Alpenbitter AG.

Style

von Katinka Templeton

TOOK
THE
LOOK

of: Madeline Juno

Ein Wort, um Madeline Juno zu beschreiben? Süß. Und so süß wie sie selbst, ihre Musik und ihre Art ist, ist auch ihr Style: Angelehnt an Zoëy Deschanel, frohlockt sie in Kleidern durch den Frühling. Und wir machen mit.

Armbanduhr

von Monol, bei Zalando,
CHF 46.-



Spitzenkleid

von Topshop, CHF 51.-



Mantel

von Mango, CHF 199.95



Halsketten

von Zara, CHF 35.90



Sandalen

von ASOS, CHF 128.-



Total:
CHF 511.95
um süßer als ein
Cupcake in den
Frühling zu starten

Handtasche

von ASOS, CHF 51.-



Trend März: Sporty Spice

Warum beim Frühlingsputz immer nur die Wohnung klar Schiff machen? Der Körper braucht nach den Wintermonaten auch mal neuen Glanz. Also los, rein in die Sportsachen und raus in die Welt!



Cropped Top
von Zara, CHF 39.90



Leichter Parka
von Topshop, CHF 83.-



Kurze Söckchen
von Topshop, CHF 5.-



Yoga-Hose
von Mango, CHF 36.95

Halterneck-Badeanzug
von Suboo.com.au, CHF 158.-



Sport-BH
von Falke, bei Zalando,
CHF 90.-



Sneakers
von Zara, CHF 99.90

Kriegsbemalung

Der Frühling ist (fast) da und mit ihm die jährlichen Pastelltöne. Statt auf Kleidern tragen wir die aber dieses Jahr auf den Nägeln, wir #yolo-Punks.



Lederrucksack
von Zara, CHF 199.-



v.l.n.r.: La Lacque Couture
in 05 Corail Divin von
Yves Saint Laurent, CHF 36.90

Open Air Hippie Festival
Lack in 168 Catch Fire
von ANNY, CHF 12.90

Look Printemps in
204 Porcelaine
von Dior, CHF 35.90

Pure Color Nail Lacquer
in 08 Purple Passion
von Estée Lauder, CHF 32.90

▶ Alles erhältlich bei Marionnaud.



Jo Brauer

Dass Vintage in ist, wissen wir schon so lange, dass Vintage damals noch modern und nicht Vintage war. Äh, ja. Jo Brauer bietet tolles Altes aus Omas Kleiderschrank und Neues von kleinen, feinen Modelabels. Deshalb ist Jo Brauer ebenfalls in. Text: Nora Haider Fotos: Eliza Dadak

Vor drei Jahren war Jo Brauer noch ein kleiner, vor allem auf Vintage-Kleidung ausgerichteter Online-Shop mit kleinem, ausgewähltem Sortiment. Dieses wird immer noch liebevoll zusammengestellt, mittlerweile jedoch im eigenen Offline-Laden, bei dem sich ein Besuch alleine schon wegen der schönen Einrichtung lohnt.

Alt und Neu sind ein schönes Paar

Das Lädeli ist perfekt, um sich gleich komplett einzukleiden: Es gibt Taschen, allerlei Ringe



und Armreifechen, dazu natürlich Kleider und Schuhe. Das Sortiment ist ein bunter, aber passender Mix aus alt und neu; die Vintage-Sachen stammen aus der eigenen Garderobe von Inhaberin Dusanka Simic oder werden sorgfältig zusammengesucht – aus Omas Kleiderschrank, von Flohmärkten aus aller Welt oder vom Brocki. Dabei achtet Dusanka nicht nur auf Qualität, sondern passt ein Vintage-Stück auch mal leicht an und näht dafür nicht selten bis in die Nacht hinein. Ergänzt wird das Angebot durch sorgfältig ausgewählte Non-Vintage-Labels. Warum? Weil für Dusanka klar ist, dass sich Alt und Neu unglaublich gut ergänzen. Und für uns ist klar: Dusanka hat sowas von Recht.



- ▶ online: jobrauer.com
- ▶ offline: Jo Brauer Fashion Store im Puls 5, Giessereistrasse 18, 8005 Zürich (neu seit Februar 2014)



Die Lieblinge

Wir können uns nicht entscheiden, was wir toller finden, das **süsse Kleidchen vom Label Minkpink** inkl. passenden Accessoires oder das Vintage-Outfit, bestehend aus **Jeanshemdbluse und Lederhosen** – bei beidem schlägt unser Herzchen höher, hach.



Go who?

Keine Ahnung, wo sich diese(r) Jo Brauer ständig rumtreibt; denn hinter dem Shop steht **Dusanka Simic**, eine Frau mit einem guten Händchen für Mode und Styles. Lange ist sie im Beruf zweigleisig gefahren, doch nun hat sie sich ganz Jo Brauer verschrieben. Zum Glück für uns.





AZEALIA BANKS

AZEALIABANKS.COM

RICKSTRAHE joiz

MO 07/04/2014
X-TRA, ZÜRICH

INFOS UND TICKETS – JUSTBECAUSE.CH – STARTICKET.CH – X-TRA.CH – FACEBOOK.COM/MYJUSTBECAUSE

 **HTW Chur**

Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences



**THE MASTERS OF
INFORMATION SCIENCE**

WWW.INFORMATIONSCIENCE.CH

Das Studium mit Zukunft: Information Science

- Bachelor-Studium
- Master-Studium
- Master of Advanced Studies

Informationsabende

- Zürich: 3. März 2014
17.45–19.15 Uhr, Zentralbibliothek
- Bern: 10. März 2014
17.15–18.45 Uhr, Nationalbibliothek
- Basel: 17. März 2014
17.45–19.15 Uhr, Wirtschaftsarchiv
der Uni Basel
- St. Gallen: 19. März 2014
17.45–19.15 Uhr, Uni-Bibliothek

Besuchen Sie einen Informations-
abend oder bestellen Sie die
detaillierten Studieninformationen:
www.htwchur.ch

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur
Telefon +41 (0)81 286 24 24
E-Mail hochschule@htwchur.ch

STUDIERN FÜRS LEBEN

→ www.htwchur.ch

FHO Fachhochschule Ostschweiz



Neue Alben

von der RCKSTR-Redaktion gnadenlos getestet



Indietronica-Pop

Metronomy

Love Letters

(Because/Warner)

Metronomy-Hirn Joseph Mount kennt sich in Schlafzimmerstudios mit nicht viel mehr als einem Laptop drin genauso aus, wie mit feudal ausgerüsteten Hochglanzstudios; die Alben „Pip Paine (Pay The £5000 You Owe)“ von 2006 und das 2012er „Late Night Tales“ markieren die unterschiedlichen Pole am markantesten. Für „Love Letters“ reiste er nun in die Vergangenheit. (fxaz)

„Egal, ob im heimischen Schlafzimmer mit absolut abgespecktem Besteck oder im Superstudio – beides spielte sich doch eher in der digitalen Welt ab“, reflektiert Joseph Mount, „ich bin aber jemand, der stets auf der Suche nach neuen kreativen Herausforderungen ist und als mir jemand von einem Studio in Ostlondon voller analoger Geräteschätze erzählte, musste ich dort hin.“ Die Rede ist vom Toe Rag Studio im Stadtteil Hackney. „Als ich das Zeug sah, das dort steht, wählte ich mich sofort in technischen Abenteuerland“, erzählt der Metronomy-Sänger lachend. „Dort wollte ich meine fast fertigen, neuen Liedideen aufnehmen.“

Doch ist es nicht nur die Studioteknik, bei der er den Blick in die Geschichte wagt; er beschäftigt sich mit Musik von The Zombies einerseits und Sly & The Family Stone andererseits: „Diese Musik stammt aus der gleichen Zeit, aus der die Instrumente im Studio stammen.“ In dieser Tradition stehend, fertigt Joseph seelenvoll-

verträumte, bittersüße und zerbrechliche Popgemälde, die musikalisch die Texte über die Fragilität von Beziehungen reflektieren. Metronomy hatten schon in der Vergangenheit mit jeder der drei vorhergehenden Platten eine eigene musikalische Welt kreiert und „Love Letters“ steht dem in nichts nach. Synthetisch erzeugte Funknoten der alten Schule kreuzen sie diesmal mit bluesigen Gitarren. Auch Jazz-Zitate und Doo-Wop-Frauenchöre sind der neuen Klangwelt nicht fremd. Und über allem thront Josephs einprägsamer, warmer Falsettgesang. Diese eigenartige, faszinierende Mischung aus modernen elektronischen Tönen und authentischen alten Stilen fördert ein verzauberndes Indietronica-Pop-Wunderland zutage, wo wir noch eine ganze Weile lang herumtollen wollen.

Wer das mag, mag auch: The Drums „The Drums“, Broken Bells „After The Disco“, WhoMadeWho „Brighter“

14.4. Kaufleuten (Zürich), 15.4. D! Club (Lausanne)



Singer/Songwriter-Pop

Nina Nesbitt

Peroxide

(Universal)

Auf ihrem Debütalbum „Peroxide“ erzählt Nina Nesbitt Geschichten aus ihrem Leben als knapp 20-Jährige: Wie sich Schulfreunde langsam zu Bekannten entfremden („Two Worlds Away“), vergangene Liebesbeziehungen („The Outcome“), ausgehen (Super-Ohrwurm „Stay Out“), Internet-Trends („Selfies“) oder schlicht Schlaflosigkeit (Titeltrack „Peroxide“). Die Lüpfigkeit einiger Songs balanciert manchmal gar übermütig auf der Grenze zum Kitsch, doch wenn in diesen Tagen die ersten Frühlingssonnenstrahlen durch die Winterwolken brechen, gehört das Erstlingswerk der Schottin unbedingt in Ihre Ohren. (shy)

Wer das mag, mag auch: Amy Macdonald „This Is The Life“, Sara Bareilles „Little Voice“, Tom Odell „Long Way Down“

18.7. Blue Balls Festival (Luzern)

8★

8★

12 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

MARTERIA

13 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

CLOUD CONTROL

16 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

WILLIAM FITZSIMMONS

17 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

YOU ME AT SIX

18 MAR 2014 | ZÜRICH, DYNAMO WERK21

ESKIMO CALLBOY

18 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

EARL SWEATSHIRT

19 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

THE JEZABELS

21 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

REVOLVERHELD

24 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

BOYCE AVENUE

31 MAR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

CULTS

31 MAR 2014 | ZÜRICH, VOLKSHAUS

RUFUS WAINWRIGHT

01 APR 2014 | ZÜRICH, PAPIERSAAL

TWIN FORKS

04 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

DUB PISTOLS

09 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

BAND OF SKULLS

10 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

JUSTIN NOZUKA

11 APR 2014 | WINTERTHUR, EISHALLE

THE PAROV STELAR BAND

14 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

BURY TOMORROW

14 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

WALK OFF THE EARTH

18 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

ZIGGY MARLEY

25 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

KOSHEEN

26 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

SAMY DELUXE + DLX BND

27 APR 2014 | ZÜRICH, PAPIERSAAL

HUNDREDS

29 APR 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

HALESTORM

30 APR & 01 MAY 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX

LOUDFEST FESTIVAL

02 MAY 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

BO SARIS

MORE SHOWS: MAINLANDMUSIC.COM
TICKETS: STARTICKET.CH



Zürindieexperimentalautmalerei

Asleep.

Igloo

(kuenschltli.ch)

Ein Asyl für nachtaktive Cityfuchse in jenen Stunden, wenn das Fernsehen nur Standbilder sendet. Oder Clips für 0190er Telefonnummern. Das erwartet Sie hier. Auf komplex geflochtenen Rhythmen baut der klavirisierte Hypnose-Pop auf, breitet in aller Ruhe den Fächer der Indie-Variationen aus: filigran aufgezogene Soundwände, sedierendes Geplänkel, tobende Stromgitarren-Tsunamis, rund um die charakteristische Stimme von Fabio Andres. Diese deckt das Spektrum vom drögen Genschel bis zum Wutausbruch ab – und ist dabei nicht immer erfolgreich um lyrische Tiefgründigkeit bemüht. (rgg)

Wer das mag, mag auch: Slut „Still No. 1“, Radiohead „Hail To The Thief“, Polarkreis 18 „The Colour Of Snow“

21.3. Le Bourg (Lausanne), 12.4. Plattentaufe im Exil (Zürich), 26.4. see la vie (Horgen ZH)

6*



Intensiver Indie-R&B

Joan As Police Woman

The Classic

(PIAS/Musikvertrieb)

Joan schafft was richtig Gutes als Songwriterin, nämlich

zwischen Folk und Riot-Grrrl-Einflüssen nicht zu langweilen. Will heissen, in Schlüsselliedern („Witness“, „Holy City“) trifft die ehemalige Profi-Violinistin mit aggressiver Stimme ins Schwarze des guten Geschmacks. Und mit dem Titeltrack „The Classic“ zeigt die Amerikanerin schliesslich ihren Schlachtplan: eine Hommage an die klassischen Soul-Alben mit Texten, die sich nicht auf Doo-Wop-Chöre beschränken. Dem gegenüber stehen einige Wermutstropfen in Form sporadischer Lärm-Experimente auf den Spuren von Sonic Youth. (arse)

Wer das mag, mag auch: Macy Gray „The Id“, Sonic Youth „The Eternal“, Karen Elson „The Ghost Who Walks“

4.4. Kaserne (Basel), 6.4. Bee Flat (Bern), 7.4. Viadukt Bogen F (Zürich)

7*



Mittanz-Rock

The Rambling Wheels

The Thirteen Women Of Ill Repute (Irascible)

Dr. Wheels, Mr. Jon-

fox, Mister i und Fuzzy O'Bron zimmern aus simplem Gitarrensound kreative und eingehende Melodien. Backgroundgesang à la The Beach Boys, kräftige Gitarrenriffs und die Single „Marylou“, bei der einem das Herz aufgeht, machen aus dem dritten Album der Neuenburger The Rambling Wheels eine Sammlung von elf lebendigen Songs, auch ohne die Disco-Einflüsse des Vorgängers. Wahrscheinlich liegt die hohe Qualität von „The Thirteen Women Of Ill Repute“ in seinen verschiedenen Entstehungsorten begründet und ist ein Mix aus kalifornischem Klima und gutem Schweizer Käse. (dela)

Wer das mag, mag auch: The Black Keys „El Camino“, Arctic Monkeys „AM“, The Last Shadow Puppets „The Age Of The Unterstatement“

7.3. Dachstock (Bern), 13.3. Bleu Lézard (Lausanne), 14.3. Case à Chocs (Neuchâtel), 15.3. Café Mokka (Thun), 29.3. m4music Festival (Zürich), 17.4. Caprices Festival (Crans Montana)

8*



Pomp-und-Pathos-Pop

Anna Aaron

Neuro

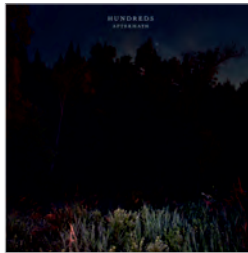
(Two Gentlemen/Irascible)

Das Mädchen, das vor die Hunde ging: Auf dem 2011er Erstling „Dogs In Spirit“ schlachtete Anna Aaron über scharfen Pianofiguren die antike Mythologie aus. Das kam geil! Auf dem Nachfolger „Neuro“ sucht sie die Inspiration im urban-technologischen Umfeld. Mit dem Resultat, dass wir hinter einzelnen Tracks („Stellarling“) eine grenzdepressive Katy Perry vermuten. Okay, in guten Momenten („Labyrinth“) knüpft die Baslerin an das gelobte Debüt an; in den weniger guten jedoch („Linda“, „Totemheart“) klingt das Ganze, als hätten Manower eine Rockoper fürs Barbie-Haus komponiert. (rgg)

Wer das mag, mag auch: PJ Harvey „White Chalk“, Bat For Lashes „The Haunted Man“, Meat Loaf „Bat Out Of Hell“

7.3. Plattentaufe in der Kaserne (Basel), 13.3. Viadukt Bogen F (Zürich), 14.3. Dampfzentrale (Bern), 15.3. Le Romandie (Lausanne)

4*



Electro-Emocore

Hundreds

Aftermath

(Sinnbus/Rough Trade)

Hier wird's melancholisch. Höchst melancholisch sogar. Und auch schon mal düster, wenn die Berliner beispielsweise ein „Ten Headed Beast“ besingen. Aber es bleibt immer so ein leidender Unterton zurück, der auch schon mal deutlichen Nervcharakter annehmen kann. Das ist deshalb schade, weil „Aftermath“ mit genialen – weil reduzierten – musikalischen Ideen vollgestopft ist. Aber es sind deren hunderte (ha!) und sie wollen nicht so recht zusammenpassen. Viele Schwärme davon, dass die Hundreds glückliche Hörer zurücklassen – wir gehören diesmal nicht dazu. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: Au Revoir Simone „Move In Spectrums“, Yeasayer „Fragrant World“, Me And My Drummer „The Hawk, The Beak, The Prey“

27.4. Papiersaal (Zürich)

5*



Melodic-Punk

Eagulls

Eagulls

(Partisan/Musikvertrieb)

Hinter der Band Eagulls stecken fünf lärmfreudige Punks, die sich selbst als gebildet dumm bezeichnen. Ihr soeben erschienenes Debütalbum zeigt auf jeden Fall, dass sie nicht zu blöd für gute Musik sind: Lässiger Punk, viel Gitarre und ein Touch 70er Jahre haftet an den Liedern der Jungs aus Leeds. Einigen Kritikern ist „Eagulls“ etwas zu glatt. Das spielt jedoch nur eine Rolle, wenn man die Band live gesehen hat. Haben wir jedoch nicht, daher sind uns die zehn Songs dreckig genug – mal schauen, ob sich dieser Eindruck nach ihrer Zürich-Show Mitte April ändert. (hai)

Wer das mag, mag auch: The Clash „Hits Back“, NOFX „Self Entitled“, Wolf Alice „Blush“

19.4. Elmo Delmo (Zürich)

7*

Radio-Indie-Pop

Baby Genius

Anthropology

(Irascible)

Die Pop-Rocker Baby Genius um Frontmann Ivo Amarilli überraschten die Schweiz 2008 mit ihrem vielgelobten Debütalbum. Unterdessen arbeitet Ivo als Moderator bei SRF



27.3. Showcase bei Chop Records (Bern), 3.4. Grabenhalle (SG), 25.4. Schiür (Luzern)

Virus und vielleicht ist das ein Grund, wieso ihr drittes Album „Anthropology“ gefüllt ist mit radiotauglichen Popliedern. Die lauten E-Gitarren und pumpenden Bässe der letzten Platte „Razzmatazz“ sind verschwunden, dafür gibt's sanfte Klaviertöne und weiche Melodien zu hören. Das ist nicht per se was Schlechtes, nur fehlt diesmal der Biss, der die bisherigen Platten ausmachte. (lulu) Wer das mag, mag auch: Sheila She Loves You „Sorry“, Walk The Moon „Walk The Moon“, My Heart Belongs To Cecilia Winter „Midnight, Midnight“

6*



Sophistipop

Heidi Happy

Golden Heart

(Silent Mode/Irascible)

Auf ihrem fünften Album muss Heidi Happy niemandem mehr was zu beweisen – das mit dem Schreiben und Intonieren schöner Lieder beherrscht die Luzernerin einfach. Auf „Golden Heart“ macht sie neben den gewohnten Spaziergängen durch warme Folk-Pop-Landschaften auch einen Ausflug in die Dada-Disco („Du Da, Ich Da“) und wagt sich mit „La Danse“ auf die Tanzfläche. Die Genre-Wechsel folgen meist einem roten Faden, den man in der grossen Vielfalt jedoch ein, zwei Mal ein bisschen aus den Augen bzw. Ohren verliert. (shy)

Wer das mag, mag auch: CALLMEKAT „Where The River Turns Black“, Sophie Hunger „The Danger Of Light“, Micky Green „Honky Tonk“ 13.3. KUFA (Lyss), 14.3. Chollerhalle (Zug), 15.3. Schiür (Luzern), 16.3. Kofmehli (Sollothurn), 19.3. Kaufleuten (Zürich), 20.3. Nordportal (Baden), 21.3. Usine A Gaz (Nyon), 22.3. Mühle Hunziken (Rubigen BE)

7*

Den Soundtrack von RCKSTR #110 hören? facebook.com/ROCKSTARmag



Post-Punk-Garage-Noise

SKATERS

Manhattan

(Warner)

Sie mögen mit ihrem Bandnamen zwar Etikettenschwandel betreiben, doch mit „Manhattan“ kickflippen die SKATERS Ihnen zumindest musikalisch gehörig in den Arsch. (shy)



Wem nicht schon beim Debütalbumtitel „Manhattan“ klar ist, woher die SKATERS kommen, hört es spätestens in den Texten ihrer lärmigen Rocknummern mit den diversen eingemischten Sound-Schnipseln aus U-Bahn-Durchsagen oder Strassengesprächen – und am Songtitel „To Be Young In NYC“, natürlich. „New York City ist einfach ein magischer Ort. Es geht auf dem Album nicht nur darum, die Stadt zu lieben, sondern vor allem darum, hier zu leben und um die Hassliebe, die wir gegenüber dem Wandel empfinden, den die Stadt stets durchmacht“, erzählt Frontmann Michael Cummings uns am Telefon. Den Anstoss für die Bandgründung gab Gitarrist Josh Hubbard im Herbst 2011, als er Michael – den er von einer Party in Los Angeles ein paar Monate zuvor kannte – eröffnete, dass er von England in den Big Apple ziehe – zumindest für einen Monat. Und in dieser Zeit wolle er nicht rumsitzen, sondern richtig Musik machen.

Mit Noah Rubin am Schlagzeug und Dan Burke am Bass war die Band schnell komplett und spielte bald erste Shows; die Ideen für die Songs lieferten die Jobs der vier SKATERS, von denen übrigens keiner skatet: „Wir arbeiteten alle als Barkeeper und wenn du jede Nacht bis vier Uhr morgens an der Theke stehst, siehst und erlebst du dabei eine

Menge interessanter Dinge.“ „Nice Hat“ sei zum Beispiel ein Diss-Track gegen einen Typen, mit dem die Band beinahe in eine Schlägerei verwickelt wurde. „New York ermutigt einen dazu, die ganze Nacht lang wegzugehen und dadurch handelt man sich früher oder später Ärger ein“, so Michael. Am Ende besagten Tracks hört man einen Typen lallen. „Ein sehr lustiger indischer Taxifahrer war das“, erklärt der Sänger, „er war total betrunken und fuhr mich heim, also hab ich angefangen, das Ganze aufzuzeichnen, statt einfach auszusteigen, was ich wohl hätte tun sollen.“

Erlebnisse und Elemente wie dieses zeigen, dass die SKATERS sich nicht bierernst nehmen und verleihen „Manhattan“ eine Lockerheit, wie sie auch ihre Stadt- und Genre-Kollegen The Strokes auf deren 2001er Debüt „Is This It“ an den Tag legten. 13 Jahre später ist dieser Sound selbstredend nicht mehr ganz so erfrischend, weshalb die SKATERS über einige der elf Songs auf „Manhattan“ einen treibenden Synthesizer legen oder auch mal zu Reggae und Hip-Hop-Rhythmen greifen. Puristen rümpfen darob die Nase, uns jedoch lässt das gespannt in die musikalische Zukunft dieser New Yorker blicken.

Wer das mag, mag auch: Wavves „Afraid Of Heights“, The Strokes „Is This It“, FIDLAR „FIDLAR“

8*



Electro-Pop

Wild Beasts

Present Tense

(Domino/Musikvertrieb)

Auf „Present Tense“ ist die musikalische Aussage der Wild Beasts klar und knapp, was Tom Flemings Falsettstimme noch präsenter und eindringlicher macht. Sie darf im Vordergrund wirken und wird nicht zugedeckt; die Band lässt dennoch dem Notenfluss freien Lauf und der sucht sich seinen Weg, mal in Richtung Pop, mal in Richtung Elektronik. Das ist auch gut so, schliesslich gestehen die Engländer dem Stück zu, dass es weiss, was für es selbst am besten ist und am Ende liegt ein Stückereigen vom Feinsten vor. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: St. Vincent „Strange Mercy“, Sun Kil Moon „Among The Leaves“ Drowners „Drowners“

7*



Retrofuturistischer Punk

Egotronic

Die Natur ist dein Feind

(Audiolith)

Statt über das Album zu schreiben, gehörte eigentlich der Refrain des Tracks „Band der Vollidioten“ abgedruckt. Und weil wir statt Quatsch auch mal etwas Ernstes und Politisches abdrucken möchten, machen wir das jetzt: „Das ist die Band der Vollidioten / Sie ist dumpf nationalistisch / Hält sich trotzdem nicht für rechts / Auch ihre Fans – scheiss Patrioten / Denk ich an Blut und Boden / Wird mir schlecht“. Jawohl, immer mit dem Tanzbein in die Fresse rein. (röhr)

Wer das mag, der will Saalschutz den ganzen Tag, weil er Saalschutz mag.

26.6.
OpenAir St. Gallen
(St. Gallen)

8*



Surf'n'Bass-Spazz

Kid Simius

Wet Sounds

(Jirafa/Rough Trade)

Haben sich The Beach Boys, Dick Dale, ein urbaner Beatbastler und ein zeitgenössischer Rapper zusammengetan, um unter kalifornischer Sonne leicht gebräunte Noten zu verarbeiten? Hinter dem Projekt „Wet Sounds“ steckt der spanische Wahlberliner José Antonio Garcia Soler aka Kid Simius, ein Intimfreund von Marteria. Er mag's grossformatig – wenn da Klangwellen rollen, sind es gleich ordentliche Brecher und so viel musikalische Leidenschaft war schon lange nicht mehr zu hören. Kid Simius schaut mit seinem Debütalbum kreativ genau so weit zurück, wie er nach vorn blickt. Und das macht mächtig Laune. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: The Beach Boys „Pet Sounds“, Dick Dale „Surf Beat“, Left Boy „Permanent Midnight“

12.3. als
Support von Marteria
im Komplex 457
(Zürich)

8*



Indie-Gitarrenlärm

Blood Red Shoes

Blood Red Shoes

(Jazz Life/PIAS/Cooperative/Musikvertrieb)

So zügellos, kantig und roh wie auf ihren ersten beiden Alben klangen die Blood Red Shoes auf dem 2012er „In Time To Voices“ nicht mehr – nun haben Laura-Mary Carter und Steven Ansell ihre Zauberformel wiedergefunden, gleich alles selbst eingespielt und produziert und die neue Platte darum passenderweise „Blood Red Shoes“ getauft. Die Gitarren sind verzerrt, das Schlagzeug treibt ohne Unterlass und das in höchstem Tempo sowie grösster Lautstärke. So geht das. So mögen wir das. (fxaz/shy)

Wer das mag, mag auch: Dum Dum Girls „I Will Be“, The Rifles „Freedom Run“, Augustines „Augustines“

27.3. m4music
Festival (Lausanne),
28.3. m4music
Festival (Zürich)

7*



Indie-Raaaawk

We Are Scientists

TV en Français

(100%/Masterswan)

Die melodischen Gitarren sind etwas heftiger und in den Obertönen schärfer geschliffen und auch eine Prise mehr Elektronik hat Einzug in die Stücke von We Are Scientists gehalten. Gemeinsam mit Produzent Chris Coady (Yeah Yeah Yeahs, Yuck) haben sie kleine, aber feine melancholische Hymnen mit Suchtpotential entwickelt. Damit haben sie auch die aufgekommene Unentschlossenheit, die auf dem Vorgänger „Barbara“ (2010) deutlich zu hören war, abgeschüttelt und wir dürfen verkünden: Die alte Durchschlagskraft der New Yorker ist wieder da! (fxaz)

Wer das mag, mag auch: The Vaccines „Come Of Age“, Cage The Elephant „Melophobia“, The Jezabels „Prisoner“

28.3.
m4music
Festival
(Zürich)

7*



Indie-Folk

Beck

Morning Phase

(Capitol/Universal)

Darf man Indie-Held Beck Hansen überhaupt doof finden? Sein neues Album ist enorm schwerfällig, melancholisch und doch wunderschön – ein Hördurchgang alleine reicht dafür nicht. Wie schon seit jeher erfindet sich der Kalifornier auch auf „Morning Phase“ neu und präsentiert uns das, was er selbst gerade musikalisch am interessantesten findet. Darf man das nun alles doof finden und schlecht bewerten? Natürlich. Sollte man aber nicht; denn die Schönheit liegt meist im Verborgenen und auf Becks neuem Silberling gibt's viel davon zu entdecken. (pat)

Wer das mag, mag auch: Cake „Fashion Nugget“, Sonic Youth „Dirty“, Pixies „Bossanova“

7*



Folk-Pop

Finner

The Seaside Stories

(Greywood)

Fünf talentierte Jungs, dazu viel Gefühl und Bandkopf. Finner tolle Stimme – fertig ist die wunderbare Singer/Songwriter-Formation. Kürzlich ist ihre Single „Lost In The Sea“ erschienen, ein poppiger Song mit super Ohrwurm-Qualitäten. Nun folgt das hörenswerte Debütalbum „The Seaside Stories“, worauf Finner zwar nichts Neues machen, aber das, was sie machen, machen sie gut; denn sie haben ein gutes Gespür für eingängige, folkige und leicht melancholische Songs. (hai/shy)

Wer das mag, mag auch: Mumford & Sons „Babel“, Fences „Fences“, Now, Now „Threads“

7*



PARTY/ KONZERT

- JEDEN MONTAG: Nik Bärtsch's RONIN
- JEDEN DIENSTAG: JAMAICA'S FINEST
- 01 MAD KATZ: DJ EZ^{UK} | DJ Feadz^F
- 06 Gigi Moto (CD-Taufe)
- 07 W.A.R! We are Rockstars: Drumsound & Bassline Smith^{UK}
- 08 KUNT: Marie-Caroline Hominal | DJs Monsieur Boy & Deese
- 14 SLICK: Para & Seranjo (CD-Taufe)
- 15 SOUNDABOUT: The Flying Moustache | Egopusher | Rizzoknor
- 18 Deerhoof^{USA}
- 22 Andrina
- 22 JUNGLE BASS: King Yoof (Sub Slayers)^{UK} | Jay Cunning (Sub Slayers)^{UK}
- 23 Yung Lean & The Sad Boys^S
- 25 Baby Cham^{JAM}
- 28 M4MUSIC: Fryars^{UK} | Skor | Wye Oak^{USA} | Thumpers^{UK}
- 29 M4MUSIC: Kasette | Death of a Cheerleader | The Lonesome Southern Comfort Company | Glass Animals^{UK} | Shazam Bell

VORSCHAU

- 04/04 Sebastian Sturm & Exile Airline^D
- 05/04 MAD KATZ
- 09/04 Stiller Has
- 12/04 Asleep (CD-Release)
- 20/04 Freestyle Convention
- 23/04 Oneohtrix Point Never^{Warp, USA}
- 25/04 2 YEARS WASTED.AF: Feint^{UK} & High Maintenance^{UK}
- 02/05 Last Avenue (CD-Taufe)
- 14/05 Oscar & The Wolf^B
- 20/05 The Crookes^{UK}

TOP 5

Woche 9 2014

Album (CH)

- 1 Bushido**
Sonny Black
- 2 Trauffer**
Alpentainer
- 3 Stromae**
Racine carrée
- 4 Helene Fischer**
Farbenspiel
- 5 Bligg**
Service Publigg

iTunes Singles (CH)

- 1 Pharrell Williams**
Happy
- 2 Lennon & Maisy**
Love
- 3 Ed Sheeran**
I See Fire
- 4 Clean Bandit**
Rather Be feat. Jess Glynne
- 5 Anna Rossinelli**
Shine In The Light

Billboard Independent Albums

- 1 Issues**
Issues
- 2 Lake Street Dive**
Bad Self Portraits
- 3 Bayside**
Cult
- 4 Arctic Monkeys**
AM
- 5 We Are The In Crowd**
Weird Kids

Billboard Alternative Songs

- 1 Arctic Monkeys**
Do I Wanna Know?
- 2 Lorde**
Team
- 3 Cage The Elephant**
Come A Little Closer
- 4 Young The Giant**
It's About Time
- 5 Foster The People**
Coming Of Age

Beatport Indie-Dance / Nu-Disco

- 1 The Beatangers**
What's That Sound
- 2 Vintage Culture, theDuo**
Everyday
- 3 Me & My Toothbrush**
Sundown (Croatia Squad Rmx)
- 4 Purple Disco Machine, Teenage Mutants**
People
- 5 Lissat & Voltaxx, Marc Fisher**
Groovejet (Andrey Exx & Fomichev Rmx)

DIE NEUEN EPs

Deep-at-night-House

Adriatique

Midnight Walking

(Culprit)

Auf BBC

Radio 1 labern

sie ja – dem Medium entsprechend – viel daher, aber wenn Moderator-, Nightlife- und Plattenfirma-Schergewicht Pete Tong einen als „Future Stars“ bezeichnet, dann ist man wohl auf dem richtigen Weg. Auf diesen Ritterschlag folgt dieses Adriatiques neuester Release „Midnight Walking“, dessen Titeltrack sowohl in der Original- als auch als Dub-Version eine sehr leckere Deep-House-Nummer ist. Der Opener „Rolling Stone“ hingegen ist höchstens ein vom Winde verwehtes, ziemlich belangloses Sandkorn. (shy)

Wer das mag, mag auch: Claptone „Ghost“, EDX „Reckless Ardor“, Celsius „Thought As Much“

Electro-Pop-Experimente

True

Videos

(Mouthwatering/ Godbrain/Finetunes)

Der Titeltrack eines Werks stellt meistens eines dessen Highlights dar, bei Trues Debüt-EP „Videos“ ist jedoch genau das Gegenteil der Fall: Zu viele Stimmungswechsel, zu viele Geräusche, zu viele Ideen wurden in die sechs Minuten gequetscht und stellen sich im Ohr unangenehm quer. Die Radio-Version kommt entschlackter und dadurch runder daher, während sich der Remix der Stadtkollegen von Mercury gut im Club macht. Weit besser gelungen ist dem Berner Girl-Boy-Duo der zweite Original-Track Vertyko, dessen sexy Electro-Pop nur noch von der mitreissenden 80s-Disco der Folgenummer „It's Not The Wind“ übertroffen wird. (shy)

Wer das mag, mag auch: AlunaGeorge „Body Music“, Kitten „Like A Stranger“, CHVRCHES „The Bones Of What You Believe“

Electro-Pop

Years & Years

Real

(Kitsuné)

Ganze fünf Mal ist der packende Ohrwurm „Real“ in verschiedene Mixvarianten auf der gleichnamigen EP der englischen Years & Years und trotzdem kriegen wir nicht genug davon. Die Band um den Schauspieler Olly Alexander („Bright Star“, „Skins“), der beim Singen in der Dusche das Potential seiner Stimme entdeckte, macht glanzvollen Electro-Pop, durchtränkt von Lebenslust. Der zweite Original-Track „Eyes Shut“ ist ein bisschen weniger catchy, aber kein bisschen weniger gut. (lulu)

Wer das mag, mag auch: Friendly Fires „Pala“, Metronomy „Late Night Tales“ Hot Chip „In Our Heads“

Radio-Rock

Kodaline

One Day

(B-Unique/Sony)

Letztes Jahr wurden die irischen Boys von Kodaline mit ihrem Erstling „In A Perfect World“ europaweit bekannt; „High Hopes“ wurde in den Radios rauf und runter gespielt und einige ihrer Songs waren in Kitschserien wie „Grey's Anatomy“ und „Vampire Diaries“ zu hören. Neben dem im Gegensatz zur Albumversion pompöser arrangierten Titeltrack „One Day“ gibt's auf der frischen EP zwei neue Songs zu hören, die jedoch gar unfrisch an die frühen Coldplay und Snow Patrol erinnern. Das können Kodaline doch besser. (lulu/shy)

Wer das mag, mag auch: Snow Patrol „Final Straw“, Robert Francis „Strangers In The First Place“, Coldplay „Parachutes“

Den Soundtrack von ROCKSTR #110 hören?

facebook.com/ROCKSTARmag

Indie-Disco-soon-to-be-Hits

The Knocks

Comfortable

(Neon Gold)

Die Musik von The Knocks ist seit jeher so fröhlich, dass wir den beiden New Yorkern durchaus zutrauen, ab und zu mal eine Smiley-Pille zu spicken. Oder sie sind einfach Frohnaturen, wir wollen ja niemandem was unterstellen. Obwohl, doch: The Knocks unterstellen wir, dass sie Wanzen in unserer Redaktion versteckt haben; denn wie zielsicher sie auch mit der neuen „Comfortable“-EP auf unsere Geschmacksnerven und gleichzeitig in die Indie-Disco feuern, ist höchstverdächtig. Beschwerden wollen wir uns darüber jedoch nicht. (shy)

Wer das mag, mag auch: Holy Ghost! „Dynamics“, Viceroy „While We're In Love“, Strange Talk „Strange Talk“

Indie-Pop/Rock

Little

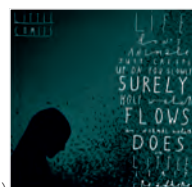
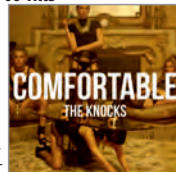
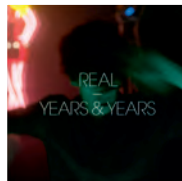
Comets

The Gentle

(Eigenvertrieb)

Die ganz grossen Songs wie auf ihren beiden Alben liefern die Little Comets auf der neuen „The Gentle“-EP nicht ab, aber die charakteristischen Indie-Gitarren-riffs, Rob Coles' einzigartige Stimme und der meist unkonventionelle Liedaufbau machen auch diesen grösstenteils ruhigen Out-put der drei Engländer hörens-wert, jedoch nicht unverpassbar. Ob je ein dritter Longplayer erscheint, ist dem nach Resignation klingenden EP-Closer „Early Retirement“ nach – der Titel ist ebenfalls ein Hinweis darauf – übrigens durchaus fraglich. (shy)

Wer das mag, mag auch: Vampire Weekend „Modern Vampires Of The City“, Dog Is Dead „All Our Favourite Stories“, Mystery Jets „Serotonin“



8.3. Nordstern (Basel)

7*

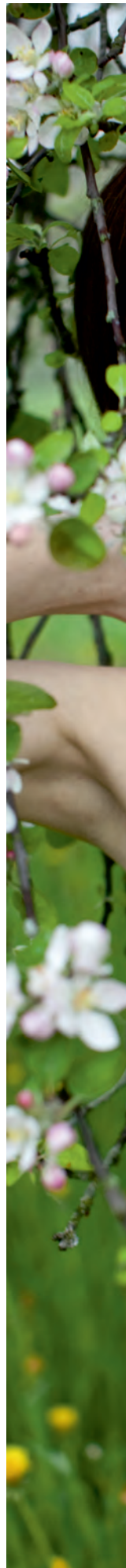
8*

9*

5.7. Rock Werchter (Belgien)

6*

6*





LOCKVOGEL

★ MÄRZ ★

Jaja, wir wissen's. Es ist scheiss billig - aber er funktioniert - der Lockvogel. Keine andere RCKSTR-Rubrik wurde so schnell Stadtgespräch. Dank ihm wird nun dem hinteren Hefteile noch mehr Beachtung geschenkt.

Danke nochmals an den Starwerber für den Tipp.

Und das verpassen Sie auf den nachfolgenden Seiten, wenn Sie jetzt nicht weiterlesen:

Anita
 aus: Bern
 RCKSTR-Leserin seit:
 Frühling 2012
 Lieblingsband:
 Frank Ocean
 Lieblingsclub:
 Bonsoir



50 Jahre Beatlemania in den USA. **40**

Wir besuchten die erste Schweizer Gay-Hochzeitsmesse. **44**

„Vampire Academy“ suckt - aber nicht nur Blut. **50**

Ist der letzte „Final Fantasy XIII“-Teil auch das Letzte? **54**

Drei Schweizer Bands, die Sie live sehen müssen. **58**

Sind Sie auch ein richtiger Lockvogel und wollen dem hinteren Hefteile zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsfotos an lockvogel@rockstar.ch und bringen Sie die RCKSTR-Leser auf den richtigen Weg.

BLAUDZUN

POP FOLK
 SO 23/03/2014
 PAPIERSAAL, ZÜRICH

BLAUDZUN.COM

BASTILLE

SUPPORT: GRIZFOLK

INDIE ELECTRO
 SO 23/03/2014
 ODYSSEE (ESPACE MALLEY), PRILLY-LAUSANNE

BASTILLEBASTILLE.COM
 GRIZFOLK.COM

TOY

SUPPORT: DAVV

INDIE PSYCHEDELIC
 MI 26/03/2014
 MASCOTTE, ZÜRICH

TOY-BAND.COM
 DAVVGALACTIC.BLOGSPOT.CH

AZEALIA BANKS

HIP HOP
 MO 07/04/2014
 X-TRA, ZÜRICH

AZEALIBANKS.COM

FOXES

POP
 DI 08/04/2014
 EXIL, ZÜRICH

IAMFOXES.COM

METRONOMY

INDIE ELECTRO
 MO 14/04/2014 KAUFLEUTEN, ZÜRICH
 DI 15/04/2014 D!CLUB, LAUSANNE

METRONOMY.CO.UK

CHET FAKER

DOWNTEMPO ELECTRONICA
 FR 09/05/2014
 MASCOTTE, ZÜRICH

CHETFAKER.COM

THE CROOKES

INDIE ROCK
 DI 20/05/2014 EXIL, ZÜRICH
 MI 21/05/2014 BLEU LEZARD, LAUSANNE

THECROOKES.CO.UK

BERNHOF

SOUL POP
 SO 25/05/2014
 PLAZA, ZÜRICH

BERNHOF.ORG

JAGWAR MA

INDIE PSYCH
 SO 01/06/2014
 PLAZA, ZÜRICH

JAGWARMA.COM

PUSHA T

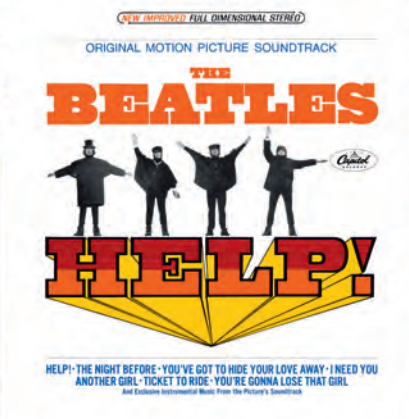
HIP HOP
 DI 03/06/2014
 X-TRA, ZÜRICH

PUSHA-T.COM

TOGETHER PANGEA

GARAGE PUNK
 DO 12/06/2014
 EXIL, ZÜRICH

TOGETHERPANGEA.COM



THE BEATLES

Als die Briten die USA eroberten

Vor fünfzig Jahren eroberten The Beatles Amerika. Nachdem die Beatlemania monatelang nicht über den grossen Teich schwappen wollte, traf sie die USA schliesslich wie ein Tsunami und überflutete sie in Rekordgeschwindigkeit. von David Gadze

Von einem kleinen Schritt für ihn, aber einem grossen Schritt für die Menschheit sprach Neil Armstrong, als er 1969 als erster Mensch einen Fuss auf den Mond setzte. Als John Lennon, George Harrison, Paul McCartney und Ringo Starr am 7. Februar 1964 amerikanischen Boden betraten, war es für jeden von ihnen ebenfalls ein kleiner Schritt – aber ein grosser für The Beatles und ein riesiger für die Popkultur. 5'000 Jugendliche verwandelten den New Yorker Flughafen JFK in einen Ort der kollektiven Ekstase. Es war der vorläufige Höhepunkt einer Masseneuphorie, welche die USA schneller erfasst hatte als jede Grippewelle und die sich in den nächsten Wochen rasant verbreitete. Dabei lag die Ansteckung erst wenige Wochen zurück.

Hier top, dort Flop

In ihrer Heimat waren The Beatles längst ein Massenphänomen. Ihr im März 1963 veröffentlichtes Debüt „Please Please Me“ stürmte Anfang Mai auf Position eins der Charts und gab die Führung während 30 Wochen nicht mehr ab, bis es im Dezember dem Nachfolger „With The Beatles“ Platz machen musste. In den USA hingegen kannte die Band zu jenem Zeitpunkt, knapp zwei

Monate vor ihrer Ankunft in New York, praktisch kein Mensch. Capitol Records, der US-Ableger ihrer Plattenfirma EMI und andere Majors wollten weder die Singles noch die Alben in den Vereinigten Staaten veröffentlichen, trotz des riesigen Erfolges in Grossbritannien und dem Rest Europas. Die Singles „Please Please Me“, „From Me To You“ und „She Loves You“ erschienen schliesslich bei kleineren Labels, blieben aber weitgehend unbeachtet. Während The Beatles in ihrer Heimat ein Abo auf Spitzenplätze in der Hitparade hatten, schaffte es „From Me To You“ als erfolgreichste Single in den USA gerade mal auf Platz 116.

„The Ed Sullivan Show“ als Sprungbrett

So war es den Anstrengungen ihres Managers Brian Epstein zu verdanken, dass die Beatlemania doch noch über den grossen Teich schwappte. Im November 1963 reiste er nach New York, um die Werbetrommel für seine Schützlinge zu rühren; dabei beschränkte er sich nicht nur auf Besuche bei Vertretern der Musikindustrie, sondern traf sich auch mit dem TV-Entertainer Ed Sullivan, dessen Show bereits Elvis Presley als Sprungbrett gedient hatte. Sullivan war wenige Wochen zuvor Zeuge geworden, wie



The Beatles nach einer fünftägigen Tour durch Schweden am Londoner Flughafen Heathrow von 1'500 Fans empfangen wurden. Er bot Epstein an, die Band im Februar in seiner Show auftreten zu lassen.

Dieser Deal liess auch Capitol Records handeln. „I Wanna Hold Your Hand“ wurde schliesslich im Dezember 1963 als erste „richtige“ Single auf dem US-Markt veröffentlicht; zwei Wochen später war die Scheibe bereits eine Million Mal über die Ladentische gegangen. Die Nachfrage war so gross, dass Capitol nicht mehr mit dem Pressen der Singles nachkam und einen Teil von Columbia Records und RCA herstellen lassen musste. Der Song – die bis heute weltweit meistverkaufte Single der Beatles – erklimmte am 1. Februar 1964 die Spitze der US-Charts und hielt sich dort während sieben Wochen, ehe er von der Neuauflage von „She Loves You“ abgelöst wurde. Am 4. April stellte das Quartett einen Rekord auf, der kaum je gebrochen werden dürfte: Es belegte gleichzeitig die ersten fünf Plätze der US-Charts und hatte weitere sieben Singles in den Top 100.

Die „British Invasion“

Als The Beatles am 9. Februar 1964 in der „The Ed Sullivan Show“ performten, schauten 73 Millionen Amerikaner den legendären Auftritt, ohne sich dessen Folgen für die Popkultur bewusst zu sein. Ein knappes Jahr nach dem Durchbruch in Grossbritannien wurden The Beatles auch in den USA innerhalb weniger Wochen zu einer Popsensation, deren Ausmass und Wirkung bis heute unerreicht bleibt. Der Erfolg etablierte The Beatles nicht nur als die grösste Band jener Zeit und eine der wichtigsten Gruppen der Popgeschichte, sondern löste auch die „British Invasion“ in den USA aus: Bands wie The Rolling Stones, The Who oder The Kinks eroberten im Sog der Pilzköpfe den amerikanischen Markt und hatten einen grossen Einfluss auf die dortige Musikszene, aber

auch auf die Mode. Und selbst 50 Jahre später ist der Nimbus der Beatles ungebrochen.

- ▶ Neues, limitiertes Boxset „The U.S. Albums“ (Universal) mit 13 CDs jetzt erhältlich - Alben sind auch einzeln verfügbar.
- ▶ Ebenfalls empfehlenswert: die 2010 veröffentlichte Doppel-DVD „The 4 Complete Ed Sullivan Shows“ (Universal) mit den Auftritten in der Show des gleichnamigen US-Entertainers.

Das Review:

The Beatles
The U.S. Albums

(Universal)

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Eroberung der USA durch The Beatles und der Veröffentlichung von „Meet The Beatles“ als erste „offizielle“ Scheibe in Übersee erscheint ein limitiertes Boxset, das 13 für den US-Markt bestimmte Alben beinhaltet. Allerdings enthält es nicht die allererste in den USA veröffentlichte Platte „Introducing... The Beatles“ sowie jene vier, die identisch sind mit den UK-Versionen. Sämtliche Alben wurden mit den Remasters aus dem Jahr 2009 versehen und liegen – bis auf „The Beatles' Story“ und „Hey Jude“ – sowohl in Mono als auch in Stereo vor. Leider wurde darauf verzichtet, die Platten mit den originalen US-Mixen auszustatten, welche sich von jenen auf den UK-Scheiben teils deutlich unterscheiden; für Fans und Sammler wäre genau das der Mehrwert der Box gewesen. (dave)



6*

Britpop

Ocean Colour Scene

Ocean Colour Scene /
Marchin' Already
(Mercury/Universal)

2014 feiern Oasis' „Definitely Maybe“ und Blurs „Parklife“ ihren 20. Geburtstag, doch waren diese beiden Bands nicht die einzigen Tonangeber im Britpop-Boom.

Kaum hatten Ocean Colour Scene zu Beginn der 90er Jahre zum Höhenflug angesetzt, stellte ihnen die Plattenfirma die Turbinen ab und überarbeitete das erst aufgenommene, selbstbetitelt Debüt gegen den Willen der Band, um auf den Madchester-Zug aufzuspringen. Nachdem die Briten Paul Weller auf einer Tour und einigen Songs begleiteten und schliesslich von Oasis als Tour-Support verpflichtet worden waren, gelang ihnen mit der Platte „Moseley Shoals“ 1996 der Durchbruch. Ein Jahr später lieferten OCS mit „Marchin' Already“ ein Britpop-Meisterwerk ab und stiessen damit ihre Förderer Oasis von der Spitze der Charts.

Nun erscheinen „Ocean Colour Scene“ und „Marchin' Already“ klanglich überarbeitet und mit Bonusmaterial ausgestattet. Gerade die limitierte Super Deluxe Edition von



6*



8*

„Marchin' Already“ hat es in sich; neben dem Originalalbum findet sich auf drei CDs und einer DVD ein wunderbares Gesamtpaket, bestehend aus B-Seiten, Demos und Aufnahmen aus Sessions, zudem gibt's eine Liveaufnahme aus dem Jahr 1998. Dazu ist auf DVD der Mitschnitt eines der drei ausverkauften Konzerte im schottischen Stirling Castle, die einen Höhepunkt in der Bandgeschichte darstellten. Das Ganze ist schön verpackt und enthält neben seltenen Fotos und Erinnerungsstücken auch neue Liner Notes. Dem Debüt liegt eine Bonus-CD bei, auf der ebenfalls B-Seiten und Sessions enthalten sind. Bedauerlich ist einzig, hat man diese Neuauflage nicht zum Anlass genommen, den Erstling in jener Version beizulegen, wie sie sich die Band damals vorgestellt hatte.

Pop/Rock

Del Amitri

Waking Hours /
Change Everything /
Twisted

(alle Mercury/Universal)

Vor wenigen Monaten fanden Del Amitri nach mehr als zehn Jahren wieder zusammen. Die Band aus Glasgow hinterliess mit ihrem anschiessamen, gelegentlich auch etwas seichten Rock und den eingängigen Melodien Fussspuren in der Musikszene, denen viele auch heute noch folgen. Nun erscheinen die drei Platten aus Del Amitris stärkster Schaffensphase Anfang der 90er Jahre mit einer hervorragenden klanglichen Auffrischung. Ein echter Mehrwert ist das Bonusmaterial, das allen drei Werken als Bonus-CD beiliegt; dabei handelt es sich um B-Seiten und alternative oder akustische Versionen, aber auch um andere Stücke, die jenen auf den Alben in nichts nachstehen.

Waking Hours



6*

Change Everything



7*

Twisted



5*

Moz-Rock

Morrissey

Your Arsenal
(Warner)

Nach dem etwas verschrobeneren „Kill Uncle“ kehrte Morrissey 1992 er-starkt zurück; mit „Your Arsenal“ war ihm unter der Regie von Mick Ronson eine seiner bis heute besten Platten gelungen. Der ehemalige The-Smiths-Sänger zeigte sich darauf rockiger, vor allem aber so zwingend und frisch wie nie zuvor als Solist. Für die Neuauflage wurden die Songs einem guten Remastering unterzogen und – anders als auf den anderen Morrissey- Wiederveröffentlichungen in den vergangenen Jahren – in ihrer ursprünglichen Reihenfolge belassen. Dazu liegt eine DVD bei, auf der ein Konzertschnitt aus dem Jahr 1991 zu sehen ist, allerdings in bescheidener Qualität.

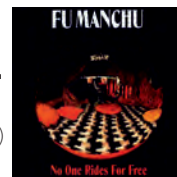


8*

Vinyl-Re-Issue

Stoner-Rock

Fu Manchu
No One Rides For Free
(At The Dojo/Irascible)



Zum 20-Jahre-Jubiläum erscheint das Debüt von Fu Manchu, das auf Vinyl lange vergriffen war, mit neuem Remaster und Gatefold-Cover. Obwohl die Band noch nicht das Profil der späteren Platten erreicht, ist „No One Rides For Free“ ein Klassiker des Stoner-Rock; im neuen Klanggewand erschüttert einen die Platte bis ins Knochenmark. Wer sich beeilt, findet im Netz noch eine der auf je 300 Stück limitierten Ausgaben auf gelbem oder durchsichtigem Vinyl!

7*



„Restoring Force“ heisst das neue Album von Of Mice & Men. Dabei gibt's gar nichts zu reparieren; denn nach Anlaufschwierigkeiten in der Vergangenheit läuft's beim Metalcore-Quintett. (pat)

Die Parallelen zwischen dem Bandnamen und dem gleichnamigen Buch von John Steinbeck sollen als Hommage an die Inkarnation des American Dream verstanden werden. Als Of Mice & Men vor fünf Jahren den Betrieb aufnahmen, dümpelten sie als eine von vielen US-Metalcore-Formationen in der grossen, unüberschaubaren Masse umher. Dass ausgerechnet die beiden Gründungsväter Austin Carlile (Gesang) und Jaxin Hall (Bass) ein Jahr später aus unterschiedlichen Gründen die Band verliessen, ist bezeichnend dafür, dass sich auch in Amerika nicht jeder Traum erfüllt.

Gegensätze

Jedenfalls nicht sofort. Denn mit dem Wiedereinstieg von Original-Sänger Austin und dem Release des viel gelobten zweiten Albums „The Flood“ kam 2011 auch der Erfolg. Of Mice & Men grenzten sich vom Metalcore-Einheitsbrei ab und verfeinerten ihr Songwriting in eine im Genre einzigartige Richtung; dazu vermischen sich die melodiosen Elemente mit sauberem Gesang und bilden damit den perfekten Gegenpol zu ihren gnadenlosen Gitarrenriffs und Double-Bass-Attacken.

Die konstant steigenden Verkaufszahlen geben dem eisernen Durchhaltewillen der Band Recht: Es

lohnt sich, zu träumen und diese Träume auch konsequent zu verfolgen. Und der jüngste erfüllte Traum heisst „Restoring Force“.

- ▶ Neues Album „Restoring Force“ (Rise/Inscible) jetzt erhältlich.
- ▶ Live: 176. Komplex Klub (Zürich)

Das neue Album: Nu-Metal / Metalcore



OF MICE & MEN

Restoring Force

(Rise/Inscible)

„The Flood“ war der Startschuss zu einem triumphalen Siegeszug. Die Top-Platzierungen in den US- und UK-Alternative- und -Rock-Charts sind Of Mice & Men mit ihrem neuen Album „Restoring Force“ nun garantiert; der Mix aus Papa Roach und Killswitch Engage funktioniert wunderbar und es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Band auch hierzulande die grossen Bühnen in Schutt und Asche legt – der Zürcher Komplex Klub ist schon mal ein Anfang. (pat)

Wer das mag, mag auch: Five Finger Death Punch „The Way Of The Fist“, Killswitch Engage „Disarm The Descent“, Story Of The Year „The Black Swan“

7*

True-Metal



MANOWAR Kings Of Metal MMXIV (Magic Circle/Alive)

Jeder Fan wird uns wohl bestätigen, dass „Kings Of Metal“ eines der besten Manowar-Alben seiner Zeit ist. Das war 1988. 26 Jahre später stand den New Yorkern die – Zitat – „modern technology“ zur Verfügung und der alte Schinken wurde komplett neu aufgenommen. An der Qualität des Songwritings tut sich dabei natürlich nichts – warum die Songs jedoch komplett unverändert klingen, entzieht sich unserem Verständnis. Für echte Manowarriors gibt's das Ganze noch als Instrumental-Version auf der zweiten Disc, ebenfalls in Tonqualität der Marke 1988. (pat)

Wer das mag, mag auch: Hammerfall „Legacy Of Kings“, Judas Priest „British Steel“, Helloween „Keeper Of The Seven Keys, Pt 1“

3*



jetzt auf DVD und Blu-ray



NINJA:

Shadow Of A Tear
(Ninja: Pfad der Rache)
(Splendid Film)

Ein Amerikaner als Ninja auf Rachefeldzug in Asien. Nicht nur die Handlungspfeiler sind mehr 80er Klischee als ein Vokuhila, auch die ständigen Schlägereien und Kämpfe, der überzeichnete und eindimensionale Bösewicht und gewisse Stilelemente wie antiquierte Kamerafahrten zeugen bei „Shadow Of A Tear“ von einer Hommage an klassische Martial-Arts-Flicks. Für Genre-Fans lobenswert ist der komplette Verzicht auf digitale Trickereien und Stunt-Doubles, dafür fehlt dem Regisseur und dem Drehbuchschreiber genauso das Talent, ein glaubwürdiges Universum zu schaffen und Hauptdarsteller Scott Adkins beweist, warum er in grösseren US-Produktionen grundsätzlich der Typ ist, der entweder verprügelt, erschossen oder beides wird. (shy)

Regie: Isaac Florentine



4*

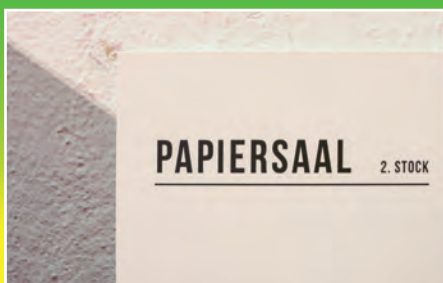
▶ jetzt auf DVD, Blu-ray

COLORE

Gleich und Gleich

Transen! Extravaganz! Einhörner und Regenbögen! Wildes haben wir erwartet hinter den Schranken zur ColoredLove, der ersten hiesigen Hochzeitsmesse für Gays. Angetroffen haben wir am Valentinstagswochenende eine flauschig-frivole Gesellschaft. Und einen Maiskolben als Hauptattraktion.

Text und semiprofessionelle Fotos: Marco Rüegg
Professionelle Fotos: Andrea Kuehnis

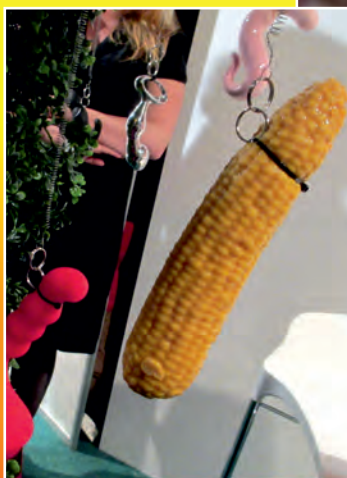


„Yeah, I like corn“, lechzt der hochgeschossene Herr mit Café-au-Lait-Teint und Kressesalat-Frisur. In der fein manikürten Hand hält er jedoch nicht etwa einen vor Butter triefenden Maisprügel, sondern einen Vibrator in Form des gelben Gemüses. Potz Teufel, wo sind wir denn hier gelandet? Nein, nicht in einem Fetisch-Club. Zumindest diesmal nicht. Was klingt, wie ein ProSieben-Werbespot zu nachtschlafender Stunde, spielt sich nämlich in einem fast schon überraschend unschmuddeligen Rahmen ab – an der ColoredLove, ihres Zeichens erste Schweizer Gay-Hochzeitsmesse. Und unser Protagonist mit den Haaren schön hat neben dem

Yankee-Akzent und ordentlich Hipster-Potential eben auch ernsthafte Trauungsabsichten mit seinem Zürcher Lover. Da darf man sich so etwas dank nicht entgehen lassen!

Gar nicht so aussergewöhnlich

Was schlürft man denn an einem Heiratsgipfel für Homosexuelle? An einer Greenpeace-Konferenz würden wir Fair-Trade-Orangensaft erwarten, beim Heimatverein Herisau etwas in der Art von Quöllfrisch oder klebrigem Kräuterlikör. Hier schenkt der Bartender Wodka-Tonic ein, wohlge-merkt mit Alkohol aus gay-gerechter (gayrechter?) helvetischer Produktion.



Organisator Hayal Oezkan stellt klar: „Russische Flaschengeister kommen uns nicht ins Haus!“ Oder eben in den Saal. Während die Hetero-Hochzeitsmesse locker mal die Messehallen von Zürich-Nord mit Pferdeokutschen, Blumensträssen und Märchenschlössern füllt, reicht der Premiere für gleichgeschlechtlich

Orientierte der Papiersaal des Konsum-Komplexes Sihlcity, quasi am anderen



LOVE

getraut sich gern



Ufer der Stadt. Die kuschlige Atmosphäre dort soll „zum Ausprobieren einladen“, erklärt Initiant Oezkan, was uns in Gedanken an den Gummi-Maiskolben ein Kichern entlockt. Die Messe habe er mit seiner Schwester „aus einer Bieridee heraus“ realisiert, sagt er – und ordert beim Bartender ein entsprechendes Getränk.

Der Bartender übrigens übt seinen Job in schlichtem Casual aus. Bürgerlich-festlich

empfängt das Personal der 18 Aussteller die Besucher, die paarweise aus dem Lift auf den Catwalk tröpfeln. Viele Normalos, vereinzelt wandelnde Klischees, vom geschniegelten Fashion-Blogger bis zur grobschlächtigen Kranführerin – nix mit Dragqueen-Defilee oder entblößten Chippendale-Waschbrettern. Im Gegenteil, an den Ständen muss man die Gay-Affinität oft mit der Lupe suchen. Okay, der Hochzeitsplaner im rosa Smoking steht schon mal definitiv nicht auf Ladys. Und auf einer mit allerlei Klimbim gedeckten Tafel lauern unter einer Glasglocke Cupcakes mit Männlein-Männlein- oder Weiblein-Weiblein-Motiv.



Ein paar Schritte weiter hat die Confiserie in der obersten Etage der Hochzeitstorte das Standard-Paar aus Marzipan durch einen Doppel-Bräutigam ersetzt. In der Ecke für das Probe-Hochzeitsfoto quiekt eine Gruppe junger Lesben. Und in der Fashion-Abteilung

gibt's neben den klassischen Modellen nach Mass auch Hosenanzüge für Frauen. Aber sonst... Auf den ersten Blick erscheint ColoredLove erschreckend schwarz-weiß. Auf den ersten Blick. „Vielleicht ist das sogar besser so“, mutmasst ein sportlich-schlanker Gast in Skinny-Jeans unter Beipflichtung seines



Partners. Sonst heiße es dann von der anderen Seite: „Jaja, die Schwulen wieder...“

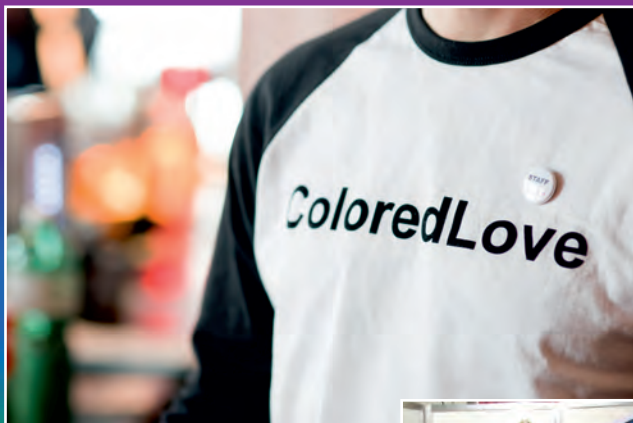
Sex-Toys und Blow-Job-Kurse

Punkt für ihn. Doch irgendwo muss das Klischee doch herrühren, von den ausgeflippten Partys, der Lebenslust, der Freizügigkeit, der Originalität und, ja, dem Sex. „Grundsätzlich haben Schwule und Lesben eben dasselbe Ziel wie alle anderen“, erklärt Gay-Hochzeitsplanerin Liliane Guggisberg von der Agentur Art of Planer, „ein schönes Fest mit Freunden.“ Schon klar. Doch gerade weil eine Gay-Trauung doch etwas offstream ist, möchte doch niemand den (im Idealfall einzigen)



COLORED LOVE

Gleich und Gleich getraut sich gern



Noch nicht das Ende des Regenbogens

Der Publikumsresonanz an – vor allem die jüngere Generation bleibt hier am längsten kleben – wäre dies ein Ansatz für die Zukunft. Zudem vermissen Gäste einen Anbieter von „Fortbewegungsmitteln“ (Rolls Royce, Pferdekutsche), eine Agentur für das wasserdichte Seitensprung-

schönsten Tag seines Lebens aus dem Katalog zusammenstellen. Wo steckt sie denn bloss, die Individualität? Sicher nicht am steril aufpolierter Stand eines Schmuckgeschäfts mit Ableger in der Zürcher Altstadt. Nicht bei der superlässigen DJ-Vermittlung, die U2 unter der Kategorie „Hard-Rock“ führt und bei der man die am Fest gewünschten Genres per Kreuzli-Fragebogen angibt. Und nicht bei der professionellen Zeremonienmeisterin, die Probetraungen anbietet, jedoch die meiste Zeit arbeitslos um ihr Pult herumtiggert. Das kann ja wohl nicht alles sein, oder? Nein, das ist auch nicht alles, wie uns zwei zur „Inspiration für ein nicht-ganz-so-mainstreamiges“ Fest gekommene, frisch verlobte Hetero-Turteltaubchen informieren. Mit Verweis auf eine Zimmerpflanze.



Alibi und vor allem: das Standesamt! Der einzige „Zürich“-Schriftzug an der ColoredLove gehört zu einer Firma, die Lebensversicherungen verkauft. Und darum machen wir einen weiten Bogen, obwohl gleich nebenan die Apérogebäck-Degustation stattfindet. Wir holen lieber nochmals einen Wodka-Tonic

gegen den Frust in unserer heterosexuellen Männerbrust, da sich just an jenem Tag „Juno“-Schätzli Ellen Page als Lesbe geoutet hat.

► Infos zum (vergangenen) Event und allen Ausstellern unter coloredlove.ch.

► Ursprung der „Bieridee“ zur ColoredLove ist der Catering-Service Chröml von Initiant Hayals Schwester: chroemli.me.

Der Wunderbaum gehört zur unheiligen

Allianz der Unternehmen Holter Polter und Special Moments. An seinen Ästen baumelt neben der eingangs erwähnten motorisierten Salatpflanzen-Attrappe jede Menge weiteres lustiges Spielzeug, dessen Verwendungszweck Special-Moments-Inhaberin Alexandra Haas in Fachvokabular und ohne einen Mundwinkel zu verziehen erläutert. Hier lodert es, das Fünkchen Crazyness, das wir bisher vermisst haben. Während der Nachbarstand All-inclusive-Flitterwochen auf Mykonos vertickt, können bei der Polterabendagentur Holter Polter dem Jawort zugeneigte Menschen ihre letzte Nacht in zivilständischer Ledigkeit verplanen. Im Angebot: Jägermeister-Taufe in einem Langstrassen-Rockschuppen oder Blow-Job-Kurs mit einer Expertin aus dem Milieu.

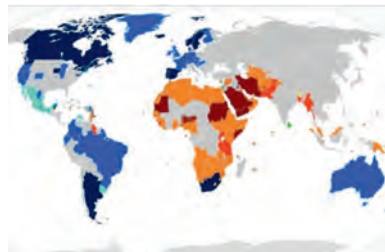


Dürfen die das? Heiraten und so.

Yes, they can! Nun, sowas wie. Seit Januar 2007 kennt die **Eidgenossenschaft** die „eingetragene Partnerschaft“ für gleichgeschlechtliche Paare, wie das in Paraphrasensprache heisst. Im Kanton **Zürich** machen solche „Verpartnerungen“ (so nennen sie das in Deutschland) über zehn Prozent des gesamten Trauungskuchens aus. Die Adoption bleibt ihnen verwehrt – abgesehen von der gemeinsamen Adoption leiblicher Goofen. **Holland** erlaubt die Regenbogenehe bereits seit April 2001, inzwischen sind die **meisten Länder Westeuropas und Skandinaviens** nachgezogen; **Schweden** ermöglicht gar ein juristisch verbindliches Jawort vor dem kirchlichen Traualtar.

In **weiten Teilen Osteuropas** sträubt sich der Justizapparat, gleichgeschlechtliche Partnerschaften werden nicht anerkannt oder verboten, selbiges gilt in den **meisten östlichen und mittleren Bundesstaaten der USA**. **Entlang der Westküste sowie rund um New York** sieht man das Ding mit den Gays (inzwischen) surferhipster-boymässig chillig. Wie **Väterchen Putin** zur Sache steht, haben wir im Zuge von Sotschi erfahren. Und **Guyana** bildet eine konservative Insel im **sonst liberalen Lateinamerika**: Jegliche homosexuelle Handlungen sind dort verboten. Immerhin stehen sie nicht unter Todesstrafe, wie das in **diversen arabischen Staaten** tatsächlich der Fall ist.

Umgang mit gleichgeschlechtlichen Ehen weltweit:



Homosexualität legal:

- Gleichgeschlechtliche Ehen
- (Offizielle) gleichgeschlechtliche Partnerschaften
- Anerkennung ausländischer gleichgeschlechtlicher Ehen
- Keine (offiziellen) gleichgeschlechtlichen Partnerschaften

Homosexualität illegal:

- Keine Strafen
- Kleinere Strafen
- Empfindliche Strafen
- Lebenslängliche Strafen
- Todesstrafe

WOW!



Mit Hits und Tracks von

DJ ANTOINE, MIKE CANDYS, REMADY, FLAVA & STEVENSON, SIR COLIN, EDX, DAVE202, MR.DA-NOS, CHRISTOPHER S, PATRICK MILLER, WHITESIDE, ANDREW LIAS, JACK HOLIDAY, IGOR BLASKA u.v.m.



INCL. THE HIT
WHEN U COME AROUND

pat farrell
feat. JOHN ANSELM

// available as download



OUT NOW!

Auch als Download



Marketed and distribution Switzerland by: K-tel International (Switzerland) AG, www.k-tel.ch



Romcom – Romantic Computing

Her

Online-Dating war gestern

Diese Ausgabe ging genau während der Oscar-Verleihung in den Druck, darum wissen wir nicht, wie viele goldene Männlein Spike Jonzes fünffach nominierter neuester Streich eingesackt hat. Verdient hätte er alle fünf. Mindestens.

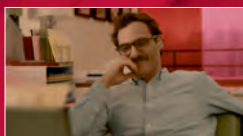
von Schimun Krausz

Wer denkt, er könne nicht ohne seinen Computer oder sein Smartphone leben, über den kann Theodore (Joaquin Phoenix) wohl nur müde lächeln; denn im neuen Film von Regisseur, Drehbuchautor und Produzent Spike Jonze („Being John Malkovich“) verliebt sich der in Trennung von seiner Noch-Ehefrau Catherine (Rooney Mara) in sein Betriebssystem, das sich selbst den Namen Samantha (gesprochen von Scarlett Johansson) gegeben hat. Betriebssysteme, die sich selbst benennen? „Her“ spielt augenscheinlich in der Zukunft, aber in einer sehr nahen, die im Gegensatz zum Grossteil der Kino-Science-Fiction-Szenarien weder trüb und grau noch hochkriminalisiert und gefährlich ist. Stattdessen bewegen sich die Figuren durch ein glaubwürdiges L.A., spielen Videogames mit Bewegungssteuerung und tippen praktisch nichts mehr in ihre Computer, sondern geben ihnen Sprachbefehle.

L13b3

Diese vereinfachte Kommunikation mit elektronischen Geräten hat die Barriere zwischen Mensch und Maschine bis zu dem Punkt abgetragen, an dem emotionale Bindungen zwischen den beiden kaum mehr Hindernisse kennen – auch, weil künstliche Intelligenzen so weit fortgeschritten sind, dass sie sich selbst weiter- und vor allem Gefühle entwickeln können. Jonze geht das immer mehr zu unserer Realität werdende Thema mit sensiblem, intelligentem Humor an und macht es auch denen zugänglich, die schon beim Begriff „URL“ unwissend mit den Schultern zucken. Und wenn nicht geschmunzelt oder gelacht wird, dann wird mitgeföhlt. Mit

dem toll spielenden Joaquin Phoenix. Mit der erstaunlich fassbar wirkenden Stimme von Scarlett Johansson. Mit den gut besetzten Nebenrollen, verkörpert von Amy Adams, Rooney Mara und Olivia Wilde. Auch wenn Hauptfigur Theodores Zusammensein mit seinem Betriebssystem auf dem Papier zunächst absurd klingt, geht es im Film umso näher und ist trotz technologischem Fortschritt nicht gefeit vor den Problemen, denen sich jede Beziehung früher oder später gegenübersteht. „Her“ mutmasst, wie wir in naher Zukunft lieben werden und zeigt in zwei wunderbaren Stunden, dass die Liebe dann trotz mehr Möglichkeiten wahrscheinlich nicht weniger kompliziert und aufregend wird.



Regie: Spike Jonze

Cast: Joaquin Phoenix, Scarlett Johansson, Amy Adams, Rooney Mara, Olivia Wilder uvm.

Verleih: Ascot Elite

► ab 27.3. im Kino

Besser als:



8mm (1999)

Auch wenn Joaquin Phoenix die Rolle des in der Porno- und Sex-Szene rumstolpernden Max California (grossartiger Name) solide spielte, verpasste Nicolas Cages so dämliche wie amüsante

Reaktion auf ein Snuff-Video zu Beginn des Films Joel Schumachers „8mm“ eine unfreiwillig komische Note.

Schlechter als:



Walk The Line (2005)

Am berühmtesten ist Joaquin Phoenix wohl für seine Hauptrolle im Johnny-Cash-Biopic „Walk The Line“, mit dem er am Hauptdarsteller-Oscar knapp vorbeischrämte, dafür den entsprechenden

Golden Globe einheimste und einen Grammy für seine selbstgesungenen Beiträge auf dem zugehörigen Soundtrack verliehen bekam.

10 ★ **Sterne**

Action ohne Pfupf

Jack Ryan: Shadow Recruit

(Universal Pictures)

Seine Freundin Cathy (Keira Knightley) hat das Gefühl, dass Jack (Chris Pine) eine Affäre hat und als sie eine Pistole findet, stellt sie ihn zur Rede. Er gesteht ihr, dass keine andere Frau im Spiel ist, sondern er für die CIA arbeitet. „Thank God“, flüstert sie und küsst ihn überglücklich. Öhm, okay. Genauso dämlich wie diese Szene ist danach auch der Rest von „Jack Ryan: Shadow Recruit“; was als vielversprechender Actionfilm à la „The Bourne Identity“ beginnt, ist mit der Zeit nur noch peinlich. In den vergangenen 25 Jahren mimten bereits die Hollywood-Größen Alec Baldwin, Harrison Ford und Ben „Batman“ Affleck die Tom-Clancy-Figur Jack Ryan und mit denen kann Pine in dieser Rolle schlicht nicht mithalten, auch wenn er als Kirk im „Star Trek“-Reboot eine gute Figur macht. (lulu/shy)

Regie: Kenneth Branagh

▶ jetzt im Kino



Antihelden-Drama

Dallas Buyers Club

(Ascot Elite)

„Dallas Buyers Club“ erzählt die wahre Geschichte des exzessiven und homophoben Cowboys Ron Woodroof (Matthew McConaughey), der sich nach seiner Aids-Diagnose zum beherzten und lebensbejahenden Aktivist wandelt. Die anfänglich machomässige Reaktion und der Unglaube, sich mit der „Schwulen-Krankheit“ angesteckt zu haben, weichen schnell entschlossenem Kampfgeist, wobei Ron nicht nur seiner Erkrankung, sondern auch den Behörden und der Pharmaindustrie die Stirn bietet. Der sechsfach Oscar-nominierte Film ist ein beeindruckendes Drama über das Leben in einer Randgruppe, Menschlichkeit – und Toleranz und wer hätte gedacht, dass der als durchtrainierter Sunnyboy bekannte McConaughey auf der Leinwand als Aidskranke die weitaus bessere Figur macht? (raf)

Regie: Jean-Marc Vallée

▶ jetzt im Kino



KINO

WWW.MASCOTTE.CH * FB: MASCOTTEKLUBZURICH * TWITTER: @MASCOTTEZURICH

MASCOTTE
KONZERTE

VORVERKAUF: WWW.STARTICKET.CH

MITTWOCH 12 MÄRZ 2014
Y-TITTY^D
DIE SHOW IST **SOLD OUT!**

DIENSTAG 25 MÄRZ 2014
STONEMAN^{CH}
+ SUPPORT: **LOW DUST^{ZH} & THE MOANS^{ZH}**

MITTWOCH 26 MÄRZ 2014
TOY^{UK}
+ SUPPORT: **DAVV^{ZH}**

MITTWOCH 9 APRIL 2014
ONLY SHOW IN SWITZERLAND!
JONATHAN WILSON^{USA}
+ SUPPORT: **TBC**

FREITAG 11 APRIL 2014
KING KHAN & THE SHRINES^D
+ SUPPORT: **THE MARINELLIS^{CAN}**

DIENSTAG 15 APRIL 2014
ONLY CLUBSHOW IN SWITZERLAND!
LOREEN^{SWE}
+ SUPPORT: **TBC**

SAMSTAG 19 APRIL 2014
ONLY SHOW IN GERMAN PART OF SWITZERLAND!
BLUES PILLS^{SWE}
+ SUPPORT: **THE FLYING MOUSTACHE^{ZH}**

DONNERSTAG 24 APRIL 2014
ONLY SHOW IN SWITZERLAND!
JJ GREY & MOFRO^{USA}

FREITAG 9 MAI 2014
ONLY SHOW IN SWITZERLAND!
CHET FAKER^{AUS}
+ SUPPORT: **TBC**

5 ★ Sterne

9 ★ Sterne



Retrospektakulärive

Mr. Peabody & Sherman

(20th Century Fox)

Der superintelligente, sprechende Hund Mr. Peabody (Ty Burrell) und sein menschlicher Adoptivsohn Sherman (Max Charles) waren schon Anfang der 1960er in der Cartoon-Serie „The Rocky And Bullwinkle Show“ zu sehen, die's jedoch unseres Wissens nie ins deutschsprachige Fernsehen geschafft hat. Wenn Sie die beiden Figuren youtube, bemerken Sie, dass nicht nur die Intro-Sequenz von „Mr. Peabody & Sherman“ sehr genau für den Animations-Kinofilm übernommen wurde, sondern auch Architektur und Zeichenstil, die Trickfilmen von vor 50 Jahren Tribut zollen. Altbacken ist der neuste DreamWorks-Streich deswegen jedoch nicht – im Gegenteil: Die Vater-Sohn-Thematik ist rührend, jedoch nie zu rührselig und die Zeitreisen der beiden Protagonisten bringen jungen Zuschauern wichtige Stationen und Persönlichkeiten unserer Geschichte näher und zaubern älteren Kinogängern mit zahlreichen Seitenhieben viele Schmunzler auf die Lippen. (shy)

Regie: Rob Minkoff ▶ jetzt im Kino

8 ★ Sterne

Ausserdem im Kino:

- läuft **The Monuments Men** (20th Century Fox)
- läuft **NYPH(M)ANIAC Part 1** (Ascot Elite)
- läuft **Pompeii** (Pathé)
- läuft **300: Rise Of An Empire** (Warner Bros.)
- läuft **Saving Mr. Banks** (Walt Disney)
- läuft **The Grand Budapest Hotel** (20th Century Fox)
- 13.3. **The Book Thief** (20th Century Fox)
- 20.3. **Journey To Jah** (Look Now!)
- 20.3. **Lone Survivor** (Impuls)
- 20.3. **Need For Speed** (Ascot Elite)
- 20.3. **Der Hundertjährige...** (Ascot Elite)
- 27.3. **Captain America: The Winter Soldier** (Walt Disney)
- 3.4. **A Long Way Down** (DCM)
- 3.4. **Noah** (Universal Pictures)
- 3.4. **NYPH(M)ANIAC Part 2** (Ascot Elite)
- 3.4. **Rio 2** (20th Century Fox)



WTFangzähne?!

Vampire Academy

(Frenetic Films)



High-School-Flick mit Mobbing in Form von blutverschmierten Wänden? Eine Teenie-Dramödie mit Eifersucht und verbotenen Liebeleien? Die verschiedenen Genre-Elemente wirken so beliebig aneinandergereiht wie die Szenen und Plot-Teile und die schwache Leistung einiger Haupt- (Lucy Fry als Vampir-Thronerbin Lissa) und Nebendarsteller (Olga Kurylenko als intrigante Schuldirektorin) liessen uns ziemlich schnell die Hoffnung begraben, dass „Vampire Academy“ noch irgendwie die Kurve kriegt. Immerhin: Das scheinbar auf ein paar wenige, lose herumliegende Post-its gekritzelte Drehbuch ist so wirt, dass Sie unmöglich errahnen können, wie der Film weitergeht und so gespannt sind, was für ein Quatsch als nächstes kommt.

Regie: Mark Waters

Nachdem wir den Trailer geschaut hatten, war uns klar: „Vampire Academy“ ist entweder auf augenzwinkernde Art und Weise unterhaltsam oder solch grosser Stumpsinn wie das Dekolleté von Hauptdarstellerin Zoey Deutch üppig ist. Leider bestätigt sich letztere Befürchtung. (shy)

Von Frauen geschriebene Jugend-Fantasy-Romane mit weiblichen Hauptfiguren feiern seit knapp zehn Jahren einen Bestseller-Erfolg nach dem anderen, doch deren Kino-Umsetzungen schwanken zwischen Kassenschlager und Rohrkrepiere: „Twilight“ und „The Hunger Games“ sind Gelddruckmaschinen, der letztjährige „Beautiful Creatures“ war jedoch eine finanzielle Enttäuschung und „Vampire Academy“ wird trotz seiner Low-Budget-Produktion dem Filmstudio seit seinem US-

Start Anfang Februar wohl kontinuierliche Heulkrämpfe beschert haben.

Ernsthaft jetzt: Hä?!

Manchmal war auch uns zum Heulen zuzumute, doch waren wir meist zu beschäftigt damit, uns zu fragen, was die krude Mischung aus „Mean Girls“ (vom gleichen Regisseur) und „Twilight“ eigentlich sein will: Ein Thriller um die drei Vampirarten Dhampir, Moroi (beide grundsätzlich nett) und Strigoi (böse Killermaschinen)? Ein

► ab 13.3. im Kino

2★Sterne



HEIMKINO

Drogen-, Sex- und Gewaltverherrlichung

Filth (Drecksau)

(Ascot Elite)

Endlich ein Bulle mit Eiern! Er säuft, kokst, fickt die Frau vom Boss in den Hintern und die Gesetze von Glasgow, die er eigentlich hüten sollte, gleich mit. Berufsethos? Fremdwort! Die Kollegen spielt er gegeneinander aus, Machtmissbrauch gehört zum Alltag wie Zähneputzen und als Gipfel der Ungerechtigkeit wartet daheim noch eine rattenscharfe Maus. So viel zur Ausgangslage, ein Steilpass zu einer schottischen Sauerei in „Trainspotting“-Tradition (die Romanvorlage stammt auch hier von Irvine Welsh). Doch „Filth“ hinkt dem grossen Bruder ein Schrittchen hinterher – vor allem wegen der krampfhaften Bemühung um Kultcharakter. Und bestimmt nicht wegen James McAvoy, der mit vollem Körpereinsatz brilliert. Relativ viele Kritiker gaben dem Film dennoch relativ wenig Sternchen. Als ob dies das Ziel gewesen wäre.

Regie: Jon S. Baird

8★Sterne

► jetzt auf DVD, Blu-ray



I volunteer – again

The Hunger Games: Catching Fire

(Impuls)

Ein Jahr nach den 74. Hungerspielen wiederholt sich alles in Panem: Weil Letztjahresiegerin Katniss (Jennifer Lawrence) dem aufkommenden Revolutionswillen in den zwölf unterdrückten Distrikten Hoffnung und ein Gesicht gibt, will Präsident Snow (Donald Sutherland) sie geschickt aus dem Weg räumen. Dazu werden für die 75. Ausgabe der Last-Man-Standing-Volksbelustigung aus jedem Distrikt jeweils zwei Tribute aufgeboden, welche die Hungerspiele irgendwann mal gewonnen haben; darunter Katniss und ihr weinerlicher Mit-Sieger Peeta (Josh Hutcherson). Der Überlebenskampf ist dadurch härter sowie glaubwürdiger und die Figuren wachsen einem mehr ans Herz, doch am Ende ist „Catching Fire“ im Grunde kaum mehr als ein mit zweieinhalb Stunden zu lange geratenes Vorgeplänkel fürs Serien-Finale „Mockingjay“, das in zwei Teilen Ende November 2014 bzw. 2015 in die Kinos kommt. (shy)

Regie: Francis Lawrence

6★Sterne

► ab 13.3. auf DVD, Blu-ray, als VoD, Download



Theoretisches Apokalypse-Drama

After The Dark (The Philosophers)

(Ascot Elite)

Es beginnt vielversprechend: Eine Klasse voller etwas gar klugscheisserischen Philosophie-Studenten wird von ihrem Lehrer Mr. Zimit (James D'Arcy) vor ein Gedankenexperiment gestellt, in dem die 20 Kameraden entscheiden müssen, wer im Falle eines nuklearen Holocaust überleben soll, wenn nur die Hälfte von ihnen gerettet werden kann. Als Entscheidungsgrundlage dienen scheinbar zufällig zugeteilte Berufe, Talente und Eigenschaften, doch langsam drängt sich der Verdacht auf, dass Zimit das Experiment in eine gewisse Richtung lenken will. Mit den cleveren Plot-Ideen kommen leider auch immer mehr Logiklücken auf, was dem erfrischenden Konzept, bei dem sich die Handlung bloss in den Köpfen der Beteiligten abspielt, einen bitteren Beigeschmack der Willkürlichkeit verleiht. (shy)

Regie: John Huddles

5★Sterne

► jetzt auf DVD, Blu-ray





Greenfield

FESTIVAL 2014



12.6.

LINKIN PARK IRON MAIDEN

13.6.

**DROPKICK MURPHYS ELUVEITIE
SABATON IN EXTREMO GOGOL BORDELLO**

**PENNYWISE BRING ME THE HORIZON TERRORGRUPPE
BROILERS AWOLNATION TRIVIUM PANTEÓN ROCOCÓ
PHILIP H. ANSELMO AND THE ILLEGALS**

**WE CAME AS ROMANS JENNIFER ROSTOCK CHUCK RAGAN SEETHER
DONOTS ZEBRAHEAD YOU ME AT SIX EMMURE GHOST SEPULTURA SILVERSTEIN
THE USED DAVE HAUSE CLUTCH DEFEATER MEMPHIS MAY FIRE TURBOSTAAT
MISS MAY I BREAKDOWN OF SANITY BOMBUS APOLOGIES, I HAVE NONE NOFNOG**

12.-14. JUNI INTERLAKEN

WWW.GREENFIELDFESTIVAL.CH



PRIMATEN-PARTY

Donkey Kong Country: Tropical Freeze

Der berühmteste Affe der Videospieldwelt schafft den Sprung auf die Wii U und macht dort nicht nur wegen der neuen HD-Grafik eine hervorragende Figur.

von Schimun Krausz

Die drei „Donkey Kong Country“-Spiele gehören zu den besten Titeln für die Super-Nintendo-Konsole und wohl zu den grossartigsten 2D-Jump'n'Run-Games aller Zeiten – auch heute noch. Dementsprechend schnell haben sich unsere Brillengläser beschlagen, als wir vor gut drei Jahren das Serien-Revival „Donkey Kong Country Returns“ für die Wii in Händen hielten, gebastelt von den Retro Studios, die bereits das „Metroid“-Franchise mit den drei „Prime“-Teilen neu erfanden. Nun erscheint die Fortsetzung und wir sehen erneut nichts mehr durch unsere Nasenvelos.

Jump'n'Run-Reinkultur

„Donkey Kong Country: Tropical Freeze“ ist deshalb so gut, weil es das Platforming-Genre regelrecht zelebriert, was heute nur noch wenige Big-Budget-Titel machen, darunter die beiden neusten „Rayman“-Teile. Timing, Präzision und blitzschnelles Reaktionsvermögen sind Pflicht, wenn Sie Gorilla-Titelheld Donkey Kong auch nur durch die erste der sechs Inseln mit je einer üppigen Handvoll Levels bringen wollen – das Spiel mag ab drei Jahren freigegeben sein, aber die einzigen Dreijährigen, die „Tropical Freeze“ meistern könnten, wurden von Anakin Skywalker in der Jedi-Akademie abgemurkst. Unfair ist der Titel jedoch nie, er bestraft Sie bloss sofort für praktisch jede Unachtsamkeit, damit Sie die Stelle gleich darauf nochmals in Angriff nehmen können und wenn Sie dann weiterkommen, ist das so befriedigend, wie wenn Sie im Club eine Telefonnummer ergattert haben. Obwohl wir letzteres Gefühl nur einmal hatten, doch Susi wollten wir wegen ihrer üppigen Oberlippenbehaarung dann doch nicht anrufen.

Mehr Affen, mehr Spass

Apropos Haare: Davon gibt's diesmal viel mehr, denn Donkey

Kong wird nicht nur von Diddy unter die pelzigen Arme gegriffen, sondern auch von Dixie und Cranky, die bereits aus den Super-Nintendo-Teilen bekannt sind. Mit Diddy springen Sie etwas weiter, mit Dixie etwas höher und mit Crankys Krückstock hüpfen Sie in „DuckTales“-Manier unverletzt an Stacheln herum. Wahlweise übernimmt ein zweiter Spieler die Rolle des Sidekicks, aber wählen Sie Ihren Mitstreiter weise – die Freundin oder der kleine Bruder sind der Herausforderung möglicherweise nicht gewachsen und niemand will wegen eines Videospieles einen Familienstreit provozieren. Nicht schon wieder.

Man sieht es ihr wegen der Comichaftigkeit nicht immer an, aber die Optik von „Donkey Kong Country: Tropical Freeze“ ist so liebenswert wie qualitativ hochwertig. Die Figuren sind detailliert, die Texturen endlich hochauflösend und die Levels strotzen vor Details, Kamerafahrten und wirken stets dreidimensional, auch wenn das Geschehen sich streng genommen nur in 2D abspielt.

Abzug gibt's fürs komplette Ignorieren der Wii-U-GamePad-Möglichkeiten – immerhin können Sie das Game auch nur auf dessen Bildschirm, also ohne Fernseher und damit auch aufm Klo spielen. Ausserdem lenkt der gelegentlich aufkommende Frust bei haarigen Stellen oder wenn Sie einige der in jedem Level versteckten Items partout nicht finden von der Genialität und Schönheit des Spiels ab. Aber das vermag dem schimmernden „Tropical Freeze“ nur kleine Kratzer zu versetzen.

8 Invaders



Telefun



Block-Hustling

Minecraft: Pocket Edition

► jetzt für iOS, Android

Die „Pocket Edition“ des superpopulären „Minecraft“ kam schon vor bald zweieinhalb Jahren für iOS und Android raus, wurde seither jedoch stets verbessert und liegt nun in einer gut auf tragbaren Geräten spielbaren Version vor. Das Prinzip bleibt gleich: Sie basteln sich, was Sie wollen; Häuser, Schlösser, Riesennimmal – praktisch digitales Legospielen mit Würfeln statt Quadern. Wahlweise tun Sie das im Creative-Mode mit unendlichen Ressourcen und keinen Gefahren oder im Survival-Modus, wo Sie nachts und unterirdisch auf Gegner treffen und jeden Rohstoff von Hand abbauen und daraus neue Materialien bauen müssen. Die Spielwelt ist im Gegensatz zum PC-Original leider viel kleiner, die Gegner viel ungefährlicher und die Steuerung viel ungenauer – für die Aufbau-Suchtbefriedigung zwischen-durch lohnen sich die sieben Stutz jedoch allemal. (shy)

6 Invaders



Teure Aufbau-Strategie

Dungeon Keeper

► jetzt für iOS, Android

Imps eine Scheuern, Verliese graben, hinterhältige Fallen für gegnerische Angriffe auslegen – das mit einem bösen Augenzwinkern daher kommende Spielprinzip von „Dungeon Keeper“ macht auf dem Smartphone eigentlich genauso viel Spass wie damals am PC. Wie gesagt: eigentlich. Weil das Game gratis, Pardon, auf dem Freemium-Konzept basiert, werden Sie beim Ausbau Ihres Dungeons ziemlich schnell ausgebremst, wenn Sie nicht echtes Geld ausgeben, um Ingame-Diamanten zu kaufen, welche die absichtlich stark verlangsamten Bau- und Forschungs-Prozesse beschleunigen. Wer die Brieftasche nicht zückt, bekommt darum lediglich sowas wie eine Demo geliefert. (shy)

4 Invaders

Wer hat's erfunden?

In den 80ern war Nintendos Donkey Kong neben Bowser DER Super-Mario-Gegenspieler. 1994 erfuhr er durch den englischen Entwickler Rare mit „Donkey Kong Country“ eine komplette Rehabilitation und stieg zu einem Jump'n'Run-/Action-Adventure Fixstern auf. Mit „GoldenEye 007“ 1997 für den N64 schuf Rare einen der bekanntesten und meistgeliebten Ego-Shooter überhaupt und produzierte zahlreiche Klassiker für Nintendos 64-Bit-Konsole. Im Herbst 2002 wurde das Studio von Microsoft aufgekauft und entwickelt seither Xbox-exklusiv Titel mit eher abnehmender denn zunehmender Qualität. Mittlerweile ist es für Kinect-Titel zuständig und nur noch ein Schatten seiner Nintendo-Selbst.



► jetzt für Wii U erhältlich bei:

SOFTRIDGE
Die Spezialisten für Videospiele

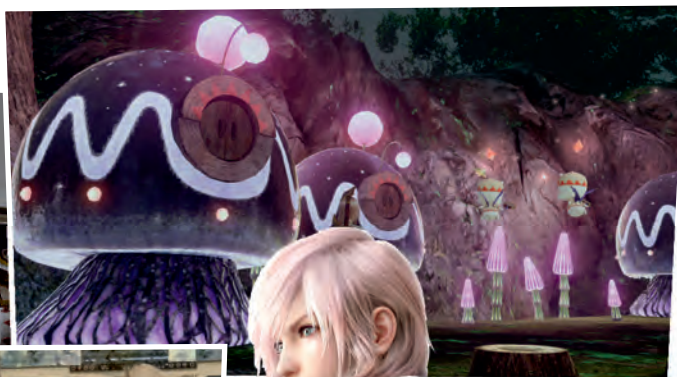
MÄRZ



POLICE PARTY
15-03-2014



THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT HINWIL
WWW.THEPIRATES.CH



RPGgäähn

Lightning Returns: Final Fantasy XIII

Spätestens im dritten „Final Fantasy XIII“-Teil erweist sich die 13 als Unglückszahl. Nicht nur, weil in ebenso vielen Tagen die Spielwelt untergeht. von Schimun Krausz

Der Titel ist unmissverständlich: Die Heldin von „Final Fantasy XIII“ (2010), Lightning, kehrt zurück, nachdem im 2012er Nachfolger „XIII-2“ ihre Schwester Serah die Hauptdarstellerin gab. Bereits „XIII-2“ entfernte sich ziemlich vom Rollenspiel-typischen Kampf- und Charakter-Entwicklungssystem der „Final Fantasy“-Reihe in Richtung Action und in „Lightning Returns“ ist nun kaum noch was davon übrig; Attacken und Blocken lösen Sie per Knopfdruck aus, beinahe wie in einem Action-Adventure. Interessant ist jedoch, dass Ihre Möglichkeiten und Statuswerte von Ihren Ausrüstungskombinationen abhängen, von denen Sie drei aufs Mal abspeichern und im Kampf fließend austauschen können; denn jede Kampfgaritur verfügt nur über eine bestimmte Anzahl Angriffspunkte, die sich während des Kampfs wieder auffüllen müssen, bevor Sie mit dieser Ausrüstung erneut attackieren können.

Nur lässt sich die Zeit nicht zurückdrehen; manchmal gibt's als Quest-Belohnung ein paar Stunden zurück, viel öfters werden Ihnen jedoch welche gestohlen, weil Sie im Kampf was falsch machen, die nie endenden, oft langweiligen Dialoge komplett durchhören oder schlicht die Welt erkunden. Das ist ein ziemlich übler Designschnitzer in einem Quasi-Rollenspiel, dessen Universum man eigentlich möglichst auskosten will. Sind die 13 Tage um und Sie mit Ihrer Rettungsaktion noch nicht fertig, können Sie das Spiel mit all Ihren Ausrüstungsgegenständen und Verbesserungen zwar von vorne beginnen, doch alle Quests sind dann wieder ungelöst und die teils an hässliche PlayStation-2-Spiele erinnernde technische Umsetzung wird dadurch auch nicht hübscher.

It's the end of the world as we know it

Besiegen Sie Ihre Gegner, gibt's jedoch keine Erfahrungspunkte dafür, was den Kämpfen durchaus den Reiz nimmt. Stattdessen streichen Sie klassische Monsterbeute ein, die manchmal zum Lösen von Aufgaben benötigt wird. Ihre Werte verbessern Sie, indem Sie Quests abschliessen und so die Seelen der Auftraggeber retten – denn die Spielwelt geht in 13 Tagen unter und die von Gott als Erlöserin auserwählte Lightning (übrigens der einzig spielbare Charakter) muss bis dahin so viele Seelen wie möglich in Sicherheit bringen. Dadurch stehen Sie ständig unter Zeitdruck, was einige Spieler abschrecken wird, dem Game aber auch eine gewisse Würze verleiht.

► jetzt für PS3, Xbox 360



5 Invaders



APOCALYPSE SOON

So geht's besser

Der Zeitdruck einer untergehenden Welt muss nicht zwangsläufig ein schlechtes Game bedeuten, wie das grossartige „The Legend Of Zelda:



Majora's Mask“ bereits im Jahr 2000 zeigte. Hier bedeutet der Weltuntergang nicht das Ende des Spiels, sondern gehört essentiell dazu, da Sie mittels Magie die Zeit zurückdrehen und Unerledigtes nach und nach abarbeiten können, während Ihre wichtigsten Errungenschaften trotz Zurückspulen erhalten bleiben. Das ist zwar nicht logisch per se, dafür bleibt der Spielspass erhalten und hey: Zeitreisen sind eh nicht logisch, also Schnauze halten, ja?

RCKSTR MAG. & **KillOut** present:

W.A.R!

WE ARE ROCKSTARS

DRUM AND BASS Mainfloor:

DRUMSOUND & BASSLINES WITH

(UK)

DISCO DJ

(Kill Out)

DUBNIUM

(New Bass Order)

FRONTLINE

(Project Riot)

MONNSTA

(Xenocracy)

ROLLIN JOHN

(Diversity)

Jump-Up & Dubstep Privée-Floor:

JOEL la ROCHA
(W.A.R!)

Bürgermeister
(W.A.R!/JUR)

HIMSELF
(W.A.R!)

FREITAG 7. MÄRZ 2014

ZÜRICH EXIL

Doors: 23.00h - VVK: EXIL.CL - Hardstrasse 245 (gegenüber Schiffbau) 8005

rockstar.ch

Easy Rider

Neue Maschinen für Nicht-Machos

Als Verleger Meier durch die Gänge der diesjährigen Swiss-Moto in den Hallen der Messe Zürich schlenderte, fiel ihm auf, dass es schampar viele motorisierte Zweiräder gibt, die auch „uns Hipstern“ – wie er uns liebevoll nennt – gefallen könnten, weil sie mehr wie die in „The Great Escape“ als die in „Torque“ aussehen. Und für einmal hatte er sogar Recht damit. von Schimun Krausz mit Joel Meier



Triumph Thruxton 900

Kurvenkratzerin

Thruxton ist ein beschauliches Örtchen im Süden Englands, das trotz seiner ländlichen Lage mit einer schicken Rennstrecke aufwarten kann. Für eine solche ist das gleichnamige Triumph-Modell jedoch nicht unbedingt geschaffen, wohl aber, um damit schick ländliche Gegenden zu erkunden und dank der hoch angebrachten Schalldämpfer können Sie sich tief genug in die Kurven legen, um auch die gewundensten Passstrassen ohne Probleme zu meistern.

Moto Mash Café Racer 125cc

Rockers rule

Sollten Sie länger schon mit dem Gedanken gespielt haben, eine Töffligäng zu gründen, dann statten Sie Ihre harten Jungs unbedingt mit Café Racers aus, da Sie Ihr Revier nur so stiehlt wie die Rocker im England der 1950er verteidigen. Und wenn Sie einen dieser piekfeinen Mods entdecken, dann fahren Sie extra nahe bei diesem Schnösel durch eine Pfütze und versauen ihm so die stundenlang geföhnte Frisur.



Honda VT 750 S

Anfängerglück

Warum klotzen, wenn man auch mit Kleckern schöne Landschaften zu Gesicht bekommt? Die VT 750 S ist ein solides Einsteigermodell, mit dem auch Leute, die bisher nur im NES-Klassiker „Excitebike“ Motorrad gefahren sind, schnell zurecht kommen. Der Preis ist relativ niedrig, der Fahrkomfort jedoch trotz Einsparungen bei der Ausstattung und verbauten Technik hoch – behalten Sie einfach die Benzinanzeige im Auge: Zwar säuft diese Honda nicht viel, dafür schluckt der Tank auch nicht Unmengen.

Kawasaki W800

Schönheitskönigin

Die Technik ist modern: Dank Einspritzung startet dieses Kawasaki-Modell per Knopfdruck und ein Choke muss hier ebenfalls nicht bedient werden – die W800 bietet höchsten Bedien- und Fahrkomfort. Der Look jedoch ist so schön retro, wie es nur möglich ist: So viele Details, so viel Eleganz und so viel Charakter stecken hier drin, dass man ständig im Zwiespalt ist, ob man dieses Kunstwerk nun fahren oder einfach nur verliebt von allen Seiten betrachten will.



Royal Enfield EFI 500

Für Kenner und Könner

Ohne die zusätzlich erhältlichen Schalt- und Starthilfen ist die Royal Enfield EFI 500 nur was für erfahrene Biker: Ist der Benzinhahn auf? Ist der Leerlauf drin? Ist der Kickstarter in der richtigen Position? Wer nicht alle Details beachtet, kommt entweder gar nicht vom Fleck oder dem säuft der Ofen an der Ampel ab. Doch sobald Sie raus haben, wie Sie damit umgehen müssen, werden Sie die 500er ganz lange nicht mehr hergeben wollen.

Harley-Davidson Sportster SuperLow XL883L

Lowriderin

Geil: Dem Namen entsprechend ist die SuperLow XL883L unglaublich tiefgelegt und bietet damit tolles Chopper-Feeling, ohne einer zu sein. Nicht so geil: Die zu weit hinten angebrachten Fussrasten schmälern ebendieses Chopper-Feeling und die Kurvenlage ist halt schon eher eingeschränkt. Dafür fährt sich die Kleine gut und stabil – und wo Harley-Davidson draufsteht, ist HD-Qualität drin.



Triumph Bonneville T100

Filmstarlet

Im 1963er Kult-Klassiker „The Great Escape“ flüchtet Steve McQueen auf einer Triumph-Maschine aus dem Nazi-Gefangenenlager und mit der Bonneville T100 kommen Sie dem Film-Vorbild optisch ziemlich nahe – bretern Sie einfach ein paar Mal durch den Matsch, dann erkennt kaum mehr jemand den Unterschied. Und obwohl sich das Motorrad optisch an den 1960ern bedient, schnurrt unter der Retro-Fassade beste und neuste Töfftechnik.

Gehört in
die Agenda von
Motorenarren:

6.-16.3. **Auto-Salon** (Genf)
28.-29.3. **Night Of The Jumps** (Basel)
30.4. **Masters Of Dirt** (Zürich)



Moto Guzzi V7 Special

Babidi-bupi

Vergessen Sie Vespas, der stilbewusste Italiener tuckert heutzutage mit einer V7 von Moto Guzzi durch Florenz, Mailand und Rom. Die Maschine ist kein Bisschen zu überzüchtet für die Stadt und bietet auch auf Landstrassen bestes Fahrvergnügen. Und wenn Sie wollen, können Sie dank der 51 PS auch mal ordentlich Guzzi geben, HAHHAHA! Tschuldigung, aber der Satz lag bei diesem Fabrikanten-Namen doch auf der Hand, oder?



GIGS die Sie nicht verpassen sollten.



15.3. X-TRA (Zürich)

The Beauty Of Gemina

Darkness everybody! The Beauty Of Gemina taufen ihr neues Album. Es ist Wave, Folk, Goth und vor allem: grossartig. (rec)

Und dann plötzlich so: Country! Es ist der sechste Song auf dem neuen Album von The Beauty Of Gemina, der einem bewusst macht, wie weit sich die Band mittlerweile stilistisch ausstrecken kann, ohne dabei an Identität zu verlieren. Denn natürlich ist „Down By The Horses“ keines dieser John-Brack-Schunkelestücke, sondern würde beispielsweise im Western-Noir-Katalog von 16 Horsepower eine gute Figur machen. Auch der Rest auf „Ghost Prayers“ zeigt sich betont abwechslungsreich und bietet einen formidablen Querschnitt vom bisherigen Schaffen, über die akustischen Balladen auf „The Myrrh Sessions“ bis zu den frühen Wave-Stampfern à la „Kingdoms Of Cancer“. Und über jeden Song legt sich die Stimme von Michael Sele wie ein dunkelgrauer Vorhang, wie ein Leichentuch, das eine junge Frau zudeckt. Ein bunter Partyabend ist also auch vom Albumrelease-Konzert im X-TRA nicht zu erwarten; ein eindringliches Erlebnis wird's aber dank dem grossartigen Live-Können der Band erst recht. Wir haben zumindest schon mal unseren besten Rotwein zum Warm-up aus dem Keller geholt.

7./8.3. Volkshaus (Zürich)

9.3. Messehalle 13.3.
(St. Gallen)

14.3. Stadthalle (Chur)

15.3. Halle 2 (Luzern)

21.3. Simplonhalle (Brig)

22.3. Nationales
Sportcenter (Huttwil)

18.5. Prix Walo im
Kongresshaus
(Zürich)



Damian Lynn

Dass er Bligg auf Tour begleitet, zeigt: Damian Lynn macht Musik, die Massen zu begeistern vermag. Seine Lieder sind deshalb aber nicht blosser Radiopop. (shy)

Weil kurz vor seinem Gig ein Sturm aufzog, trat der Luzerner letztes Jahr auf der Gurtenfestival-Waldbühne vor etwa 50 statt der theoretisch möglichen 7'000 Zuschauer auf. Doch Damian Lynn spielte trotzdem, als stünde er in einem vollen Stadion – nicht nur von der Präsenz her, sondern auch in Sachen Klangdichte: Der 22-Jährige kreierte alleine mit Gitarre, Stimme und Loop-Gerät Folkpop-Songs, die tönen, als würden sie von einer ganzen Band vorgetragen. Das überzeugte nicht nur die Gurtenfestival-Jury, sondern mittlerweile auch Mundarttrap-Gigant Bligg. „Ein gemeinsamer Bekannter stellte mich Bligg vor, schlussendlich sind wir in seinem Studio gelandet und haben zu jammen begonnen“, erzählt Damian. Das Resultat: Damian begleitet das Zürcher Bartmodel momentan auf dessen „Service Publigg“-Tour, davor machte er noch den Support für Büne „Patent Ochsner“ Huber. Trotz dieser beiden national so bekannten wie beliebten Künstler habe Damian den Mainstream oder Radio-Heavy-Rotations nicht speziell im Blick; die Songs entstehen live und Loop-Schicht um Loop-Schicht, erst, wenn sie im Studio ausproduziert werden, fällt der Loop-Prozess eben weg und die Nummern erhalten eine radiotaugliche Länge. „Aber die Hook bei ‚Between The Lines‘ [die erste Single] beispielsweise ist nicht speziell einstudiert oder nochmals abgeändert worden, damit der Song eher im Radio gespielt wird – es ist wirklich der Song, wie ich ihn geschrieben habe, nun einfach fertig ausproduziert.“ Als nächstes wird der Track „Let The Chips Fall“ als Single rausgegeben, danach sollen weitere folgen, je nachdem, wie's eben läuft. „Ein Album pressiert nicht und ist darum auch noch nicht fest geplant“, sagt er. Diese gelassene Herangehensweise ist sympathisch, genau wie Damian Lynn.

► „Let The Chips Fall“ akustisch und live exklusiv für Sie auf rockstar.ch



23. Espace Odyssee
(Prilly bei Lausanne)

Bastille

Genau ein Jahr, nachdem „Bad Blood“ auf Platz eins der britischen Charts eingestiegen ist, thronte das geniale Debütalbum von Bastille Ende Februar erneut an der Spitze der UK-Hitparade, nachdem die Londoner den BRIT Award als British Breakthrough Act abgestaubt hatten. Die Begeisterung für den modernen, emotionalen Pop mit dem

packenden Hip-Hop-Rhythmus ist zu Recht ungebrochen, weswegen Sie am 23. März dringendst eine Brücke über den Röstigraben schlagen und einen der tollsten Acts der jüngeren Zeit (erneut) live erleben sollten. (shy)



27.3. Plattentaufe im ISC (Bern), 28.3. m4music Festival (Zürich), 5.4. Kreuz (Nidau BE), 8.-10.4. Zermatt Unplugged (Zermatt)

Me, Valentin & You

Knapp 11'000 Schweizer Franken haben Me, Valentin & You von ihrer Hörerschaft zur Verfügung gestellt bekommen, um ein Debütalbum zu produzieren. Ab dem 28. März hören Sie, ob die Berner den Stutz gut angelegt haben. (shy)

„If“ heisst der Erstling des hauptstädtischen Quartetts Me, Valentin & You. „Wenn“ was? Wenn Valentin Kugler sich nicht eine Zeitlang als Strassenmusiker durch die nationalen und internationalen Strassen gespielt hätte, dann würde er jetzt keine Band haben. „Sie waren keine Strassenmusiker“, erzählt der Berner, „aber sie haben mich spielen sehen und wir kamen ins Gespräch – ausser Gitarrist Raphael, den kannte ich schon vorher. Dann haben wir uns mal verabredet, machten zusammen Musik und so ist das Ganze auf natürliche Weise entstanden. Ich war gar nie auf der Suche nach einer Band; irgendwann stand sie jedoch und uns wurde klar, dass es Sinn macht, zusammenzubleiben.“ Am Bass steht nun Martina und auf die Becken drischt Hannes, zusammen haben sie während der vergangenen Monate ihr Debütalbum eingespielt, waren bei dessen Produktion jedoch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die fanden sie auf der Crowdfunding-Plattform wemakeit.ch, wo sie im Gegenzug für Finanzspritzen neben klassischen Prämien auch „WG nach einer Party putzen“ oder „die Wohnung neu streichen“ anboten. „Ich hab schon in vielen handwerklichen Berufen gearbeitet“, begründet Valentin, „von daher bin ich schon begeistert dafür. Die Band im Allgemeinen zwar weniger, aber ich glaube schon, dass wir das hinkriegen.“ Dass sie ihr musikalisches Handwerk beherrschen, beweisen Me, Valentin & You mit „If“ auf jeden Fall; denn die zwölf mal lauterem, mal sanfteren Melancho-Pop-Stücke lassen einen dicken Kloss im Hals entstehen, den man nur schwer runterschlucken kann und den traurigen Schmerz dabei mehr und mehr genießt.

Weitere Gigs die Sie nicht verpassen sollten:

Anna Aaron

7.3. Kaserne (Basel)
13.3. Viadukt Bogen F (Zürich)
14.3. Dampfzentrale (Bern)

Anna Calvi

28.3. DI Club (Lausanne)
29.3. Bierhübeli (Bern)

Arcane Roots

5.4. KIFF (Aarau)

Band Of Skulls

9.4. Komplex Klub (Zürich)

Blaudzun

22.3. Bad Bonn (Düdingen)
23.3. Papiersaal (Zürich)

Cults

31.3. Komplex Klub (Zürich)

Dan Le Sac vs. Scroobious Pip

12.3. L'Usine (Genf)
13.3. Rote Fabrik (Zürich)
14.3. Palace (St. Gallen)
15.3. Reitschule (Bern)

Heidi Happy

13.3. KUFA (Lyss)
14.3. Chollerhalle (Zug)
15.3. Schüür (Luzern)
16.3. Kofmehl (Solothurn)
19.3. Kaufleuten (Zürich)
20.3. Nordportal (Baden)
21.3. Usine A Gaz (Nyon)
22.3. Mühle Hunziken (Rubigen BE)
10.4. Kaserne (Basel)

The Jezabels

19.3. Komplex Klub (Zürich)

Saalschutz

13.3. Reitschule (Bern)
21.3. KIFF (Aarau)
29.3. Riders Palace (Laax)

7 Dollar Taxi

15.3. Gaswerk (Winterthur)
26.4. La Parenthèse (Nyon)

Timber Timbre

7.4. Rote Fabrik (Zürich)

TOY

26.3. Mascotte (Zürich)
27.3. Bad Bonn (Düdingen)

William Fitzsimmons

16.3. Komplex Klub (Zürich)
17.3. Fri-Son (Fribourg)

Festivals

28.-29.3. Schiffbau-Areal (Zürich)
m4music Festival

PARTYS die Sie nicht verpassen sollten.



14.3. Talk im Plaza (Zürich),
14.-16.3. Ausstellung in der Maag Halle (Zürich)

Brandon Boyd an der Grafik14

Manchmal braucht's für ne gute Party nicht unbedingt hämmernde Bässe und brennende Shots – wenn ein Musik-Weltstar wie Brandon Boyd an eine der coolsten Messen der Schweiz kommt, geht die Post auch ab, einfach auf höherem oder sagen wir: anderem Niveau. Mit dem letzten Album „If Not Now, When?“ begeisterte Brandons Alternative-Rockband weder Kritiker noch Fans, doch für den Song „Drive“ werden die Kalifornier für immer geliebt werden. In dessen Musikvideo zeichnete (ha!) sich bereits ab, dass der Frontmann vielseitig künstlerisch begabt ist, was er in den letzten zehn Jahren in Form mehrerer Bücher zum Ausdruck brachte. Im Januar 2013 erschien das Sammelwerk „So The Echo“, das der Brandon an der Grafik14 persönlich ausstellt; wann genau er in der Maag Halle rumlungert, wollte er noch nicht sagen – kaufen Sie sich einfach einen 3-Tagespass und legen Sie sich auf die Lauer. Wer ihn auf sicher in echt sehen will, besorgt sich ein Ticket für seinen interaktiven Talk am 14. März im Plaza, wo er über sein Leben, sein Engagement und über seine Kunst referiert. (shy)

17.3. Plaza (Zürich)

Kitsuné Club Night

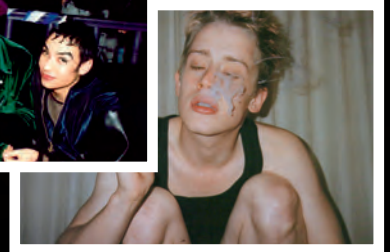
Gleich drei Headliner liefert das Pariser Label Kitsuné für die aktuelle Ausgabe seiner vielgefeierten Club Night. **Beataucue** (Bild) kennt man von den KILLER-Partys; die französischen Techno-Tausendsassas haben sich in den letzten Jahren stetig neu erfunden und gehören zu den fittesten Überlebenden der New-Rave-Bewegung. Dazu gesellen sich **Anoraak**, der mit so viel 80sness um sich wirft, dass es für zehn neue „Drive“-Filme reicht und unser persönlicher (Noch-)Geheimtipp **Oliver Nelson**. Letzterer hat mit seinen sonnengetränkten Indie-Dance-Remixes schon mehr als einmal unseren Tag gerettet und noch viel öfters die An-der-Bar-Mitwipper zu Auf-der-Tanzfläche-Durchknaller gemacht. Lokalen Support gibt's von **Disco D** und **Mannequine**. (rez)



15.3. Papiersaal (Zürich)

Queer Bambi Beats

Nicht nur Bambis Mutter ist tot, auch Bambi selbst hat vor einem Weilchen ins Gras gebissen. Oder zumindest die gleichnamige Partyreihe Queer Bambi Beats. Seit dem letzten Jahr ist die „heterofriendliest gay party“ aber wieder zurück auf dem Zürcher Feier-Radar – zwar nur in unregelmässigen Abständen, dafür umso durchgeknallter. Gehosted wird sie von der Szene-Berühmtheit **Milky Diamond** und beschallt mit adrettem House und Tech-House der DJs **Juceppe** und **Tonträger**. Wer sich übrigens in Partymonster/Clubkids-Schale wirft, kommt für umsonst rein. (rez)





21.3. Station (Zürich), 22.3. Tunnel (Luzern),
24.4. Mad (Lausanne), 3.5. Kugl (St. Gallen),
20.6. Touch The Air Festival (Wohlen)

FlicFlac

Können sich 89'000 Facebook-Liker irren? Können sie, im Falle von Nickelback irren sich ja auch 18 Millionen User. Bei Österreichs neuer Export-Hoffnung FlicFlac sieht die Sache zum Glück anders aus. (rez)

Mit dem Ausdruck „Deep“ verhält es sich in der Clubmusik etwa gleich, wie mit „Virgin“ in Pornos: Meistens ist nicht das drin, was draufsteht. Zumal sich seit Wankelmut/Klangkarussell sowieso jeder halbgeplattendreher mit „Deep“ labelt, wenn er nicht gerade dicken EDM-Rave produziert. Auch FlicFlac werden gern in die Deep-House-Ecke geschoben, obwohl die Wiener da gar nicht hin wollen. „Wir machen elektronische Musik, die auch Leute anspricht, welche ansonsten keine elektronische Musik mögen“, meinte Max Gain, die eine Hälfte des Produzentenduos, kürzlich in einem Interview mit Music Austria. Und das machen sie richtig gut, so gut, dass die Original-Künstler ihrer Edits anklopfen kommen, um den Track auch offiziell zu releasen – so geschehen beim kanadischen Indie-Folker Vance Joy und den deutschen Genre-Hoppern von Milky Chance.

Dabei geht der FlicFlac'sche Trademark-Sound keine völlig neuen Wege: Die Elektronik gibt sich reduziert, allerdings ohne dabei an Euphorie zu verlieren; dazu verspielte Gitarren-Riffs und Vocals, die mal mehr, mal weniger mit zeitgemässer Popmusik kokettieren. Oder kurz: gut gelaunte Clubmücke für jedermann. FlicFlac sind auf Erfolgskurs und – wenn sich ihre eigenen Produktionen in Sachen Ohrwurmigkeit noch ein kleines Bisschen mehr an die famosen Edits/Remixe annähern – ein Garant für die Headliner-Zeile der Festivalsaison 2015. Bis dahin beweisen die Österreicher aber erst mal ihre Partytauglichkeit in diversen helvetischen Tanzschuppen.

Weitere Partys die Sie bereuen, wenn Sie sie nicht gefeiert haben:

7.3. Exil (Zürich)

W.A.R! – We Are Rockstars!

mit Drumsound & Bassline Smith, DiscoD, Dubnium, Monnsta uvm.

7.3. Hallenstadion (Zürich)

Swiss Music Awards

mit Cüpli, Blabla, Melanie Winiger uvm.

7.3. KINSKI (Zürich)

BÜSI

mit Shy Lajoie, Whisker

8.3. Rondel (Bern)

Klingande

mit Klingande, Maurer&Toepfer

13.3. Bolgenschanze (Davos)

RCKSTR College

mit DJ What (UK) & Strampi

15.3. Bonsoir (Bern)

5 Jahre Bonsoir!

mit Round Table Knights, Wildfire!, Radiorifle, Trinidad

21.3. Kugl (St. Gallen)

Zauberwald

mit Dominik Eulberg, Tonzeichner (live), Luuki

22.3. Bolgenschanze (Davos)

RCKSTR Star-Club

mit Joel LaRocka & Friends

28.3. Café Gold (Zürich)

Blackout

mit Black Sun Empire, Phace & Misanthrop, Neonlight uvm.

29.3. ISC (Bern)

4 Jahre Mischkultur

(Label Night)
Jessica Diaz, ARG Racker, Nicola Koch, Tino Kaufholz b2b Benjamin

4.4. Bolgenschanze (Davos)

PUSSY POP

mit Joel LaRocka & Friends

4.4. KINSKI (Zürich)

BÜSI

mit Shy Lajoie, Whisker

12.4. Tunnel (Luzern)

Klingande

mit Klingande, hecht&zander, Mr. Nilson, Lynxbrothers, Ypsilon

MIGROS
PRÄSENTIERT

ROCK THE RING
ROCKTHERING.CH

Freitag 20.06
UNHEILIG
HIM // THE RASMUS
WALKING PAPERS

Samstag 21.06
BRYAN ADAMS
GOTTHARD // ALTER BRIDGE
MARC SWAY // LES SAUTERELLES

Sonntag 22.06
ZZ TOP
PETER MAFFAY // KROKUS
BLACK LABEL SOCIETY
CHINA // THE TREATMENT

20. bis 22. Juni 2014
Autobahnkreisel Hinwil

HAUPTPARTNER
Heineken Jeep anuacts

SONISPHERE

METALLICA
BY REQUEST

+ SPECIAL GUESTS
ALICE IN CHAINS

AIRBOURNE
Tweeter

Freitag
4. Juli 2014, 17.00
St. Jakob-Park Basel

ticketcorner.ch
0900 800 800
CHF 1.19/Min., Festnetztarif

www.goodnews.ch

good news

jetztaber

- 7.3. Rangleklods (DK)
- 8.3. Der Dritte Raum (D)
- 27.3. Palko!Muski (CH)
- 29.3. Kölsch (D)
- 10.4. Biohazard (USA)
- 11.4. Sebass (CH) Traktorkestar (CH)
- 18.4. Stahlberger (CH)
- 20.4. Christian Burkhardt (D)
- 2.5. Bunte Bummler (D)
- 26.4. Neckless (CH)
- 2.5. Kollektiv Turmstrasse (D)
- 3.5. Möchtegang (CH)
- 29.5. Coroner (CH)

salzhaus.ch SALZHAUS WINTERTHUR starticket.ch

KIFF
AARAU

SA 08.03.

GLANTON GANG - SKOR CH

FR 14.03.

HELLSONGS SWE

FR 14.03.

KLISCHÉE & BAND CH

FR 21.03.

RAINER VON VIELEN DE
SAALSCHUTZ CH

SA 22.03.

METALMAYHEM: GRAND MAGUS SWE
AUDREY HORNE NOR

DO 27.03.

METALMAYHEM: CHELSEA GRIN USA
THE BROWNING USA

FR 28.03.

MATTEO CAPREOLI DE

FR 28.03.

20 YEARS OF SPELLBOUND:
SOLAR FAKE DE

SA 05.04.

ARCANE ROOTS UK

MEHR INFOS & SHOWS UNTER: WWW.KIFF.CH

boyce avenue EUROPE SPRING TOUR 2014



24.03.2014
KOMPLEX 457 ZÜRICH

SPECIAL GUEST: NICK HOWARD

OPENING ACT: HANNAH TRIGWELL
TICKETS: STARTICKET.CH
MAINLANDMUSIC.COM * BOYCEAVENUE.COM

MAINLAND
MUSIC

JUSTBECAUSE PRÄSENTIERT

CeDe.ch

METRONOMY

MO 14/04/2014
KAUFLEUTEN, ZÜRICH

AUF IHREM NEUEN ALBUM -LOVE LETTERS- HABEN SICH METRONOMY WEITER ENTWICKELT UND IHRE TYPISCHEN EINGÄNGIGEN MELODIEN NOCH SORGFÄLTIGER AUSGEARBEITET, OHNE DIE IHNEN EIGENE WÄRME ZU VERLIEREN. DIESES VIERTE ALBUM VERSPRICHT EIN ECHTER KLASSIKER ZU WERDEN.

METRONOMY.CO.UK



INFOS UND TICKETS

JUSTBECAUSE.CH
FACEBOOK.COM/MYJUSTBECAUSE
STARTICKET.CH

DAS NEUE ALBUM
-LOVE LETTERS- IST
AB DEM 10. MÄRZ
2014 ERHÄLTLICH.

ROCKSTRAZ joiz

SCHNÜR LUZERN www.schnur.ch

CHIMAIRA 10.03.14
HEATHER NOVA 14.03.14
SOULFLY 20.03.14
HANS SÖLLNER 22.03.14
ALEX HEPBURN 23.03.14
BALTHAZAR 16.04.14
HEAVEN'S BASEMENT 20.04.14
THE ADICTS 18.04.14
A STORM OF LIGHT 27.04.14
MOSES & THE FIRSTBORN 30.04.14
CULT OF LUNA 05.05.14
MC FITTI 03.05.14
KATATONIA 13.05.14

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

DAVOS KLOSTERS
DAVOS KLOSTERS mountains

SNOWJAM
davos

TICKETS

AS CHF 79.-

starticket
PRINT AT HOME

15. MÄRZ 2014

DIZZEE
RASCAL

CRO

FETTES BROT

STRESS · PRINZ PI

live up, infos und news: SNOWJAM.CH

Hauptpartner



Co-Partner



Mehrpater



Mark-Partner



31.5. CH-PLATTENTAUF

DIE APOKALYPTISCHEN REITER

25.6. CH-EXKLUSIV

DOWNSET.

11.8. CH-EXKLUSIV

AUGUST BURNS RED

KULTURFABRIK KUFA LYSS
WWW.KUFA.CH / WWW.STARTICKET.CH

KUFA.

MORE than MODE

ticketcorner.ch
starticket.ch

SA 15. MAR 2014 20.00^H

THE BEAUTY OF GEMINA^{CH}

SUPPORT: THE PROSTITUTES^{DZ}
AFTER SHOW PARTY

FR 18. APR 2014 20.00^H

DER SCHWARZE BALL

LIVE: ANNE CLARK^{UK} - WELLE:ERDBALL^{DE}
PARTY ON 3 FLOORS - 9 DJs

MI 21. MAI 2014 20.00^H

THE SISTERS OF MERCY^{UK}

AFTER SHOW PARTY

SA 04. OKT 2014 20.00^H

DER SCHWARZE BALL

LIVE: VNV NATION^{UK} - TORUL^{SLO}
PARTY ON 3 FLOORS - 9 DJs

MI 26. NOV 2014 19.00^H

DEINE LAKAIEN^{DE}

AFTER SHOW PARTY

MORE THAN MODE - JEDEN MITTWOCH
AB 18 JAHREN

Limmattal Zürich
www.x-tra.ch

x-tra



ab 17.30 Uhr:

MUGGATANZ Afterhours
mit **Ticon (SWE), Nyah, Coliage**

JOEL LA ROCKA • BÜRGERMEISTER

STAR CLUB

INDIE DANCE PARTYTUNES



SA 22 MRZ



Bolgenschanze

DOORS 20:00 UHR - EINTRITT AB 18 JAHREN

made by:



BOLGENSCHANZE • SKISTRASSE 1 • DAVOS PLATZ • WWW.BOLGENSCHANZE.CH

WALK OFF THE EARTH

GANG OF RHYTHM TOUR

PLUS SPECIAL GUESTS



14.04.2014

KOMPLEX 457 ZÜRICH

ONLY SWISS SHOW! TICKETS: STARTICKET.CH

@WALKOFFTHEEARTH /WALKOFFTHEEARTH
walkofftheearth.com | mainlandmusic.com



DEBUT ALBUM OUT NOW

23H-7H
11. APRIL 2014

GEROLDSTR. 5
8005 ZÜRICH

HIVE

KILLER PRESENTS

OWSLA,
LONDON

ALEX METRIC

RITON

ED BANGER,
LONDON)

HANDBANDITS

RYAN RIOT

AND IN/OUT WITH &ME

KEINEMUSIK,
BERLIN

BASIL

MAURER + TOEPFER BACKSTAGE, BERLIN

THE LOCAL YOCALS

VJ'S: THE RECKLESS COLLECTIVE

HIVECLUB.CH

Hosted by Milky Diamond



QUEER BAMBI BEATS

House / Tech-House

Doors 23:00

TONTRÄGER
NACHTSCHICHT

DJ Juiceppe

Samstag, 15. März 2014

PAPIERSAAL ZÜRICH

www.queerbambibeats.ch

gay.ch

SHY LAJOIE WHISKER

BZSI

RCKSTR

FREITAG 7.3. / 4.4.

KINSKI

DOORS: 23:00

WE ARE ROCK STARS
OMG!
DJ WHAT (UK) & Stramp
THE COLLEGE PARTY
BEER PONG DO
13. MRZ
Gratis EINTRITT
DOORS 20:00 UHR - EINTRITT AB 18 JAHREN
Celebrating 20 YEARS

RCKSTR

ONEILL

105

IN OFF

2 CALANDA

TOASTED

BOLGENSCHANZE · SKISTRASSE 1 · DAVOS PLATZ · WWW.BOLGENSCHANZE.CH



THE JEZABELS

19.03.14

KOMPLEX KLUB ZÜRICH

SUPPORT: THE GARDENER AND THE TREE

TICKETS: STARTICKET.CH

MAINLANDMUSIC.COM THEJEZABELS.COM

MAINLAND music

BÄCKSTAGE

TAK

RAWK

RCKSTR

THE PAROV STELAR BAND

PAROV STELAR - GLEO PANTHER - JERRY DI MONZA - MAX THE SAX - WILLIE LARSSON JR. - MICHAEL WITTHNER

LIVE: FR. 11.04.2014 EISHALLE WINTERTHUR

ONLY SWISS SHOW! TICKETS: STARTICKET.CH

PAROVSTELAR.COM / MAINLANDMUSIC.COM / TAHH.CH

MAINLAND music TAK joiz RCKSTR

UNSER MONAT:

Unsere Partygäste scheinen Tollwut zu haben. Oder es ist Bierschaum. Aber wir tippen auf Tollwut.



...und J. Haider drangsaliert.

Freischreiberin Luisa wird abwechselnd von N. Haider...



BÜSI
7.2. KINSKI (Zürich)

Kittchen eatz humanz, nomnomnom!



Grumpymeister!

Die BÜSI-Sause kommt umwerfend gut an.



#doubleselfie #huskyeyes #nowkiss

Chefredaktor Krausz' Busenfreunde erkennt man an deren Verhalten.



Star-Club
14.2. Gonzo (Zürich)

Beste Valentinstagsdeko von unserer besten Zoé.



Nur die übliche Haider-Foti-Grimasse.

Exil-Manu wirft den Gonzo-DJs verliebte Blicke zu.



Haben verbotenen Electro im Gitarren-Club gespielt: Trottel Krausz und Tubel Etzweiler.

Verleger Meier huldigt dem RCKSTR.

RCKSTR-Mitarbeiter führen stets der aktuellen Umgebung angepasstes Schuhwerk mit sich.

RCKSTR vs. W.A.R.!
22.2. 10S Club (Arosa)

Whoawhoawhoa, warum muss die Grease-Gang draussen warten?!

Promogörl Michelle fröhlich.

Promogörl Michelle verzweifelt. Pfoten weg, DJ HellChild!

Die Party ist arschgeil! (Tschuldigung.)

Yay, Konfetti-Regen!

Nay, Konfetti fegen!

DJ Bürgermeister: „I have no idea what I'm doing.“

MEHR BEWEISMITTEL AUF ROCKSTAR.CH

Gast-Promo-GÖRLs des Monats



xoxo The Fuel Girls

Zum Glück wird das RCKSTR Magazine auf feuerfestem Papier gedruckt, sonst wär es beim Kontakt mit den brandheissen Swiss-Moto-/Masters-Of-Dirt-Performerinnen **The Fuel Girls** sofort in Flammen aufgegangen. Im April zieren die beiden übrigens unser Cover.

RCKSTR #111 erscheint am 4. April 2014!

Themen im nächsten Heft:

Unsere erste **dreistellige Schnapszahl** in der Heftnummer - das begiessen wir dann wohl mit ebendiesem. Dazu hören wir wahrscheinlich die neuen Platten von **Luca Vasta, Howler** und den **Eels**. Und falls wir nicht zu besoffen sind dafür, spielen wir endlich „**Thief**“ und „**Yoshi's New Island**“, aber auch „**Dark Souls II**“, ein bisschen „**Titanfall**“ und vielleicht sogar „**The Elder Scrolls Online**“.

Oder wir geifern einfach die **Fotostrecke mit den April-Covermaitli Leonie und Zoe von The Fuel Girls** aus London an. Unsere Bäckchen sind immer noch rot vom Shoot, weil wir so, äh, „aufgeregt“ waren.

Mehr RCKSTR gibt's bis dahin auf unserer **neue Website** oder im **RCKSTR-Newsletter**.

www.rockstar.ch

27. bis 29. März 2014, Zürich & Lausanne

m4music

Festival, Conference & Demotape Clinic

Partner



RCKSTR

RADIO SRF V

EOUL

RETE TRE

MUSIK-RADIO

3FACH



toxic.fm

joiz

billate.com

FONDA TION SUISA

SWISS MUSIC GUIDE

SME

starticket PRINT AT HOME



Konzept und Realisation

MIGROS
kulturprozent



Vor zehn Jahren war er noch ein Berner Barde, lokal bekannt als Signorino TJ. Dann machte er sich auf den Weg nach Berlin. Dort, in der Hauptstadt des grössten europäischen Musikmarktes, schlug Tobias Jundt sein Hauptquartier auf und eroberte mit seiner Trash-Truppe Bonaparte die Musikherzen Europas.

Jundt ist nicht der einzige Schweizer Künstler, der sich an der Spree niedergelassen hat. Berlin ist ein kultureller, kreativer und medialer Hotspot, lebendig, unfertig, preiswert und international. Die Millionenstadt beherbergt Konzerne und Startups und steht, so unser m4music-Rotweinkenner Tim Renner, «für ein neues, weltoffenes Deutschland».

Kein Zufall also, besteht das Berliner Folk-Trio Mighty Oaks aus einem Amerikaner, einem Italiener und einem Engländer. Am 28. März tritt die Band am m4music auf, wo über 40 spannende Bands entdeckt werden können. Mighty Oaks werden nicht die einzigen «Berliner» am Festival sein: Das m4music-Team

legt eine Luftbrücke nach Berlin, holt Erfahrungen aus dieser Metropole ab und stellt sie in der Conference in Zürich zur Diskussion. Gleichzeitig fördern wir – zusammen mit Swiss Music Export – das Networking zwischen der deutschen und der Schweizer Musikszene.

Auch dieses Jahr startet m4music in der Romandie und eröffnet das Festival am 27. März 2014 in Lausanne. Dabei wird die nationale Ausstrahlung des m4music-Wettbewerbs Demotape Clinic gestärkt: Erstmals spielen Bands aus den Vorjahren kurze Showcase-Konzerte, die vom RTS-Sender Couleur 3 und von SRF Virus live übertragen werden.

Viel Spass am m4music, dem Popmusikfestival des Migros-Kulturprozent.

Philipp Schnyder von Wartensee
Festivalleiter m4music

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros für Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.

www.migros-kulturprozent.ch

Schau Spiel

aus „Robert Walser“
Musiktheater von Ruedi Häusermann
Komposition und Regie Ruedi Häusermann

„Der Träumer
ist gradezu ein
raffiniertes Können.“

www.schauspielhaus.ch

Zürich Haus

Partner des Schauspielhauses Zürich

Swiss Re CREDIT SUISSE MIGROS kulturprozent

M4MOODS

WINSTON MCANUFF & FIXI (JM/FR) reggae/soul – 13.3.
EMILY LOIZEAU (FR) La Nuit Francofolle, chanson française – 15.3.
ROBERT GLASPER EXPERIMENT (US) jazz/soul – 16.3.
HENRIK FREISCHLADER (DE) blues/rock – 27.3.
PORTICO QUARTET (UK) electro/jazz/pop – 1.4.
MARC RIBOT CERAMIC DOGS (US) jazz/punk – 4.4.
TOBIAS PREISIG (CH) jazz – 5.4.
SUSHEELA RAMAN (IN) oriental/urban/world – 6.4.
RUSCONI (CH) jazz/pop – 11.4.
DHAIFER YOUSSEF (TN) orient/jazz – 13.4.
MOKOOMBA (ZW) afro-beat/funk/world – 3.5.

Mehr Konzerte, Infos & Tickets:
www.moods.ch

Marc Ribot Ceramic Dogs

Unterstützt von

CONFERENCE	BEST SWISS VIDEO CLIP	M4MUSIC COULEUR 3 LIVE
<p>14:00–15:30, Le Bourg, Lausanne, f</p>	<p>16:00, Le Bourg, Lausanne</p>	<p>Doors: 19:30, Studio 15, RTS, Lausanne</p>
<p>Eintritt frei, beschränkte Platzzahl, Anmeldung obligatorisch bis 25.03.2014 an: reservation@m4music.ch</p>	<p>Eintritt frei, beschränkte Platzzahl, Anmeldung obligatorisch bis 25.03.2014 an: reservation@m4music.ch</p>	<p>Zutritt mit Professional Pass oder Einladung Tickets werden auch auf www.couleur3.ch verlost!</p>
<p>Zum m4music-Auftakt 2014 wird diskutiert: Exponenten des Schweizer und internationalen Musikgeschäfts unterhalten sich über die Gegenwart und Zukunft der Popförderung.</p> <p>Präsentation «Der Indie-Verband Schweiz stellt sich vor» Die Schweizer Independent-Musik steht aus künstlerischer Sicht in voller Blüte, doch die Strukturen lassen zu wünschen übrig. Um dies zu ändern, haben die unabhängigen Kräfte der Schweizer Musikindustrie Anfang 2014 einen Indie-Verband gegründet. Dieser will als konzentrierte Stimme der Indies in der Schweizer Musiklandschaft wahrgenommen werden.</p> <p>Intro-Statements «So wird bei uns gefördert» Der Basler Karl Baumgartner, der Kanadier Sandy Boutin und Fondation-CMA-Chef Marc Ridet stellen verschiedene Ansätze zur Förderung der Popmusik vor.</p> <p>Panel-Diskussion «Wer finanziert die Künstler und ihre Produkte im digitalen Zeitalter?» Plattenlabels und Künstler können ein Lied davon singen: Im digitalen Zeitalter ist mit Musikaufnahmen kaum mehr Geld zu verdienen. Die CD stirbt weg und Musik im Netz zahlt sich kaum aus. Trotzdem sind Künstler darauf angewiesen, über gute Tonaufnahmen und Videoclips zu verfügen. Aber wer soll diese Aufnahmen finanzieren? Braucht es neue Kulturfördermodelle, oder braucht Musik im Internet geschützte Rahmenbedingungen?</p> <p>TEILNEHMENDE Karl Baumgartner Fachleiter, RFV Basel Sandy Boutin Präsident Festival de musique émergente Rouyn-Noranda, Präsident Simone Records, Montréal (Québec), Kanada Marius Kaeser Pro Helvetia, Förderung Musik, Zürich Marc Ridet Direktor Stiftung CMA und Swiss Music Export, Nyon Yann Riou Kultursekretär der Stadt Lausanne, Lausanne Christian Wicky Musiker (Favez), Co-CEO Irascible Music, VP Musikschaffende Schweiz, Lausanne</p> <p>FAZIT Géraldine Savary Ständerätin Kanton Waadt, Lausanne Philipp Schnyder von Wartensee Festivalleiter m4music, Migros-Kulturprozent, Zürich</p> <p>MODERATION Christophe Schenk RTS, Journalist, Jurymitglied Labelförderung des Migros-Kulturprozent, Genf</p>	<p>Screening & Award Ceremony BEST SWISS VIDEO CLIP</p> <p>Bereits zum zweiten Mal gehört die grosse Leinwand in Lausanne dem Schweizer Videoclipschaffen. Denn am Eröffnungstag von m4music wird die kurze Form mit dem Award für den BEST SWISS VIDEO CLIP ausgezeichnet. Gezeigt werden die 14 besten Clips, ehe dann der Best Swiss Video Clip gekürt wird. Mit dem Preis zeichnen m4music, die Solothurner Filmtage und die Fondation SUISA die populäre Kulturform aus, die ein wichtiges Experimentierfeld gerade auch für jüngere Filmschaffende ist. Und so schafft es eine lebendige Szene aus Regisseuren, Musikern und Produzenten ins längst verdiente Rampenlicht, war die Schweizer Cliplandschaft doch bisher ein Stiefkind der Förderung.</p> <p>Eine hochkarätig besetzte Jury kürt den besten Schweizer Clip. Die Jury, die den mit 5000 Franken dotierten Preis vergibt, wird präsiert von Young-Gods-Sänger Franz Treichler, der mit seiner Band seit über 25 Jahren neue Sounds und Visionen kreiert.</p> <p>Natürlich darf am Fest für den Schweizer Videoclip auch das Publikum eine gewichtige Rolle spielen – es kürt den ebenfalls mit 5000 Franken dotierten Publikumspreis. Der Gewinner wird durch Online-Voting ermittelt. Abstimmen auf: www.m4music.ch</p> <p>DIE JURY Jurypräsident: Franz Treichler The Young Gods, Genf Vincent Jacquier Leiter Abteilung Visuelle Kommunikation, ECAL, Lausanne Désirée Wismer Redaktorin Online & Social Media, joiz, Zürich</p> <p>MODERATION José Moreno Musikredaktor und -kritiker RTS Couleur 3, Lausanne</p>  <p>AIRPLANE FRIENDSHIP (BUVETTE)</p>  <p>YOU ARE AWESOME (CAMILLA SPARKSSS)</p>	<p>BLOOD RED SHOES ^(UK) ROOTWORDS ^(CH/GE) WOLFMAN ^(CH/ZH) NADINE CARINA ^(CH/IT)</p> <p>m4music und Couleur 3 laden in die Radio-Studios. Zum musikalischen Auftakt werden exklusive Showcases präsentiert: von den derb tanzenden Engländern Blood Red Shoes und drei ausgezeichneten Demotape-Clinic-Teilnehmern aus dem letzten Jahr. Diese präsentieren sich vielfältig: Während der in Genf ansässige Rootwords den Conscious Rap neu definiert, schlingert das Duo Wolfman aus Zürich schlafwandelnd und höchst eigensinnig durch eine zwielichtige Elektro-Pop-Nacht. Die Tessinerin Nadine Carina pendelt zwischen der Schweiz und England – und begeistert mit ihren Loop-basierten Folk-Songs. Die Showcases werden von Couleur 3 und SRF Virus live übertragen.</p>  <p>ROOTWORDS</p>  <p>WOLFMAN</p>
<p>APÉRO RICHE</p> <p>Donnerstag, 27.03.2014, 18:30–20:00, Salon de Couleur 3</p> <p>Invitation only Zutritt nur mit Professional-Pass oder Einladung.</p>		

WHOMADEWHO



BLOOD RED SHOES



DOORS 19:30, EXIL

WYE OAK^(US) THUMPERS^(UK) FRYARS^(UK)
 SKOR^(CH/ZH) ANIMAL TRAINER^(CH/ZH) MANUELLE
 MUSIK^{DJ (CH/ZH)} MANUEL MORENO^{DJ (CH/SG)}

Wie klingt die Folkmusik im 21. Jahrhundert abseits von bärtigen Waldschratzen? WYE OAK wissen eine Antwort: Mit träumenden Melodien, mit Noise-Aus-schlägen und der Stimme der Gitarristin Jenn Wasner, die ins Herz zielt. Nach dem gefeierten «Civilians» stellt das Duo ihr neues Album vor, das die abgelaufenen Folk-Trampelpfade einmal mehr verlassen wird.

Grosse, ekstatische Pop-Songs: Das ist die Berufung des Londoner Duos THUMPERS. Marcus Pepperell und John Hamson Jr. stammen aus dem Umfeld von Noah and the Whale und Friendly Fires. Nach Tourneen mit Chvrches – einer der Bands des Jahres 2013 – sind die beiden nun zum ersten Mal in der Schweiz zu erleben.

Die Single «Cool Like Me» hat Benjamin Garrett im vergangenen Jahr auf die Radarschirme der Pop-Trendforscher katapultiert. Der 23-jährige Sänger und Produzent verschmelzt als FRYARS in diesem verführerischen Hit French Disco mit nachtsüchtigem R'n'B. Und auf der EP «Radio PWR» lebt Garrett seinen Hang zur doppelbödigen Ballade aus.

Er ist der Chronist der Zürcher Nacht und veröffentlichte im Jahr 2013 das eigenwilligste Schweizer Rap-Album: SKOR nennt sich der Hüne, «Und Nachteil» heisst seine Platte, die den Befindlichkeiten eines Endzwanzigers auf ungehörte Weise nachspürt.

ANIMAL TRAINER sind die Stamm-Nachttiere im Zürcher Club Hive. Nun veröffentlicht das Duo ihre Debüt-Platte «Wide», die Pop-Sensibilität mit dem Dancefloor kurzschliesst.

Subtil und melodiös ist der Deephouse von Manuel Fischer alias MANUELLE MUSIK. Mal verspielt, mal träumerisch lotet er Genrengrenzen aus.

Er verführt die Zuschauer mit seinen Beats und den tiefen Melodien: MANUEL MORENO trat mit dieser Melange bereits am Sonar in Barcelona auf.

WYE OAK



LEFT BOY



DOORS 21:45, MOODS

MIGHTY OAKS^(US/IT/UK) RY X^(AUS)
 WOLFMAN^(CH/ZH) MONOTALES^(CH/LU)

Die drei Mitglieder stammen aus drei verschiedenen Ländern – und sprechen als MIGHTY OAKS eine gemeinsame Sprache. Denn der Amerikaner Ian Hooper, der Italiener Claudio Donzelli und der Engländer Craig Saunders huldigen dem unverfälschten Folk, den lupenreinen Harmoniegesängen und den akustischen Arrangements. Gemeinsam spielten die drei in Berlin die EP «Just One Day» ein und teilen seither die Bühnen mit Bands wie Dry the River oder First Aid Kit.

Wenn es am 4music dieses Jahr still ist, gehört die Bühne ganz einem einsamen Wolf: Mit verhallter Gitarre und seiner Beinahe-Kopfstimme singt sich der Australier Ry Cuming alias RY X in die Herzen der Liebhaberschaft von zartem, bewegendem Liedgut. «Berlin» heisst die erste EP des Weltenbummlers, die mit dem Titelsong ein echtes Kleinod enthält. Eine Entdeckung.

Ihr Blues ist elektronisch, die Pop-Harmonien träumerisch, die Beats schwer und die Stimmen zwielichtig und verführerisch: Angelo Repetto und Katerina Stoykova spielten als WOLFMAN mit ihrem Debüt «Unified» ein faszinierendes Album ein, das den goldenen Mittelweg zwischen Sequencer- und Dream-Pop beschreitet. Ein Weg, der im vergangenen Jahr an der Demotape Clinic in der Kategorie Pop ausgezeichnet worden ist – und der immer wieder aufs Neue überrascht.

Authentische Americana aus der Schweiz? Ja, das geht – dank den MONOTALES, die einst «Best Talent» waren, als das Radio noch DRS3 hiess. Mittlerweile hat die Band zwei Platten veröffentlicht, zuletzt das reife «Hidden Thrills», tourt landauf, landab und demonstriert, dass in der traditionellen Song-Schule wichtige Lektionen zu lernen sind. Ein junger Klassiker.

WE ARE SCIENTISTS



MIGHTY OAKS



KAKKMADDAFAKKA



DOORS 21:30, BOX

BLOOD RED SHOES (UK) **WE ARE SCIENTISTS** (US)
TYCHO (US) **ARAABMUZIK** (US)
 VJs: **LUIS SANZ** (CH/BE) **DAZZLE** (CH/VD)

Schlagzeug, Gitarre, Gesang: Das sind die einfachen Rock-Zutaten, die das Duo **BLOOD RED SHOES** für ihre derben Dreiminüter benötigt. Aus Brighton sind Laura-Mary Carter und Steven Ansell dank Hits wie «It's Getting Boring by the Sea» längst ausgebrochen – und tanzen sich wie einst Ginger Rogers an der Seite von Fred Astaire die Schuhe blutig. Und wir mit ihnen.

Seit 14 Jahren forschen **WE ARE SCIENTISTS** in den Gefilden des Indie-Rocks: Die Kalifornier, die mittlerweile in New York ansässig sind, überlebten dabei alle Umwälzungen in ihrem Segment – von der ersten Garage-Welle bis hin zu kurzlebigen Genre-Kreationen wie New Rave. Nun startet das Kernduo Keith Murray und Chris Cain mit poppigeren Indie-Forschungen neu durch: «Business Casual» heisst die Labor-EP, die in ihrer Vielfalt die ganze Band-Bandbreite neu absteckt – und die die Lust auf ihre Show am m4music steigert.

Scott Hansen ist der Tiefenunterwasserer unter den Ambient-Künstlern dieser Welt: Unter seinem DJ-Alias **TYCHO** produziert der Kalifornier träumende und submarin eingefärbte Klangwelten, die den endlosen Sommer in sich tragen. Davon zeugt sein Album «Awake», das auf dem renommierten Label Ghostly International erschienen ist – sowie Remixarbeiten für Künstler wie Little Dragon oder Thievery Corporation.

ARAABMUZIK ist derzeit der virtuoseste Spieler der legendären japanischen Sample-Maschine MPC. Diese «Music Production Centers» prägten den Sound von Grössen der Hip-Hop-Kultur wie J Dilla, Madlib oder Kanye West. Doch keiner spielt die hämmernde MPC mit so geschickten Fingern wie der 24-jährige Abraham Orellana: Scharfe, live eingespielte Kick-und-Hi-Hat-Beats, schrille Stimmen und heavy Gitarren prägen die Tracks dieses maschinenbeherrschenden Club-Menschen, der auch auf Youtube längst ein Star ist.

RY X



SKOR



DOORS 19:30, HALLE

KAKKMADDAFAKKA (NO) **LEFT BOY** (AT)
WHOMADEWHO (DK) **ROOTWORDS** (CH/GE)
OPEN SEASON (CH/BE)

Jung, nett, lustig und gross: **KAKKMADDAFAKKA** aus dem norwegischen Bergen ist die Grossformation der Stunde. Die Band um die beiden Brüder Axel und Pål Vindenes gestalten ihre Pop-Songs luxuriös. Spätestens der Hit «Restless» brachte Kakkmaddafakka ins Blickfeld von Erlend Øye. Der Kopf von Kings of Convenience und Whitest Boy Alive produzierte denn auch ihr Album «Six Months Is a Long Time» und demonstriert, dass Harmonie keine schlechte Strategie im Haifischbuckel-Pop ist.

Ein Wahl-New-Yorker verspricht die permanente Party. Und dieses Versprechen hält Ferdinand Sarnitz alias **LEFT BOY** spielend – mit spektakulär inszenierten Shows und Hits wie dem ausgelassenen «Get It Right». Nach zahlreichen Mixtapes mit frischem Hip-Hop und ewigen Partyhymnen erscheint nun das Debüt «Permanent Midnight» des Multitalents.

Sie verbinden seit über zehn Jahren die Rockwelt munter mit dem DJ-Pult: Die dänische Combo **WHOMADEWHO**. Nach dem Popmanifest «Brighter» erscheint nun «Dreams» auf ihrem eigenen Label Darup Associates, das das Beste aus allen Musikwelten zu einem leuchtend hellen, nie aber grellen Lichtkegel auf dem Dancefloor bündelt.

Der gebürtige Sambier Julio Mwanse Nkowane ist der Mann der Stunde in der Romandie: Sein Alias **ROOTWORDS** steht für Conscious Hip-Hop der Marke Common, mit dem der Gewinner der Demotape-Clinic in der Kategorie «Urban» bereits die Bühne am Montreux Jazz Festival geteilt hat. Und an Konzerten spielt seine Live-Band The Block Notes gross auf.

Einst standen sie für sonnigen Ska, mittlerweile fabriziert die Berner Grossformation **OPEN SEASON** einen aufregenden Dancehall-Crossover; der mit mächtigen Trommeln in neue Pop-Zonen vordringt.

CHLÖE HOWL



PABLO NOUVELLE



DOORS 19:30, EXIL

GLASS ANIMALS (UK) SHAZAM BELL (CH/VD)
 DEATH OF A CHEERLEADER (CH/ZH)
 KASSETTE (CH/FR) THE LONESOME SOUTHERN
 COMFORT COMPANY (CH/TI) DELAKEYZ LIVE (CH)
 PARKCITY DJ (CH/LU) LOOK LIKE DJ (CH/ZH)

Hier sitzt jeder Klick: GLASS ANIMALS knüpfen dort an, wo ihre Landsmannschaft Alt-J aufgehört hat – und gehen noch einen Schritt weiter. Denn der verzwickte Poly-Pop-Entwurf der jungen Band räumt die weiten Songräume ganz leer und verbindet narkotischen Downbeat mit der anschleichenden Melodie. Der «Guardian» setzte die Glass Animals auf die Liste der Bands, die man dieses Jahr im Auge haben muss.

Der junge Lausanner, der sich hinter dem Alias SHAZAM BELL verbirgt, produziert delikate Sounds, die ihm 2012 in der Demotape-Clinic-Kategorie Electronic den Gewinn einbrachten.

So schwer wie die Erde: Das sind die Songs der Winterthurer DEATH OF A CHEERLEADER. Die Band verbringt ihre Zeit auf der dunklen Seite des Planeten Rock, dort, wo die Melancholie drohend und die Songs umso dringlicher sind.

Laure Betris ist KASSETTE. Die Freiburgerin veröffentlichte im vergangenen Jahr mit dem Album «Far» ein Werk, das karge Rockwüstenweisen und elektronisch legierte Balladen vereint.

Amerika liegt im Tessin – dank THE LONESOME SOUTHERN COMFORT COMPANY. Die Band bezirzt auf ihrem bereits dritten Album «The Big Hunt» mit einer eigenen Americana-Spielart, die tief in der Genre-Tradition verwurzelt ist.

Romantische Clubsounds mit Tanzdrang: Dies fabriziert der Schweizer DELAKEYZ, der jenseits seiner Tracks ein Mysterium bleiben möchte.

«Just a Little More House»: Das ist das Motto des DJ-Duos PARKCITY, das elegante Stimmen mit dem konzentriert tanzenden Beat auf den Dancefloor bringt. Und auch der Zürcher DJ LOOK LIKE weiss, wie man einen Floor in Ekstase versetzt.

KASSETTE



IRA MAY



DOORS 21:45, MOODS

CHLÖE HOWL (UK) IRA MAY (CH/BL)
 PABLO NOUVELLE (CH/BE) DA CRUZ (CH/BE)

Die 18-Jährige CHLÖE HOWL ist Englands aufregendster Star seit Lily Allen. Die bisher erschienenen Singles sind Pop-Offenbarungen. Denn in Songs wie «No Strings» oder «Paper Heart» gibts spöttische Lyrics über das Dasein als End-Teenager zu vernehmen, während der Synth-Beat mit den Charts flirtet. Howl nennt «Steak and Kidney Pop». Anders gesagt: so klingt 2014.

Sie ist die «Amy Winehouse aus Sissach» und sorgte als Schlusskünstlerin auf dem 83-minütigen Black-Tiger-Rap-Projekt-Track «I City I Song» für Furore: Iris Bösiger alias IRA MAY. Seither gilt sie als Soulqueen, auch dank der grossen und ausdrucksstarken Single «Let You Go», die auf den Radiosendern heavy rotierte. Im Januar folgte ihr heiss erwartetes Debüt-Album «The Spell», das den Weg von Ira May weiter pfadet. Und dieser führt ohne Abzweigung auf die grossen Bühnen.

Ein Berner Filmemacher bringt den Soul zurück in die Zukunft: So schrieb es der britische «Guardian» in einem Artikel über das Werk von Fabio Friedli alias PABLO NOUVELLE. Und tatsächlich: Hier ist einer am Werk, der Stimm-Samples von Thom Yorke oder Fiona Daniel grossartig in seine elektronisch-legierten, lind schwermütigen Songentwürfe einbaut. Songs, die kicken und klicken und berühren. Und Bern hat dank dem Mann, der früher für die Gamebois Beats bastelte, einmal mehr einen untypischen Musikexport, der via England nun auch den heimischen Markt ins Visier nimmt.

Hier bleibt der gemütliche Bossa-Nova aussen vor: Bei DA CRUZ kollidieren die Stimme der Brasilianerin Mariana Da Cruz mit den Beats von Ane H. Auch auf ihrem vierten Album «Disco e Progresso» errichtet die in Bern stationierte Band ein subversives System, das zwischen M.I.A. und Ebony Bones anzusiedeln ist und jegliche landläufigen Brasilien-Klischees über Bord wirft.

DILLON



CHARLI XCX



DOORS 22:45, BOX

CHARLI XCX ^(UK) PEDRO LEHMANN ^(CH/SG)
 YOKKO ^(CH/BE) LITTLE DRAGON DJ-SET ^(SE)
 VJs: VJ CYPHER ^(DE) PIXELPUNX ^(CH/AG)

Die 21-jährige Charlotte Emma Aitchison alias CHARLI XCX ist eine Hitmaschine: Mit «I Love It» der Schweden Icona Pop schrieb sie einen der Pop-Erfolge des Jahres 2012 – und veröffentlichte mit «True Romance» im vergangenen Jahr ihr Debüt. Auf diesem Album arbeitet Charli XCX mit dem aktuellen Superproduzenten Ariel Rechtshaid zusammen und zeigt, wie glitzernd glamourös und doch verrückt Popmusik klingen kann.

Yannick Gächter und Sven Wüst sind PEDRO LEHMANN, die der grellen Indie-Mania mit in sich gekehrten und doch aufbrausenden Liedern begegnen. Und mit «Hurricane» gewannen sie das Demo of the Year an der Demotape Clinic 2013.

«YOKKO ist alles – vom Hoch bis zum Tief»: So liess sich Adrian Erni im «20 minuten» zitieren. Erni ist Sänger der Band mit Heimbasis Bern, die dieses «alles» in grossformatige Gitarren-Pop-Hymnen packt. «Atlantic Wave» nennen die fünf ihr Genre, das Yokko schon bald über den Atlantik spülen dürfte.

LITTLE DRAGON ist ein Pop-Raumschiff, das das beste aus vielen Sound-Welten zu Song-Perlen zusammenbastelt. Zum m4music-Abschluss verkabeln die Band-Gründer Erik Bodin und Frederik Källgren Wallin am DJ-Pult diese einzigartige Popmischung neu.

BROKEN BELLS



BONAPARTE



DOORS 19:30, HALLE

BROKEN BELLS ^(US) BONAPARTE ^(CH/DE)
 DILLON ^(DE) THE RAMBLING WHEELS ^(CH/NE)

Der schrille Vintage-Soul von Gnarls Barkley gehört der Vergangenheit an. Denn nun hebt Produzentenzauberer Danger Mouse im Verbund mit James Mercer – der Stimme der Indie-Pop-Vordenker The Shins – die Zeit aus. Mit elegant knarrenden Beats, 1001-Zitate aus dem weiten Schatz der Musikgeschichte sowie Mercers schimmerndem und berührendem Gesang erschaffen die beiden Meister als BROKEN BELLS eine schwere- und zeitlose Melancholie. Eine wohlige Melancholie, die auch das zweite Album «After the Disco» durchzieht, das fernab von jeden Trends in die Zukunft weist – und die Post-Post-Disco erfindet.

Currywurst, Techno, Darkroom und Zuhause: Das sind die Stichworte, die fallen, wenn man Tobias Jundt zu seiner Wahlheimat Berlin befragt. Und in dieser startete der Berner mit seinem schrillen Punk-Trash-Zirkus BONAPARTE durch: Mit einer rauen «Anti-Anti»-Ästhetik, Partyslogans und absurden Mottos garniert der grosse Diktator seine

Songs und seine extravaganten Bühnenshows. Am m4music präsentiert Bonaparte erstmals ein ganz neues Live-Programm. Doch eines wird gleich bleiben. Denn auf die klassische Frage «Do you wanna party with the Bonaparte?», kann es nur eine Antwort geben. Und die lautet: «Jaaa!»

Zwischen Club und dem klassischen Konzertsaal ist das Werk von DILLON anzusiedeln. Die 25-jährige Brasilianerin, die seit ihrem vierten Lebensjahr in Deutschland lebt, tourte mit ihren unterschwellig technoiden Songs im Vorprogramm der Diskurshelden Tocotronic und erreichte mit Liedern wie dem verschmutzten «Tip-Tapping» ein breites Publikum. Eines, das auch im Schiffbau aufmerksam den eigenartigen Weisen von Dillon horchen wird.

Sie spielen seit über zehn Jahren zeitlosen Rock'n'Roll: THE RAMBLING WHEELS präsentieren am m4music ihr neues, viertes Album «The Thirteen Women of Ill Repute», das einmal mehr grandios zwischen Bands wie Franz Ferdinand und The Jam vermittelt.

SHOWCASE STAGE, ZÜRICH

NEUE SHOWCASE STAGE MIT KOSTENLOSEN KONZERTEN

NADINE CARINA



Zum ersten Mal finden am m4music Showcase-Konzerte auf einer Openair-Bühne auf dem Schiffbauplatz statt. Die Konzerte sind für die Besucher kostenlos. Auftreten werden aufstrebende Bands, die in Zukunft wohl auch auf grösseren Bühnen anzutreffen sind.

Mehr Informationen zu den Bands:
www.m4music.ch

Präsentiert von m4music, SWISSPERFORM, Stiftung Phonoproduzierende, Schweizerische Interpretenstiftung, Stiftung für Radio und Kultur Schweiz und Ron Orp

JEANS FOR JESUS



Freitag, 28.03.2014, 14:00–21:00, Schiffbauplatz

SILVER FIRS (CH/BE)

Perlende Indie-Songs im grossen Weltformat

ME, VALENTIN & YOU (CH/BE)

Melancholischer Pop direkt von der Strasse

POPDESIGN ZHDK I

Pop trifft auf Style & Design

NADINE CARINA (CH/TI)

Loop-Folk-Songs aus der faszinierenden «Magic Box»

JEANS FOR JESUS (CH/BE)

Die Mundart-Pop-Erneuerer

EKAT BORK



Samstag, 29.03.2014, 14:00–22:00, Schiffbauplatz

ADIEU GARY COOPER (CH/GE)

Bizarrer Psych-Country-Blues aus Genf

MILCHMAA (CH/GR)

Frische Rap-Lieferung aus Chur

EKAT BORK (CH/TI)

Aus den russischen Wäldern with love

KYASMA (CH/VS)

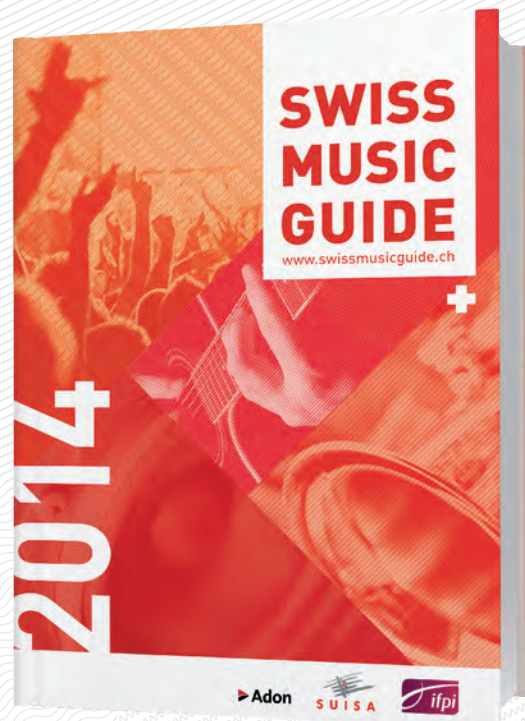
Bombastischer und sinfonischer Rock aus dem Wallis

POPDESIGN ZHDK II

Pop trifft auf Style & Design

More than
4'000 contacts of
the swiss music industry

Online Order Now
www.swissmusicguide.ch
CHF 35.- / € 30.-



Adon

SUISA

ifpi

DEMOTAPE CLINIC, ZÜRICH



Gewinner 2013: Rootwords, Wolfman, Klassik Swiss Chocolat, Pedro Lehmann. (v.l.n.r.)

DIE BESTEN CH-TALENTE

Die Demotape Clinic ist einer der grössten und ältesten Bandwettbewerbe der Schweiz. Sie hat sich durch die langjährige Tätigkeit des Migros-Kulturprozent als Förderer der Schweizer Musik sowohl bei den Künstlern als auch in der Industrie etabliert und gilt als verlässlicher Talentscout der Branche: Die Gewinnerin von 2009, Steff la Cheffe, feierte 2013 ihr erstes Nummer-1-Album in der Schweizer Album-Hitparade. Die Zürcherin Valeska Steiner, im selben Jahr Gewinnerin der Kategorie Pop, tourt mit ihrer Band Boy um die Welt. Der Gewinner von 2012, Domi Chanson, erobert die Schweizer Bühnen, und die erschienenen Debütalben der letztjährigen Sieger Pedro Lehmann und Wolfman werden von der Presse gelobt.

Die Demotape Clinic Live Sessions

Der Wettbewerb richtet sich an Musiker in den Kategorien POP, ROCK, ELECTRONIC und URBAN. Eine Vorjury hört sich jeden eingereichten Song an und wählt aus allen Einsendungen die besten Demos jeder Kategorie aus. Diese Künstler präsentieren sich dann an der Demotape Clinic Live-Session einer weiteren Jury von Branchenexperten, die jedes Demotape öffentlich beurteilen, Tipps geben und Kritik liefern.

Preise und Beratung für den optimalen Karrierestart

In allen vier Kategorien vergibt die Jury zusammen mit der Fondation SUISA den mit je 3000 Franken dotierten Fondation-SUISA-Award. Der hoffnungsvollste Künstler aus den vier Sparten erhält zusätzlich die Auszeichnung «Demo of the Year» und damit weitere 5000 Franken. Im Anschluss an den Wettbewerb produziert m4music ausserdem die

CD «The Best of Demotape Clinic 2014». Sie vereint die Tracks der talentiertesten Newcomer des Jahres auf einer CD.

Weitere Infos finden sich auf www.m4music.ch

Freitag, 28.03.2014 – BOX

12:00 Demotape Clinic POP
17:30 Demotape Clinic ELECTRONIC

Samstag, 29.03.2014 – BOX

12:00 Demotape Clinic ROCK
14:30 Demotape Clinic URBAN

19:00 AWARD-SHOW Demotape Clinic, Poplabel- und Managementförderung

An der Preisverleihung werden die Gewinner der Poplabel- und Managementförderung sowie die Gewinner der Demotape Clinic 2014 bekanntgegeben. Weiter zeigen wir die Gewinner-Clips des Wettbewerbs Best Swiss Video Clip.

POP-JURY

José Moreno Musikredaktor und -kritiker, Couleur 3, Lausanne
Fabienne Schmuki Promotion Irascible Sàrl, freischaffende Journalistin, Zürich
Tamara Steffen SRF-Fachredaktion Musik, Stetten (AG)
Marc Sway Musiker und Komponist, Zürich

ELECTRONIC-JURY

Benjamin Fay (Benfay) Komponist und Produzent, Bern
Rosanna Grüter Redaktorin und Moderatorin Grüter & Bürgin SRF Virus, Zürich
Samy Jackson Musiker, DJ (Animal Trainer) und Resident DJ Hive, Zürich
Danièle McClellan Kommunikations- und Presseverantwortliche Headfun (Electron Festival, Présences électroniques), Genf

ROCK-JURY

Admiral James T. Musiker, Komponist und Produzent, Winterthur
Fabrice Bernard Produktion, Promotion und Booking Headstrong Music, Lausanne
Chiara Fanetti Musikredaktorin Rete Tre, Lugano
Chrigel Fisch RFV Basel, Popförderung und Musiknetzwerk der Region Basel, Basel

URBAN-JURY

Steff la Cheffe Rapperin und Beatboxerin, Bern
Michel Ndeze (Dynamike) Musiker, Moderator Couleur 3, Lausanne
Pat Sigrist Mitorganisator Royal Arena Festival, Musikjournalist Berner Zeitung, Solothurn
Lukas Wyniger Leiter Musik und Kultur Volkshaus Basel, Redaktor Reggae Special SRF 3, Basel

MODERATION

Ivo Amarilli SRF Virus, Luzern

PANEL «WENN SICH KRÄFTE BÜNDELN – DER INDIE-VERBAND SCHWEIZ STELLT SICH VOR»

Freitag, 28.03.2014, 12:00–13:00, Moods, d/f

«Kräfte bündeln» lautet das Stichwort. Deshalb haben die unabhängigen Kräfte der Schweizer Musikindustrie Anfang 2014 einen Indie-Verband gegründet. Dieser will als konzentrierte Stimme der Indies in der Schweizer Musiklandschaft wahrgenommen werden: Anliegen und Forderungen sollen dank dem Verband besser platziert werden können. Vorbilder für den Indie-Verband sind beispielsweise der VUT (Deutschland) oder die BIMA (Belgien). Am m4music 2014 möchte der frisch geborene Indie-Verband eine Diskussionsplattform zu Sinn und Zweck eines solchen Verbandes bieten – und eine Informationsquelle für potenzielle Mitglieder darstellen.

PANEL «EXPORTSTRATEGIEN FÜR INDIE-LABELS, ARTIST-MANAGEMENTS UND DIY-BANDS»

Freitag, 28.03.2014, 14:00–15:00, Moods, d/f

Das Migros-Kulturprozent fördert jedes Jahr Schweizer Indie-Labels mit namhaften Beträgen. Die Förder-Jury bewertet dabei auch, ob ein Label international vernetzt ist und ob eine erfolgversprechende Exportstrategie vorliegt. Wann dies der Fall ist und wie man im Ausland am besten Fuss fassen kann, erklären Jurymitglieder, Vertreter von Swiss Music Export und in der Vergangenheit ausgezeichnete Labels.

- Aris Bassetti** On the Camper Records, Labelmanager und Artist, ausgezeichnet durch die Labelförderung Migros-Kulturprozent 2010 und 2012, Agno
Oliver Jmfeld YES Music AG, Management DJ Bobo, Geschäftsführer, Stans
René Renner Metropolis Artist Management, Director, London
Tim Renner Motor Entertainment GmbH, Geschäftsführer, Jurymitglied Labelförderung des Migros-Kulturprozent, Berlin
Christophe Schenk Journalist RTS, Jurymitglied Labelförderung des Migros-Kulturprozent, Genf

MODERATION

Jean Zuber Swiss Music Export, Managing Director, Zürich



TIM RENNER



ARIS BASSETTI



PETER JENNER



ANNE HAFFMANS



SILKE SUPER



DIEDRICH DIEDERICHSEN



THOMAS DREISEITEL



CHRISTOPHE SCHENK



NIC JONES



MAX DAX

PANEL «WHAT'S THE DEAL, PUSHERMAN?» – DIGITAL KEY PLAYERS IN THE MUSIC MARKET

Freitag, 28.03.2014, 14:45–16:00, Box, e/d

Die Musikbranche ändert sich rasant: Althergebrachte Strukturen lösen sich auf und neue Firmenmodelle breiten sich aus. Wie die Musikbranche in Zukunft aussehen könnte, wird im Panel an den Beispielen Youtube und VEVO diskutiert. Auch gibt es neue Gefahren und Chancen für Künstler und Indie-Labels. Wo diese liegen – und ob der Verteilungsschlüssel der Streaming-Angebote gerecht ist – wird in der Diskussion beleuchtet.

Thomas Dreiseitel Youtube, Strategic Partner Manager Music, Berlin

Peter Jenner Sincere Management, Producer, Manager (u.a. Pink Floyd, The Clash, T. Rex), London

Nic Jones VEVO, SVP International, London

Fabian Niggemeier SUISA, lic. iur., Rechtsanwalt, Mitarbeiter Rechtsdienst, Baden

Andreas Ryser Mouthwatering Records, Prolog, Manager, Bern

MODERATION

Hanspeter «Düsi» Künzler Journalist, London

PANEL «WO SIND DIE ALTERNATIVEN?» ÜBER DIE ZUKUNFT DER INDEPENDENT-MUSIK

Freitag, 28.03.2014, 15:30–16:45, Moods, d/f

Rock'n'Roll, Beat, Folk, Disco, Punk, New Wave, Techno und Hip-Hop. Seit den 1950er-Jahren sind immer neue Musikgenres entstanden, die die Gesellschaft soziokulturell nachhaltig verändert und nachfolgende Musikgenerationen beeinflusst haben. Doch seit Jahren scheint die musikalische Evolution zu stocken – von der Wiederholung des ewig Gleichen ist die Rede. Wohin könnte also die Reise gehen und wo liegen die Nischen des Widerstands

in einer formatierten, digitalisierten und ökonomisierten Welt? Diesen Fragen widmen sich die Panel-Teilnehmenden, die versuchen werden, Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

Anne Haffmans Domino, Mute, Labelmanagerin, Berlin

Georg Lindt Medienberater, Autor, Filmemacher, Produzent, Berlin

Elia Rediger Musiker (The Bianca Story), Basel/Berlin

MODERATION

Silke Super Freiberuflerin, Radiomoderatorin, Berlin

KEYNOTE TALK «DIEDRICH DIEDERICHSEN IM GESPRÄCH MIT MAX DAX»

Freitag, 28.03.2014, 16:15–17:15, Box, d/f

Ganze Generationen von Pop-Fans hat er angeregt und verstört: Diederich Diederichsen, Kulturwissenschaftler, Journalist, Autor. Als Redaktor und Herausgeber der Pop-Kultur-Zeitschriften «Sounds» und «Spex» war Diederichsen einer der prägendsten Musikjournalisten Deutschlands. Nun erscheint mit «Über Pop-Musik» das Ergebnis seines lebenslangen Nachdenkens über Pop in Buchform. «Pop-Musik», sagt Diederichsen, «ist gar keine Musik. Musik ist bloss Hintergrund für die viel tiefer liegenden, viel weiter ausstrahlenden Signale des Pop. Pop ist ein Hybrid aus Vorstellungen, Wünschen, Versprechungen.» Mit dem Journalisten und Autoren Max Dax unterhält sich Diederichsen über die Vielgestaltigkeit des Pop-Phänomens.

Diedrich Diederichsen Kulturwissenschaftler, Autor, Journalist, Berlin

MODERATION

Max Dax Autor, Fotograf, Journalist, Berlin

FRANÇOISE CACTUS



JÜRIG HALTER


PANEL «ROTWEIN MIT RENNER – THE BOOK EDITION»

Freitag, 28.03.2014, 17:30–19:00, Moods, d/f

In den vergangenen Jahren plauderten schillernde Persönlichkeiten aus der Musikbranche bei einem Glas Rotwein mit Tim Renner. In diesem Jahr begrüsst Renner nun prominente Köpfe aus der Szene, die zudem auch noch Bücher veröffentlicht haben. So geht es in der aktuellen Weinrunde auch über Sex in den Trümmern (Tim Renner), über das Loslassen und Durch-die-Welt-Ziehen (die Mitbegründerin der Love-Parade Danielle de Picciotto), über die Pop-Erscheinung Scooter (Max Dax), über Herz und Schmerz (Stereo-Total-Sängerin Françoise Cactus) und die dichterische Auseinandersetzung mit dem Ende der Musik (Jürg Halter).

Françoise Cactus Autorin, Musikerin, Berlin
Max Dax Autor, Fotograf, Journalist, Berlin
Danielle de Picciotto Autorin, Musikerin, Berlin
Jürg Halter Dichter, Musiker, Bern

GASTGEBER

Tim Renner Motor Entertainment GmbH,
 Geschäftsführer, Berlin
Philipp Schnyder von Wartensee Festivalleiter
 m4music, Migros-Kulturprozent, Zürich

DANIELLE DE PICCIOTTO


WORKSHOP «DER STUDIOTALK: SCHWEIZER PRODUZENTEN UND STUDIOMUSIKER ZEIGEN UND DISKUTIEREN IHRE ARBEIT»

Freitag 28.03.2014, 13:00–15:00, 2. OG, d

PRÄSENTIERT VON DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE (ZHDK), SCHWERPUNKT POP

Im Workshop präsentieren bekannte Schweizer Produzenten, Engineers und Studiomusiker anhand von Songbeispielen ihre unterschiedlichen Philosophien, Soundvorstellungen, Kompositions- und Produktionstechniken im offenen Gespräch und beantworten die Fragen der Teilnehmenden. Gemeinsam wird gehört, diskutiert und getratscht.

Thomas Fessler Produzent, Gitarrist
 Playground Studios, Zürich
Prof. Heiko Freund Leiter Pop ZHdK,
 Gitarrist, Produzent, Winterthur
Dan Suter Mixing & Mastering-Engineer
 Echochamber, Zürich

Verbindliche Anmeldung bis 24. 03.2014 an
 heiko.freund@zhdk.ch

Maximal 15 Teilnehmende

WORKSHOP «YOUTUBE – HOW TO DO IT»

 Freitag, 28.03.2014, 16:15–17:00, Blok, d
 Freitag, 28.03.2014, 17:15–18:00, Blok, e

PRÄSENTIERT VON YOUTUBE/GOOGLE, SCHWEIZ

Im September 2013 haben Youtube und die SUIISA nach langen Verhandlungen eine Vereinbarung unterschrieben. Von nun an können Gelder direkt an Schweizer Künstlerinnen und Künstler fließen. Zudem können Schweizer Musiker ihre Videoclips von Youtube mit Werbung bespielen lassen und somit zusätzliche Einnahmen generieren. Wie aber funktioniert das genau? Was gilt es zu beachten? Dennis Papirowski von Youtube London und verantwortlich für die Online Partnerships in Deutschland, Österreich und der Schweiz, wird diesen Workshop leiten und über generelle Möglichkeiten sprechen, die hilfreich sind, um einen Kanal auf Youtube erfolgreich zu managen.

Dennis Papirowski Youtube/Strategic Partner
 Manager Music, London

PROFESSIONALS ONLY

Zugang nur mit m4music-Professional-Pass

PROFESSIONAL APÉRO BY SUIISA & SWISSPERFORM

Freitag, 28.03.2014, 19:00, Blok

INVITATION ONLY
«BUSINESS MIXER» – SWISS MUSIC EXPORT BRUNCH

VERANSTALTUNG VON SWISS MUSIC EXPORT

Samstag, 29.03.2014, 11:00–13:00, Moods

Auch in diesem Jahr lädt Swiss Music Export wieder Branchenleute aus der Schweiz und dem Ausland zum traditionellen Business-Mixer ein. Beim reichhaltigen Brunch-Buffet werden in einer zwanglosen Atmosphäre Kontakte geknüpft, aufgefrischt und gefestigt, Ideen ausgetauscht und sogar die eine oder andere Zusammenarbeit angegangen.

Infos und Anmeldung:
 mixer@swiss-music-export.com

Anmeldung obligatorisch bis Montag, 24.03.2014
 Bitte nur ein Vertreter pro Band!

«ONE-TO-ONE» – MATCHMAKING

VERANSTALTUNG VON SWISS MUSIC EXPORT

Samstag, 29.03.2014, 15:00–16:30, La Salle

Manager von Schweizer Agenturen und Labels treffen ihre Kollegen aus dem internationalen Raum zu kurzen Gesprächen. Diese Matchmakings werden ausschliesslich durch Swiss Music Export vermittelt. Anmeldung notwendig – die Kapazität ist begrenzt!

Information über mixer@swiss-music-export.com

STARTICKET APÉRO

Freitag, 28.03.2014, 20:00, Halle

PETZI APÉRO

Samstag, 29.03.2014, 19:00, Halle

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN
GV MUSIKSCHAFFENDE SCHWEIZ

Freitag, 28.03.2014, 13:00–14:30, Blok

GV SWISS MUSIC PROMOTERS ASSOCIATION (SMPA)

 Freitag, 28.03.2014, 14:00–17:00
 MGB, Josefstrasse 214

GV HELVETIAROCKT

Samstag, 29.03.2014, 14:00–15:30, 2. OG

SIMULTANÜBERSETZUNG

m4music bietet bei allen Panels in der Box und im Moods eine durchgehende Simultanübersetzung an. Panels auf Deutsch werden ins Französische, Panels auf Englisch ins Deutsche verdolmetscht.

CONFERENCE: SAMSTAG, 29.03.2014, ZÜRICH

PANEL «HOTSPOTS BERLIN»

VERANSTALTUNG VON SWISS MUSIC EXPORT

Samstag, 29.03.2014, 13:00–14:15, Moods, d/f

In den letzten Jahren stellten sich am «Hotspots»-Panel jeweils Festivals aus ganz Europa vor. Dieses Mal präsentieren sich wichtige und aktuelle Veranstalter und Clubs aus der deutschen Hauptstadt. Speziell wird auch ein Augenmerk auf das jeweilige Umfeld gelegt, in dem der Club oder die Veranstaltungsreihe gross wurde. Zudem wird beleuchtet und geklärt, wie sich die Berliner Clubszene verändert hat und welche Parameter für den Erfolg von Veranstaltern und Artists wichtig sind.

Jual Dieziger Mitinitiant Holzmarkt Berlin, Kater Holzig, Bar25, Berlin
Dimitri Hegemann Tresor Club, Raumforscher, Gründer des Atonal-Festivals und des legendären Berliner Techno-Clubs Tresor, Berlin
Mario Husten Vorstand Holzmarkt Berlin und Genossenschaft für urbane Kreativität, Berlin
Stefan Lehmkuhl Melt! Booking, Creative Director, Berlin
Stefan «Spencer» Theile Karrera Klub, Booker & Promoter, Berlin

MODERATION

Jean Zuber Swiss Music Export, Managing Director, Zürich

PANEL «BERLIN – DIE NEUE SCHWEIZER MUSIKHAUPTSTADT?»

Samstag, 29.03.2014, 14:45–16:00, Moods, d/f

Die Stadt Berlin hat auf Schweizer Musikerinnen und Musiker eine enorme Sogwirkung. Aber ist es dort wirklich so toll? Sind die Möglichkeiten, sich künstlerisch zu entfalten, in der deutschen Metropole wirklich so ideal, inspirierend und kreativ? Die offizielle Berliner Pop-Beauftragte Katja Lucker stellt in einem Einführungsgespräch ihre Stadt und Musikkultur vor. Im Anschluss unterhalten sich in Berlin lebende Schweizer Musikschaaffende mit dem Journalisten Hannes Hug über ihre Erlebnisse und Erkenntnisse in der grossen Stadt.

Eveline Fink Enough! Music, Co-Founder A&R, DJ, Berlin
Ueli Häfliger FluxFM, Musikchef, Berlin
Tobias Jundt Musiker, Berlin
Katja Lucker Musikbeauftragte des Landes Berlin, Berlin
Stefan Rusconi Musiker, Berlin

MODERATION

Hannes Hug Medienschaaffender, Zürich

KEYNOTE TALK «DANIEL MILLER IN CONVERSATION WITH MARKUS KAVKA»

Samstag, 29.03.2014, 16:15–17:15, Moods, e/d

Als Daniel Miller 1978 Mute Records in London gründete, konnte er noch nicht ahnen, dass sein Label zu einem der einflussreichsten Indie-Labels der 80er- und 90er-Jahre werden sollte. Mit Bands wie Depeche Mode, Erasure, Nick Cave & The Bad Seeds, Moby, Goldfrapp und vielen mehr schrieb das Label Musikgeschichte. Im Gespräch mit dem Musikjournalisten und Autoren Markus Kavka unterhält sich Daniel Miller über Mute, sein Leben und die Zukunft der Musikindustrie.

Daniel Miller Mute, Founder & Chairman, DJ, London

MODERATION

Markus Kavka Moderator, Autor, Journalist, Berlin



DANIEL MILLER



MARKUS KAVKA

**DU LOSISCH, ..
WAS ICH BLOGGÄ!
#SLASHMUSIC**

DJ Acee und viele weitere Künstler verraten ihre musikalischen Leckerbissen auf www.tilllate.com/music

tilllate.com

«DAS WAR FÜR MANCHE WIE EIN WESPENSTICH»

Sie sehen 1 Prozent Talentkultur, präsentiert vom Migros-Kulturprozent.

Dies ist nur ein kleiner Teil aus einem Drehbuch. Und die Filmförderung wiederum ist nur ein Engagement von ganz vielen in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft. Die ganze Welt des Migros-Kulturprozent entdecken Sie auf www.migros-kulturprozent.ch

MIGROS kulturprozent

LEO BURNETT SCHWEIZ

PANEL «WER BUCHT DIE SCHWEIZ?»

PRÄSENTIERT VON PETZI

Samstag, 29.03.2014, 17:15–18:30, Box, d/f

Im Konzert- und Club-Booking brodelt es: Immer mehr Schweizer Agenturen buchen die von ihnen vertretenen Künstler für ihre eigenen Veranstaltungen. Die Agenturen kämpfen untereinander mit harten Bandagen um Künstler, Festivalmandate und die Gunst der europäischen Agenten. So haben die unabhängigen Clubs ausserhalb der Zentren immer mehr Mühe, international angesagte Künstler für ihre Location zu verpflichten. Gleichzeitig tragen sie beim Aufbau von neuen Künstlern nach wie vor das grösste Risiko. Club-Booker vereinigen sich, um Eckpunkte für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Schweizer Agenturen aufzustellen und einen gemeinsamen Weg zu finden. PETZI, der Dachverband der Schweizer Musikclubs, will auf diesem Panel am m4music die verschiedenen Rollen klären, Probleme und Gefahren erläutern und in einer Diskussion mögliche Lösungsansätze skizzieren.

Oliver Dredge KIFF, Geschäftsführer, Booker, Zürich

Kathy Flück GetLoud, Inhaberin, Agentin, Bern

Sébastien Olesen Usine PTR, Programm,

Administration, Caves du Manoir, Präsident, Genf

Christof Huber OpenAir St. Gallen, Yourope – The European Festival Association, Geschäftsführer, St. Gallen

Martin Schrader Mainland Music, Inhaber, Agent, Booker, Veranstalter, Basel

Sébastien Vuignier TAKK Productions, Geschäftsführer, Agent, Booker, Lausanne

MODERATION

Nina Mavis Brunner, 3Sat, Kulturplatz, Redaktion, Zürich

PANEL «BEHIND THE SCENES – FRAUEN ROCKEN DAS MUSIKBUSINESS»

PRÄSENTIERT VON MUSIKSCHAFFENDE SCHWEIZ UND HELVETIAROCKT

Samstag, 29.03.2014, 17:45–18:45, Moods, d/f

Nicht nur die Acts auf der Bühne halten das Musikbusiness am Laufen, sondern auch die Personen, die hinter den Kulissen die Fäden ziehen und zusammenhalten. Wir haben Frauen eingeladen, die vor, hinter und neben der Bühne organisieren, gestalten, berichten und fördern. Sie teilen ihre Erfahrungen und ihren persönlichen Blick auf das Musik-Business mit uns und sprechen über Stolpersteine und Glücksmomente in ihren Karrieren. Unsere Gäste arbeiten beim Radio, für ein Label und eine Agentur oder veranstalten selbst ganze Festivals.

Julie Born Sony Music Switzerland, Managing Director, Zürich

Mona RübSamen Flux FM, Geschäftsführerin, Berlin

Fruzsina Szép Sziget Festival, Programmdirektorin, Budapest

Carine Zuber Moods, Gesamtleiterin, Zürich

MODERATION

Silke Super Freiberuflerin, Radiomoderatorin, Berlin



TOBIAS JUNDT



STEFAN LEHMKÜHL



DIMITRI HEGEMANN



KATJA LUCKER



FRUZZINA SZÉP

WORKSHOP «INTRODUCTION IN VVVV LIVE CODING FRAMEWORK»

PRÄSENTIERT VON VIDEOKULTUR.CH

Samstag, 29.03.2014, 11:00–20:00, Blok, e/d

VJ Cyper gibt einen einführenden Workshop über VVVV. Hier haben die Teilnehmenden genügend Zeit, um in diesem kostenlosen Node-basierten Live Coding Environment eigene Ideen zu entwickeln und unter fachkundiger Anleitung von VJ Cyper weiterzugehen. Mitnehmen: einen eigenen Laptop mit installiertem Windows. Falls bereits Ideen herumschwirren, kannst du uns diese schon im Vorfeld zukommen lassen.

VJ Cyper Berlin

Anmeldung obligatorisch: m4music@videokultur.ch

WORKSHOP «GENERATIVE VISUAL TOOLS FOR MUSICIANS AND VISUALISTS»

PRÄSENTIERT VON VIDEOKULTUR.CH

Samstag, 29.03.2014, 17:00–18:00, Blok, e/d

Der Themenschwerpunkt Visuals am m4music liegt dieses Jahr auf dem «Live Coding». Luis Sanz gibt eine Übersicht über die Tools und Frameworks, die den Musikern und Visual-Künstlern erlauben, in Echtzeit auf verschiedene Inputs wie Audio und Midi zu reagieren. So können die Künstler ihre Visuals völlig neu generieren. Überdies präsentiert Sanz ein Projekt, das auf MAX/MSP basiert und als Startpunkt für eigene Experimente dienen kann.

Luis Sanz videokultur, Bern

MODERATION

Daniel Späti ZHdK, Zürich



AUDIENCE AWARD
Zurich Film Festival
2013

OFFICIAL SELECTION
IDFA 2013

A FILM BY **NOËL DERNESCH** AND **MORITZ SPRINGER**

JOURNEY TO JAH



TILMANN OTTO aka
GENTLEMAN

ALBERTO D'ASCOLA aka
ALBOROSIE

WWW.JOURNEYTOJAH-FILM.COM

LOOK NOW!

RIFFRAFF

Ab 20. März im Kino

BOURBAKI



ALPENFLAGE

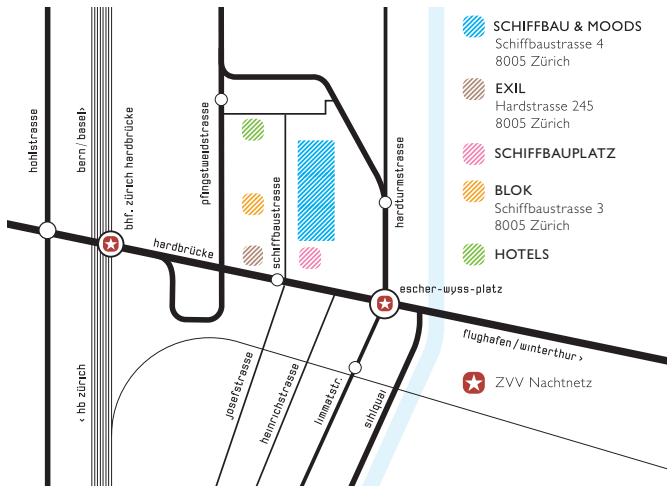
LOCAL SPOTLIGHT SWITZERLAND

NOW MONTHLY! TUNE IN TO
REDBULL.CH/ALPENFLAGE

HOSTED BY THE GENEVAN HEATHEN - PRODUCED BY SAMUEL RIOT

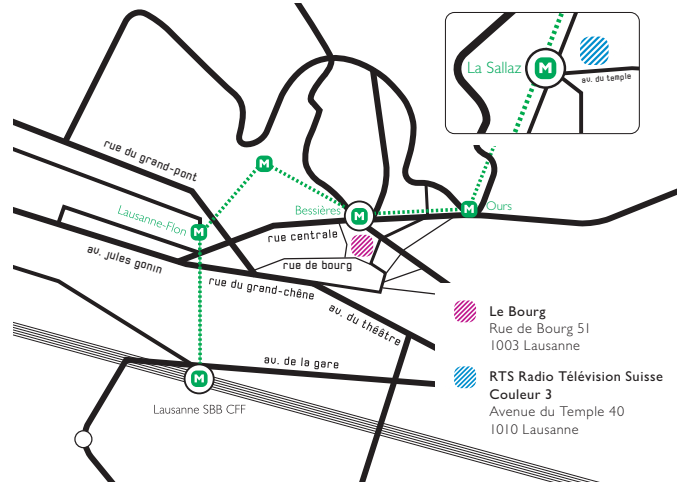
MAP / PARTNERS

MAP



SCHIFFBAU, MOODS, EXIL & BLOK, ZÜRICH

Ab Bahnhof Zürich Hardbrücke in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar.
Bus Nr. 33 & 72 und Tram Nr. 4 bis «Schiffbau»



LE BOURG, LAUSANNE

Ab Lausanne SBB/CFF mit der Metro M2 bis Station «Bessières» (Richtung «Epalinges, Croisettes»), dann Lift nach oben zur Brücke und zu Fuss bis Rue de Bourg 51

RTS RADIO TÉLÉVISION SUISSE, COULEUR 3, LAUSANNE

Metro M2 bis Station «Sallaz» (Richtung «Epalinges, Croisettes»), zu Fuss bis Avenue du Temple 40

INFO

M4MUSIC-BISTRO

Freitag, 28.03.2014 & Samstag, 29.03.2014, 12:00–02:00, Schiffbauplatz
Warme und kalte Kleinigkeiten

CONTACT CORNER

MIT SUISA, SWISSPERFORM, MUSIKSCHAFENDE SCHWEIZ UND UNIKOM-RADIOS
Freitag, 28.03.2014 & Samstag, 29.03.2014, 13:00–17:00, Foyer (Schiffbau)
Vier wichtige Musikorganisationen der Schweiz stellen sich vor und beantworten Fragen der Musiker.

MIGROS-KULTURPROZENT

Konzept und
Realisation

MIGROS kulturprozent

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros, das in ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gründet. Es verpflichtet sich dem Anspruch, der Bevölkerung einen breiten Zugang zu Kultur und Bildung zu verschaffen, ihr die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu ermöglichen und die Menschen zu befähigen, an den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zu partizipieren. Tragende Säulen sind die Bereiche Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.

www.migros-kulturprozent.ch

Migros-Genossenschafts-Bund
Direktion Kultur und Soziales
m4music
Postfach
CH-8031 Zürich

www.m4music.ch
Tel: +41 44 277 26 91

MEDIA PARTNERS



SPECIAL DEMOTAPE CLINIC PARTNERS



M4MUSIC PARTNERS



SHOWCASE STAGE PARTNERS



CONTENT PARTNERS



TICKETING PARTNER




PATRONAT



LOCATION PARTNERS



OVERVIEW

DONNERSTAG, 27.03.2014, LAUSANNE	FREITAG, 28.03.2014, ZÜRICH	SAMSTAG, 29.03.2014, ZÜRICH
CONFERENCE	CONFERENCE & DEMOTAPE CLINIC	CONFERENCE & DEMOTAPE CLINIC
LE BOURG	BOX	BOX
14:00 Panel «Wer finanziert die Künstler und ihre Produzenten im digitalen Zeitalter?»	12:00 Demotape Clinic POP 14:45 Panel «What's the Deal, Pusherman?» 16:15 Keynote Talk «Diedrich Diederichsen im Gespräch mit Max Dax» 17:30 Demotape Clinic ELECTRONIC	12:00 Demotape Clinic ROCK 14:30 Demotape Clinic URBAN 17:15 Panel: «Wer bucht die Schweiz?» 19:00 AWARD-SHOW Demotape Clinic, Poplabel- und Managementförderung
BEST SWISS VIDEO CLIP	MOODS	MOODS
LE BOURG	12:00 Panel «Indie-Verband Schweiz» 14:00 Panel «Exportstrategien für Indie-Labels, Artist-Managements und DIY-Bands» 15:30 Panel «Wo sind die Alternativen?» 17:30 Panel «Rotwein mit Renner»	13:00 Panel «Hotspots Berlin» 14:45 Panel «Berlin – Die neue Schweizer Musikhauptstadt?» 16:15 Keynote Talk: «Daniel Miller in Conversation With Markus Kavka» 17:45 Panel «Behind the Scenes»
15:45 Doors 16:00 Screening & Award Ceremony BEST SWISS VIDEO CLIP	2. OG	BLOK
M4MUSIC COULEUR 3 LIVE	13:00 Workshop «Der Studiotalk»	11:00 Workshop «Introduction in VVVV Live Coding Framework» 17:00 Workshop «Generative Visual Tools»
STUDIO 15 RTS	BLOK	CONCERTS & CLUBS
19:30 Doors 20:00 Showcase-Konzerte: Blood Red Shoes ^(UK) Rootwords ^(CH/GE) Wolfman ^(CH/ZH) Nadine Carina ^(CH/TT)	16:15 Workshop «Youtube – How to do it»	SHOWCASE STAGE
FESTIVAL-TICKETS	CONCERTS & CLUBS	14:15 Adieu Gary Cooper ^(CH/GE) 16:30 Milchmaa ^(CH/GR) 18:00 Ekaterina Bork ^(CH/TT) 19:30 Kysma ^(CH/VS) 21:00 Popdesign ZHDK II
Freier Eintritt (solange Kapazität) zu allen Nachmittagsveranstaltungen: BEST SWISS VIDEO CLIP (Lausanne), Conference, Demotape Clinic und Showcase-Stage (Zürich)	SHOWCASE STAGE	HALLE
M4MUSIC OPENING (Lausanne) Do., 27.03.2014 Conference, Best Swiss Video Clip, Voranmeldung bis 25.03.2014 an: reservation@m4music.ch Showcase-Konzerte Couleur 3: nur mit m4music-Professional-Pass	14:15 Silver Firs ^(CH/BE) 15:45 Me, Valentin & You ^(CH/BE) 17:15 Popdesign ZHDK I 18:30 Nadine Carina ^(CH/TT) 20:00 Jeans For Jesus ^(CH/BE)	19:30 Doors 20:00 The Rambling Wheels ^(CH/NE) 21:15 Dillon ^(DE) 23:00 Broken Bells ^(US) 01:00 Bonaparte ^(CH/DE)
M4MUSIC FRIDAY NIGHT (Zürich) Fr., 28.03.2014, VVK: CHF 59.– / AK: CHF 60.–	HALLE	BOX
M4MUSIC SATURDAY NIGHT (Zürich) Sa., 29.03.2014, VVK: CHF 59.– / AK: CHF 60.–	19:30 Doors 19:45 Rootwords ^(CH/GE) DTC WINNER 2013 20:45 Open Season ^(CH/BE) 22:15 Left Boy ^(AT) 00:15 Kakkmaddafakka ^(NO) 01:45 WhoMadeWho ^(DK)	22:45 Doors 23:00 Pedro Lehmann ^(CH/SG) DTC WINNER 2013 00:15 Yokko ^(CH/BE) 01:30 Charli XCX ^(UK) 03:00* Little Dragon DJ-Set ^(SE)
M4MUSIC 2-TAGES-PASS (Zürich) Fr. & Sa., 28. & 29.03.2014, VVK: CHF 89.– / AK: CHF 90.–	BOX	MOODS
M4MUSIC PROFESSIONAL-PASS Do.–Sa., 27.–29.03.2014, Lausanne & Zürich VVK CHF 110.– (inkl. Login Teilnehmerdaten, Zutritt Professional Apéro, Zutritt Showcase-Konzerte Couleur 3)	21:30 Doors 21:45 We Are Scientists ^(US) 23:15 Blood Red Shoes ^(UK) 00:45 Tycho ^(US) 02:30 AraabMuzik ^(US)	21:45 Doors 22:00 Ira May ^(CH/BL) 23:15 Chlöe Howl ^(UK) 00:45 Pablo Nouvelle ^(CH/BE) 02:15* Da Cruz ^(CH/BE)
Vorverkauf: www.starticket.ch VVK = Vorverkauf / AK = Abendkasse	MOODS	EXIL
Ab 16 Jahren (darunter in Begleitung einer erziehungsberechtigten Person). Zutritt zu den einzelnen Sälen solange Kapazität.	21:45 Doors 22:00 Wolfman ^(CH/ZH) DTC WINNER 2013 23:15 Mighty Oaks ^(US/IT/UK) 00:45 Ry X ^(AUS) 02:00 Monotales ^(CH/LU)	19:30 Doors 20:00 Kasette ^(CH/FR) 21:15 Death of a Cheerleader ^(CH/ZH) 22:30 The Lonesome Southern Comfort Company ^(CH/TT) 23:45 Glass Animals ^(UK) 01:00 Shazam Bell ^(CH/VD) DTC WINNER 2012 01:45 Parkcity ^(CH/LU) 03:00* Delakeyz ^(CH) 04:00* Look Like ^(CH/ZH)
50% Ermässigung auf M4MUSIC FRIDAY NIGHT- und M4MUSIC SATURDAY NIGHT-Tickets mit der KulturLegi an der Abendkasse.	EXIL	19:30 Doors 20:00 Fryars ^(UK) 21:15 Skor ^(CH/ZH) 22:30 Wye Oak ^(US) 23:45 Thumpers ^(UK) 00:45 Manuelle Musik ^(CH/ZH) 02:15 Animal Trainer ^(CH/ZH) 03:15 Manuel Moreno ^(CH/SG)
 <p>Starticket CallCenter: 0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)</p>	19:30 Doors 20:00 Fryars ^(UK) 21:15 Skor ^(CH/ZH) 22:30 Wye Oak ^(US) 23:45 Thumpers ^(UK) 00:45 Manuelle Musik ^(CH/ZH) 02:15 Animal Trainer ^(CH/ZH) 03:15 Manuel Moreno ^(CH/SG)	19:30 Doors 20:00 Fryars ^(UK) 21:15 Skor ^(CH/ZH) 22:30 Wye Oak ^(US) 23:45 Thumpers ^(UK) 00:45 Manuelle Musik ^(CH/ZH) 02:15 Animal Trainer ^(CH/ZH) 03:15 Manuel Moreno ^(CH/SG)
*Winterzeit		



VON ZACK SNYDER, REGISSEUR VON 300 UND MAN OF STEEL

RISE OF AN EMPIRE

WARNER BROS. PICTURES AND LEGENDARY PICTURES PRESENT
A CRUEL AND UNUSUAL FILMS/MARK CANTON/GIANNI NUNNARI PRODUCTION
"300: RISE OF AN EMPIRE" SULLIVAN STAPLETON EVA GREEN LENA HEADEY HANS MATHESON AND RODRIGO SANTORO MUSIC BY JUNKIE XL
EXECUTIVE PRODUCERS THOMAS TULL FRANK MILLER STEPHEN JONES CRAIG J. FLORES JON JASHNI BASED ON THE "XERXES" GRAPHIC NOVEL BY FRANK MILLER SCREENPLAY BY ZACK SNYDER & KURT JOHNSTAD
PRODUCED BY GIANNI NUNNARI MARK CANTON ZACK SNYDER DEBORAH SNYDER BERNIE GOLDMANN DIRECTED BY NOAM MURRO

LEGENDARY atmosphere HOLLYWOOD GANG CRU LAND UNUSUAL FILMS WATER TOWER SOUNDTRACK WARNER BROS. PICTURES

JETZT IM KINO
ERLEBE ES AUCH IN 3D
300riseofanempire.ch · warnerbros.ch

- Dick Fosbury, Olympiasieger im Hochsprung 1968 -



«Hab den Mut,
Dinge anders zu machen.»



DER NEUE MAZDA3.

Mexiko, 1968: Alle sprangen beim Hochsprung - wie üblich - vorwärts über die Latte. Nur Dick Fosbury entwickelte seine eigene Technik, sprang rückwärts und wurde Olympiasieger. Mit dieser Einstellung - Dinge anders machen, um sie besser zu machen - haben wir die SKYACTIV Technologie entwickelt. Diese kommt im Mazda3 beispielsweise als SKYACTIV-D 150 Dieselmotor zum Einsatz und bietet bei einem Verbrauch ab nur 4,1 l pro 100 km* beeindruckende 150 PS (110 kW), begeisternde 380 Nm und puren Fahrspass. Der weltweit erste serienmässige Motor mit einem Verdichtungsverhältnis von 14:1.

MAZDA. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

zoom-zoom

*Neuer Mazda3 SKYACTIV-D 150 MT: Energieeffizienz-Kategorie A-C, Verbrauch gemischt 4,1-5,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 107-135 g/km. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 153 g CO₂/km.

